Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 28. Jahrgang.

№ 159. Bromberg, Sonnabend, den 9. Juli. 1904.

Schippel-Mehring-Kautsky.

Genosse Schippel sorgt dafür, daß der bevorstehende sozialdemokratische Parteitag wieder seine Sensation haben wird. Denn anders als durch die Gesamtpartei kann dieser Mann wohl nicht entfernt werden, wofern seine Feinde es überhaupt ratsam finden sollten, ihn auszuschließen. Schippel ist nicht der Erste Beste. Niemand hatte sich schon früher so weit nach rechts vorgewagt wie er, und wenn Bebel ihn sogar mit Schimpfworten belegte, so hatte er bis dahin doch nicht den Mut dazu, seine Ausstoßung zu fordern. Nun kommt Herrn Schippel eine unerwartete Hilfe. Kein geringerer als der liebe gute Mehring widerrät es, Schippel in die Wolfsschlucht zu werfen. Man würde, so meinte er, das Übel dadurch nur schleichender und deshalb gefährlicher machen. Man würde Schippel bestrafen, nicht weil er eine für die Partei verderbliche Richtung sondern weil er diese Richtung gescheidter und konsequenter vertreten habe als irgendwer sonst. Gerade hierfür verdiene er mehr Lob als Tadel, denn die Massen wüßten jetzt, wohin es mit dieser ewigen Vertuschung und Verwischung der prinzipiellen Gegensätze gehe.

So Mehring. Der Mann, dem man vieles absprechen kann, nur nicht die Klugheit, gibt also zwischen den Zeilen zu, daß Schippels Anhängerschaft innerhalb der Partei groß ist. Denn wenn es sich nur um eine einzelne Persönlichkeit handelte, wäre Mehring der erste zu einem Verbannungsurteil. Aber er weiß offenbar, welche Waffen Schippel in Händen hat und daß er sie zu benutzen verstehen würde, wenn man ihn dazu zwänge. Bedeutet die Auslassung Mehrings in der „Leipziger Volkszeitung" eine ergötzliche Wendung in der Schippel-Sache, so wird der Fall noch heiterer dadurch, daß Schippel — man denke! — Herrn Karl Kautsky als Eideshelfer heranholt und augenscheinlich beabsichtigt, ihn unter Umständen mit in die Wolfsschlucht zu zerren. Eine amüsantere Lektüre gibt es nicht, als die der „Chemnitzer Volksstimme", in der Schippel Kautsky als Agrarier schildert. In Stuttgart erklärte Kautsky 1898, es wäre ungeheuerlich, der Landwirtschaft den Schutzzoll zu nehmen und ihn der Industrie zu gewähren. In Wien meinte Kautsky 1900, es würde höchst ungerecht sein, von der Industrie die Last der Agrarzölle zu nehmen, gleichzeitig aber die Landwirtschaft mit Industriezöllen zu belasten. In seinem Buche über die Agrarfrage verlangt Kautsky, Verbot der Abwanderung jugendlicher Personen bis zum 18. Jahre und Verbot der Wanderarbeit von Mädchen vor dem 21. Lebensjahre!

Kurz, Schippel hat es gar nicht so schwer, das agrarische Herz Kautskys zu entdecken. Wenigstens könnte er, falls Kautsky trotzdem seine waschecht sozialdemokratische Gesinnung betont, die Gegner fragen, mit welchem Rechte man ihm, Schippel, dieselbe Waschechtheit abspreche. Alle diese amüsanten Dinge werden in Bremen verhandelt werden, und wir ahnen vergnügten Sinnes, daß wir auf die Kosten kommen werden.

Der Krieg.

Wie die Russische Telegraphen-Agentur meldet, ist in den letzten Tagen auf dem Kriegsschauplatz keine bemerkenswerte Veränderung eingetreten. Der Regen, der seit dem 28. Juni herrschte, hat aufgehört. Gerüchtweise verlautet, daß in der Provinz Mukden sich Anzeichen einer Boxerbewegung bemerkbar machen.

Der Korreespondent der „Birshewija Wjedomosti" telegraphiert aus Taschitschiao vom 6. d. M.: Gestern fand hier ein heißes Gefecht statt, in dem sich die Abteilung des Generals Samsonow auszeichnete. Sie zwang den Feind durch einen verwegenen Angriff zum Rückzuge nach Seniutschen. Die Kosaken warfen die feindlichen Vorposten zurück. Eine Batterie der Transbaikalkosaken richtete unter den Japanern Verheerungen an. Beim Heranrücken beträchtlicher Verstärkungen des Feindes mußte sich unsere Abteilung zurückziehen. Die genaue Stellung unserer Truppen ist folgende: Kaiping ist von der Abteilung des Generals Samsonow besetzt; im Südosten von Kaiping befindet sich die Abteilung des Generals Tschirikow, östlich davon stehen die Kosaken unter General Mischtschenko. Was die Verteilung der japanischen Truppen angeht, so befindet sich deren Hauptmacht in Suian und vor Kaiping. Wohin sich der Angriff des Feindes richten wird, ist schwer zu sagen, vermutlich dürfte er auf der Linie Suian—Taschitschiao erfolgen. Die Japaner überschwemmen die russischen Abteilungen mit Bekanntmachungen, in denen sie den russischen Soldaten, die sich gefangen geben, große Vorteile versprechen.

Offiziell wird ferner gemeldet:

Petersburg, 8. Juli. (Telegramm.) General Ssacharow telegraphiert: Am 4. Juli unternahmen die Russen eine Rekognoszierung in der Richtung auf Sseniutschen und zwangen die Japaner zum Verlassen ihrer Position. Die Japaner verloren an diesem Tage in einem schweren Gefecht bei Ghanonan an Toten und Verwundeten 700 Mann. **Die Hauptstreitkräfte des Feindes sind auf den Fenschuilin-Paß zurückgetrieben.**

Port Arthur.

Tschifu, 8. Juli. (Telegramm.) Nach Berichten aus chinesischer Quelle fand am 7. Juli ein Kampf um einen der nordöstlich von Port Arthur gelegenen Hügel statt, wobei die Russen 100 Tote und etwa 50 Verwundete verloren. Die Japaner beginnen ihre Streitkräfte auf dem östlichen Teil der Halbinsel zu konzentrieren, offenbar in der Absicht, den Hauptpaß, der die Hügelreihe im Rücken von Port Arthur beherrschen soll, und wo 20 000 Mann Marine-Infanterie lagern, zu forzieren.

Ein japanischer Kreuzer vernichtet.

Der japanische Kreuzer „Kaimon" stieß bei Talienwan auf eine Mine und sank. Ein japanischer Bericht darüber besagt:

Tokio, 8. Juli. (Telegramm.) Admiral Togo berichtet über den Untergang des Kreuzers „Kaimon", dieser sei am 5. Juli vor Talienwan bei dichtem Nebel auf eine russische Mine gestoßen und gesunken. 3 Offiziere, darunter der Kommandant, ferner 13 Unteroffiziere und Mannschaften werden vermißt. Der Rest der Besatzung ist gerettet.

Der Bericht Skrydlows.

Petersburg, 7. Juli. (Telegramm.) Admiral Skrydlow telegraphiert an den Kaiser: Durch Rekognoszierungen ist festgestellt, daß in Gensan keine japanischen Kriegsschiffe sind. Am Ufer wurden japanische Truppen gesehen, die auf die russischen Torpedoboote zu feuern begannen. Diese erwiderten das Feuer und zwangen die Japaner zum Rückzug. Die Kreuzerabteilung des Wladiwostok-Geschwaders stieß beim Passieren der Koreastraße am 1. Juli um 6 Uhr früh auf 7 große feindliche Schiffe und mehrere Torpedoboote, die auf 8 Kabellängen ein ergebnisloses Feuer auf uns eröffneten. Um 8 Uhr griffen uns 8 feindliche Torpedoboote an, ohne uns zu beschädigen. „Wie man glaubt," sind 2 feindliche Torpedoboote durch unser Feuer zum Sinken gebracht worden.

Russische Truppennachschübe.

Die Russen wagen es jetzt schon wieder, Truppen zu Schiffe nach dem fernen Osten zu senden; wie uns aus Port Said, 7. Juli, gemeldet wird, ist der Dampfer „Petersburg" der russischen Freiwilligen-Flotte gestern mit 241 Mann Besatzung dort eingetroffen. Er soll nach Wladiwostok bestimmt sein.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, reist der Zar morgen nach Pensa, Sysran, Samara und Kasan ab, um dort die Truppen des fünften und sechsten Armeekorps zu besichtigen, bevor sie nach Ostasien abgehen.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 8. Juli.

Von der Nordlandreise des Kaisers. Die Kaiserjacht Hohenzollern mit Kaiser Wilhelm an Bord hat gestern um 3 Uhr nachmittags Kopenhagen passiert. Der Kreuzer Hamburg feuerte Salut, den die Strandbatterien beantworteten.

Der Handelsvertrag mit Rußland darf nun wohl als abgeschlossen gelten. Wenn sich Herr v. Witte, wie authentisch gemeldet wird, zur Fortführung der Verhandlungen persönlich nach Deutschland bemüht, so kann das nicht heißen, daß etwa bestehende Schwierigkeiten durch sein Eingreifen beseitigt werden sollen, sondern es kann nur heißen, daß die Sache schon im Wesentlichen abgemacht ist, und daß es sich jetzt nur noch eben um den letzten Abschluß handeln wird. Der russische Minister dürfte den Reichskanzler in Norderney besuchen, während seine Räte in Berlin zu Konferenzen mit den deutschen Delegierten zusammentreten werden. Die Mitteilung der „Staatsbürger Zeitung", wonach Rußland Zugeständnisse in bezug auf die Einfuhr von Bergprodukten und Manufakturwaren, Deutschland in bezug auf die Getreidezölle gemacht habe, muß selbstverständlich vorsichtig aufgenommen werden, insoweit die deutschen Konzessionen in Frage kommen. Bisher hatte wenigstens immer nur verlautet, und zwar aus bemerkenswerten russischen Quellen, daß man in Petersburg die deutschen Getreidemindestzölle annehmen werde, wenn entsprechende Erleichterungen hinsichtlich der Viehzölle und der Holzzölle gewährt werden sollten. Indessen wird man ja bald sehen, auf welcher Grundlage der neue Handelsvertrag mit Rußland aufgebaut werden soll. Es ist nicht anzunehmen, daß sich das Geheimnis seines Inhalts übermäßig lange werde verbergen lassen, zumal an der Newa wie bei uns der Wunsch bestehen muß, die Hauptinteressenten von dem zu ihren Gunsten Erreichten in Kenntnis zu setzen, sie aber auch wegen der ihnen etwa zugemuteten Opfer zu beschwichtigen.

Der bulgarische Ministerpräsident Petrow erscheinend noch andere Opfer nach sich. Aus Helsingfors meldet „Ritzaus Bureau", daß Montag früh Eugen Schaumans Vater, der ehemalige Senator General Schauman, die beiden Lehrer an der Universität Dr. Ernst Estlander und Professor Th. Homen, sowie der Bankbeamte Alfthan und der Bibliotheksassistent Gummerus unter Gendarmeriebewachung nach Petersburg übergeführt wurden. General Schaumann soll, wie angenommen wird, dort einem Verhör unterzogen werden. Nach späterer Meldung ist außer den Gemeldeten auch der Professor des Zivilprozeßrechts und des römischen Rechts Baron Wrede, einer der bedeutendsten Rechtsgelehrten Finlands, nach Petersburg übergeführt worden.

Dr bulgarische Ministerpräsident Petrow erklärt, wie aus Sofia gemeldet wird, alle in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte und Kombinationen über einen sogenannten Balkandreibund für haltlos. Bulgariens Beziehungen zu Serbien beruhen auf rein wirtschaftlicher Basis, zu einer politischen Annäherung sei noch ein weiter Schritt. Die Kombination einer Annäherung an Montenegro wäre aber weder in wirtschaftlicher noch in politischer Beziehung gerechtfertigt. Über das Resultat des türkisch-bulgarischen Abkommens bemerkt der Ministerpräsident, dasselbe erfahre seitens der oppositionellen bulgarischen und auswärtigen Presse ungerechterweise eine Herabsetzung. Wenn auch das bisher von der Türkei Erreichte den Erwartungen nicht vollauf entspräche, so wäre doch nicht zu leugnen, daß der Hauptsache nach Ersprießliches erreicht sei. Es sei eine Sache der Großmächte, in Durchführung des Mürzsteger Reformprogramms der macedonischen Bevölkerung weitere Erleichterungen und einen größeren Schutz zu verschaffen. Hierzu werde es allerdings größeren Nachdrucks und einer Vergrößerung des Reformapparats bedürfen, wenn die Wirkung heilsam sein solle.

Wie die „Daily Mail" aus Aden meldet, griffen die **Streitkräfte des Mullah** im Solde der Engländer stehende Somalikundschafter und den Engländern freundliche Eingeborene in der Nähe von Eldap an, raubten 1000 Schafe, 50 Kamele und zogen sich dann zurück.

Zwischen England und Rußland ist ein Abkommen getroffen worden, nachdem England für die Dauer des Krieges den Schutz über die Robbenfischerei an der Ostküste Sibiriens und die Festnahme von Räubern übernimmt. — Im englischen Unterhause fragte gestern Gibson Bowles an, ob die britische Regierung sich verpflichtet habe, ein Kriegsschiff abzusenden, um die russischen Besitzungen oder russisches Robbeneigentum auf Pribyloff oder anderen Inseln zu schützen, und ob die Regierung überzeugt sei, daß eine derartige Handlung kein Neutralitätsbruch ist. Premierminister Balfour erwidert, daß die unternommenen Schritte mit vollem Wissen und mit der Zustimmung Rußlands und Japans getan worden seien und keine internationale Frage daraus gemacht werden konnte. Bowles irre sich, wenn er glaube, daß die Pribyloff-Inseln Rußland gehören. Sie seien vielmehr Eigentum der Vereinigten Staaten. Ein britisches Kriegsschiff sei im Begriff, nach den Commander-Inseln zu gehen, um das 1893 mit Rußland geschlossene Abkommen geltend zu machen, soweit britische Schiffe davon betroffen werden. Das Kriegsschiff werde sich wie in früheren Jahren in Petropawlowsk mit Kohlen versehen. Die Tätigkeit dieses Kriegsschiffes werde sich nicht auf japanische Schiffe erstrecken. Indessen habe die japanische Regierung gebeten, daß jeder japanische Schiffe betreffende Fall ihr mitgeteilt werde, damit sie ihn selbst in Behandlung nehme. Auf diese Weise könne kein Neutralitätsbruch vorkommen. Die Regierung gehe so vor auf Ersuchen sowohl Japans wie Rußlands.

Deutschland.

Berlin, 7. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz zur Änderung des Gesetzes betreffend das Reichsschuldbuch vom 28. Juni 1904.

— Das Zentralhilfskomitee für die geschädigten Ansiedler in Südwestafrika teilt mit, daß über 230 000 Mark eingegangen sind. Hiervon wurden bisher 120 000 Mark im Schutzgebiete ausgezahlt und 34 000 Mark an Witwen und Waisen, Kranke, sowie sonstige Bedürftige, die dauernd oder vorübergehend nach Deutschland zurückkehren mußten. — Alle Zuschriften, Unterstützungsgesuche usw. sind an das Komitee Berlin, Kurfürstenstr. 97, zu richten und um fernere Weiterungen zu vermeiden, zu Händen des Majors z. D. Simons.

Darmstadt, 7. Juli. Die zweite Kammer setzte heute die Beratung der Wahlrechtsvorlage fort und nahm die meisten Artikel im Sinne der Regierungsvorlage an, darunter auch Artikel 6 betreffend die Kautelen (dreijährigen Aufenthalt im Großherzogtum, dreijährige Staatsangehörigkeit), auf deren Aufrechterhaltung die Regierung nach der Erklärung des Staatsministers Dr. Rothe besteht. Die Kammer setzte sich nur bezüglich der Frage der Zusammensetzung der ersten Kammer in Gegensatz zur Regierung, indem sie die Bestimmung der Regierungsvorlage strich, daß zur ersten Kammer auch **diejenigen Bürgermeister** von Städten mit Städteordnung gehören sollen, die der Großherzog für die Dauer des Landtages beruft.

Ausland.

Österreich.

Budapest, 7. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Am Schluß der Generaldebatte über das Budget ergreift Ministerpräsident Graf Tisza das Wort und sagt mit Bezug auf die jüngst stattgehabte Erörterung der Nationalitätenfrage, er ersuche alle Mitglieder des Hauses, daß sie in dem berechtigten Kampfe gegen agitatorische Elemente sich nicht zu solchen Kundgebungen hinreißen lassen möchten, aus denen gefolgert werden könne, als ob gegen die nicht magyarischen Staatsbürger Befangenheit oder Feindseligkeit herrschte. (Zustimmung rechts.) Der Ministerpräsident erwähnt sodann, daß der radikale Abgeordnete Olay neulich dem Vertreter eines rumänischen Bezirks, dem Abgeordneten Vlad, zugerufen habe „Hinaus". Graf Tisza sagt, er glaube, ohne Widerspruch zu finden, feststellen zu können, daß dies nicht als Beleidigung der rumänischen Landesbürger aufgefaßt werden könne. Durch solche unbedachten Ausdrücke werde nur denjenigen ein Dienst erwiesen, die solche Zwischenfälle zur Erregung von Erbitterung zwischen Staatsbürgern verschiedener Nationalität ausnützten. Der Ministerpräsident wendet sich darauf gegen die Ausführungen Banffys und erklärt, die Stellungnahme Banffys für ein selbständiges Zollgebiet gebe umsomehr zum Erstaunen Anlaß, als er während seiner Amtszeit ein so entschiedener Anhänger der Zollgemeinschaft gewesen sei, daß er die Beschränkung der Giltigkeitsdauer der Zollgemeinschaft durch die sogenannte Ischler Klausel aufzuheben und die Gemeinschaft des Zollgebiets zu einer unabänderlichen Einrichtung zu machen wünschte. Bezüglich des Eintretens Banffys zu gunsten der ungarischen Kommandosprache in der Armee sagt der Ministerpräsident: Wenn der Herr Abgeordnete Einkehr bei sich hält, so dürfte er wohl zu der Ansicht gelangen, daß er der ungarischen Politik den größten Dienst erwiesen hat, als seine gegenwärtigen Bewunderer ihn als Landesverräter hinstellten; wir wünschen jenem trefflichen Beispiel treu zu bleiben, welches Baron Banffy uns damals gegeben und wir gestatten uns die Freiheit, jetzt, wo derselbe Banffy der schönsten Erinnerung und der erfolgreichsten Tradition seines Lebens untreu wird, die Pirouette, die er jetzt zu schlagen für gut befindet, nicht mitzumachen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Frankreich.

Paris, 7. Juli. Die Untersuchungskommission in der Karthäuserangelegenheit hat heute beschlossen, ihre Arbeiten bis zur Verlesung der Schlußanträge ihres Berichterstatters zu unterbrechen.

Paris, 7. Juli. Deputiertenkammer. **Breton** (Soz.) beantragt, die Übungszeit der Reservisten von jetzt ab auf 14 Tage zu beschränken und die Übungszeit für die Mannschaften der Territorialarmee aufzuheben. Breton verlangt für die Beratung seines Antrages die Dringlichkeit. Kriegsminister André bekämpft diese Forderung. Die

Dringlichkeit wird trotzdem mit 366 gegen 199 Stimmen angenommen. Breton beantragt darauf die sofortige Besprechung seines Antrages. Die Kammer beschließt demgemäß. Der Kriegsminister bittet nunmehr, den Antrag Breton abzulehnen, der aber trotz des Widerspruchs des Ministers mit 352 gegen 183 Stimmen angenommen wird.

Deputiertenkammer. (Fortsetzung.) Coutant (Soz.) beantragt, daß den Soldaten das Waffentragen außer Dienst verboten werde. Kriegsminister André bekämpft diesen Antrag und stellt dabei die Vertrauensfrage. Der Antrag Coutant wird mit 478 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Juli. Der russische Botschafter Sinowjew ist gestern hier wieder eingetroffen. — Der türkische Delegierte zum Gesundheitsrat in Teheran Dr. Vaum ist an der Cholera gestorben. — Gerüchtweise verlautete, die Forts am Eingange des Bosporus hätten auf das russische Schiff „Petersburg" Schüsse abgegeben, um es am Eintritt in den Bosporus zu hindern. Dies Gerücht ist unbegründet. Das Schiff „Petersburg" wartete einige Zeit bis zum Eintreffen der Ordre für die Durchfahrt. — Einem Gerücht zufolge sollen Rußland, Frankreich und England gegenwärtig Verhandlungen pflegen über ein Reformprogramm für die türkischen Provinzen in Asien, in denen Armenier wohnen. — In jüngster Zeit machen sich in Macedonien nationale Gegensätze zwischen Bulgaren und Serben geltend. Bei Kischevo, im Bezirk Monastir, dem Hauptzentrum der serbisch-macedonischen Propaganda, hat ein Kampf zwischen einer serbischen Bande und dem Wojwoden Micko und einer bulgarischen Bande unter Wanschkew stattgefunden.

Dänemark.

Kopenhagen, 7. Juli. Kaiser Wilhelm ließ durch den hiesigen deutschen Gesandten dem Könige und dem Kronprinzen seine herzliche Teilnahme an dem großen Unglück aussprechen, das die dänische Schiffahrt durch den Untergang des „Norge" erlitten habe.

Großbritannien.

London, 7. Juli. Unterhaus. Der Staatssekretär für Indien Brodrick verlas ein amtliches Telegramm, welches das Reutersche Telegramm, betreffend die Einnahme des tibetanischen Forts Yonys bestätigt und wonach die Streitkraft des Feindes auf 5000 Mann geschätzt wurde. Der Verlust des Feindes sei noch nicht bekannt, unser Verlust betrage 1 Offizier und 3 Mann getötet, 4 Offiziere und 23 Mann verwundet.

London, 7. Juli. Die Regierung hat endgültig beschlossen, das Fremdengesetz für diese Session des Parlaments fallen zu lassen.

Amerika.

St. Louis, 7. Juli. Der zur Vorberatung des demokratischen Programms eingesetzte Unterausschuß des demokratischen Nationalkonvents einigte sich über den die Tariffrage behandelnden Punkt, indem er sich für eine Revision und allmähliche Herabsetzung der Tarifsätze erklärte. Der „Newyork-Post" zufolge lassen alle Berichte über den demokratischen Konvent darauf schließen, daß die demokratische Partei sich für die Goldwährung aussprechen wird.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Ein Prozeß aus der Berliner Lebewelt.

S. & H. Berlin, 7. Juli.

(Schluß.)

Nach Eröffnung der Sitzung wird der Sachverständige, Gefängnisarzt Dr. Hoffmann über den Gesundheitszustand der Ehefrau vernommen. Er bekundet, daß die Angeklagte zweifellos eine sehr nervöse, hysterische Person sei, ihre Anfälle, die sie in der Untersuchungshaft gehabt, seien aber entschieden keine epileptischen oder echte hysterische, sondern sie knüpften gewöhnlich an Aufregung an. Die Frage, ob die Angeklagte bei den Handlungen, die ihr zur Last gelegt werden, als minderwertige Person zu betrachten sei, verneint der Sachverständige. Es werden hierauf verschiedene Vertreter der Bankhäuser darüber vernommen, ob die Bankhäuser auf die „Finanzielle Rundschau" und die „Reichskorrespondenz" abonniert haben, um daraus Informationen zu beziehen, oder nur, um den Angeklagten Professor Meyer in seiner finanziell bedrängten Lage zu unterstützen. Die Aussagen ergeben, daß man den Angeklagten zu unterstützen gedachte. Nach weiterer belangloser Beweisaufnahme beginnen dann die Plaidoyers. Der Staatsanwalt beantragt gegen beide Angeklagte je 4 Jahre Gefängnis und Verlust der Bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die Verteidiger plaidieren für Freisprechung bezw. für ein mildes Urteil. Das Gericht verurteilt den Ehemann zu 2 Jahren, die Ehefrau zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Auf Ehrverlust wird nicht erkannt. Auf die Untersuchungshaft werden drei Monate gerechnet. Rechtsanwalt Caro beantragte, die angeklagte Ehefrau mit Rücksicht auf ihren geschwächten Gesundheitszustand aus der Haft zu entlassen. Der Staatsanwalt widerspricht dem Antrage nicht, der Gerichtshof lehnte ihn aber ab, da die Angeklagte, die Künstlerin sei und leicht ein Engagement im Ausland finden könne, keine Gewähr dafür biete, daß sie nicht fliehe. Hierauf wird die viertägige Verhandlung geschlossen.

Gerichtssaal.

f. **Bromberg,** 8. Juli. **Schwurgericht. Bankerottprozeß Mittag.** Nach Verlesung der Anklage fordert der Vorsitzende den Angeklagten Mittag auf, sich über dieselbe zu erklären; der Angeklagte beschränkt sich auf die Behauptung, daß er „alles wieder vergessen habe." Der Vorsitzende geht nun die einzelnen Punkte der Anklage mit ihm durch, worauf er zum größtenTeil zustimmende Antworten vom Angeklagten erhält. In Nakel, als er — der Angeklagte — noch im Geschäft seines Vaters als Geselle arbeitete, habe er im Jahre 1897 geheiratet, dann habe er das Geschäft seines Vaters übernommen. Der großen Konkurrenz wegen ging dasselbe nicht. Er sei dann nach Znin gezogen; aber auch hier sei er nicht lange gewesen, weil er nicht polnisch verstand. Er sei dann nach Bromberg gekommen. Bei seiner Verheiratung in Nakel habe er eine Mitgift von seinem Schwiegervater erhalten. Das Geld habe er seiner Ehefrau gegeben, die es weiter verborgte. Bei Eingehung der Ehe sei die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen worden. Im übrigen gibt M. zu, seiner Schwiegermutter Waren und Rohmaterialien, die er kurz vorher von Kaufleuten erhalten, in Pfand und auch zum Verkauf, für eine fällige Schuld von 800 Mark an diese, gegeben zu haben, auch den anderen in der Anklage genannten Personen habe er die Waren zu ihrer Sicherstellung ausgeliefert. Die anderen Angeklagten bestreiten, durch die Annahme der Waren sich eines Verbrechens schuldig gemacht zu haben.

Nach Vernehmung der Angeklagten wird in die Beweisaufnahme eingetreten. Zunächst handelte es sich um die Feststellung der dem Mittag zur Last gelegten falschen Angaben, nämlich, daß er bei Bestellung der Waren sich als Hausbesitzer ausgegeben, während in der Tat nicht er, sondern seine Ehefrau Besitzerin des Grundstücks Neuhöferstraße hierselbst war. Der erste Zeuge ist der frühere Geschäftsführer der Firma Heinrich aus Liegnitz, bei der der Angeklagte Kipse bestellt, aber nicht bezahlt hat. In dem Bestellbrief habe der Angeklagte, so bekundete der Zeuge, nur immer von seinem Grundstück gesprochen und in einem Brief gesagt: „Sie haben mir doch früher, wo ich kein Grundstück hatte, Kredit gegeben, Sie werden es doch jetzt tun, wo ich ein Grundstück habe." Der Zeuge bemerkt dann weiter, daß seine Firma längere Zeit mit dem Angeklagten in Geschäftsverbindung gestanden habe. Der Zeuge Stange von der Firma W. Stange u. Co. in Stettin, von der der Angeklagte auf seine Bestellung einen Waggon Hölzer erhalten hatte, bekundete, daß der Angeklagte auch hier sich als gut situierter Mann und als Eigentümer eines Grundstücks ausgegeben habe. Als seine Firma nun nähere Auskunft eingeholt habe, sei ihr mitgeteilt worden, daß das Grundstück auf die Frau Mittag eingetragen sei. Auf die Forderung der Firma habe der Angeklagte 100 Mark bezahlt und einen Wechsel auf Rosenberg gegeben, der aber keinen Wert hatte. Im übrigen bestätigte Zeuge die Angaben der Anklage. Auf die Vernehmung des Zeugen in dem dritten Betrugsfalle, in welchem es sich um die Schädigung der Firma Kittler in Danzig handelt, wird verzichtet. Der nun folgende Zeuge ist der Bruder vom Schwiegervater des Angeklagten. Er läßt sich über die Vermögensverhältnisse des M. aus. Danach habe sein Bruder dem Angeklagten bei der Verheiratung im ganzen 1200 Mark Mitgift gegeben; das Geld sei zum Teil für die Wirtschaft verbraucht und zum Teil verborgt worden. Das hinterlassene Vermögen seines Bruders habe 3500 Mark betragen. Ein weiterer Zeuge, der über die Vermögensverhältnisse des Angeklagten Mittag bezw. dessen Eltern vernommen wird, ist der Polizeiwachtmeister aus Nakel. Er bekundet, daß der Vater des Angeklagten Mittag, wie auch der Schwiegervater desselben Geld gehabt haben. Am Hochzeitstage, vor der Trauung, habe er gesehen, wie der Schwiegervater des Mittag jenem Geld aufgezählt habe. Ein weiterer Zeuge ist ein Schlosser F. von hier, welcher Auskunft geben soll über die Geschäftsverbindung des Angeklagten mit der Händlerin Jabonska. Er bekundet, im vorigen Herbst bei der J. im Laden und einmal in der Wohnstube derselben gewesen zu sein, bei welcher Gelegenheit er den Mittag dort getroffen habe. Wie er aus den Gesprächen beider vrenommen, habe es sich um Geldangelegenheiten gehandelt, wobei Mittag geäußert hat, er würde das Geld — 800 Mark — im Oktober zahlen. — Ein Agent Bz. von hier, welcher auch als Zeuge vernommen wurde, erklärt, daß er zwischen dem Angeklagten Mittag und dem Kaufmann Rosenberg, der früher hier ansässig war, Geldgeschäfte vermittelt habe, und zwar habe Mittag dem R. Geldbeträge über 1000 Mark gegen Wechsel geliehen. Es folgte schließlich noch die Vernehmung des Konkursverwalters Kaufmann Jahnke als Sachverständigen. Derselbe bestätigt die in der Anklage enthaltenen Punkte.

Damit wurde der gestrige erste Sitzungstag geschlossen. Heute wird mit der Beweisaufnahme fortgefahren. Als Verteidiger fungieren die Rechtsanwälte Silberstein, Justizrat Dr. Pöppel und Jakobsohn.

Die Gelsenkirchener Typhusepidemie vor Gericht. Im September 1901 trat in der Stadt Gelsenkirchen und einer Reihe der umliegenden Ortschaften eine Typhusepidemie auf, die sehr schnell um sich griff und über 3000 Erkrankungs- und mehrere Hundert Todesfälle im Gefolge hatte. Die mit der Untersuchung der Ursache betrauten Sachverständigen waren übereinstimmend der Ansicht, daß die Epidemie auf in das Leitungswasser gelangte Typhusbazillen zurückzuführen sei. Bazillen ließen sich zwar im Wasser nicht nachweisen, daß aber die Epidemie auf das Wasser zurückzuführen sei, ergab schon der Umstand, daß dieselbe sich nur genau auf das Versorgungsgebiet des Gelsenkirchener Wasserwerks erstreckte. Als Mitte Oktober eine erneute genaue Untersuchung des Wasserwerks vorgenommen werden sollte, machten die Direktoren des Wasserwerks den die Untersuchung vornehmenden Sachverständigen das überraschende Geständnis, daß von altersher ein Stichrohr direkt zur Ruhr führe, durch das zu Zeiten, wenn Wassermangel herrsche, dem sonst filtrierten Wasser unfiltriertes Wasser aus der Ruhr in die Leitung mit hinzugefügt werde. Gerade in dieser Gegend ist das Wasser der Ruhr sehr verunreinigt. Daraufhin hat die Staatsanwaltschaft gegen die derzeitigen Wasserwerksdirektoren und den Maschinenmeister, insgesamt 4 Personen, ein Strafverfahren eingeleitet. Diese Personen wurden beschuldigt, durch die Verunreinigung des Trinkwassers die Typhusepidemie verursacht zu haben. Zur Zeit wird dieser Prozeß vor der Strafkammer in Essen verhandelt. Wir werden das Urteil, das morgen zu erwarten ist, unsern Lesern mitteilen.

Leipzig, 7. Juli. Das Reichsgericht erkannte im objektiven Strafverfahren auf Unbrauchbarmachung sämtlicher Exemplare, Formen und Platten der Schrift, die zum 40. Jahrestage des polnischen Aufstandes 1863 vom Komitee des polnischen Nationalschatzes herausgegeben wurde, wegen des hochverräterischen Inhalts dieses Buches.

Kunst und Wissenschaft.

Das Sternsche Konservatorium der Musik, Direktor Professor Gustav Holländer, hat soeben seinen Bericht über das 54. Schuljahr 1903/04 herausgegeben. Wir entnehmen demselben, daß das Institut vom 1. September 1903 bis 31. August 1904 von 901 Schülern besucht wurde, gegen 836 im Vorjahr. Der Bericht gibt genauen Aufschluß über den derzeitigen Lehrkörper, die Übungsabende, Schüleraufführungen, Prüfungsaufführungen, Schlußprüfungen usw. Interessenten empfehlen wir, sich den Bericht vom Sekretariat, Berlin SW., Bernburgerstraße 22a, kommen zu lassen.

(Nachdruck verboten.)

Streifzüge durch die Weltausstellung am Mississippi.

Von Paul Lindenberg.

Mit aufrichtiger Freude ist es anzuerkennen, daß auf der jüngsten Weltausstellung dem Erziehungswesen ein Ehrenplatz und ein weit größerer Raum zugebilligt ward, wie je auf einer der vorangegangenen Ausstellungen. Zu den Hauptpalästen in bevorzugtester Lage zählt jener der Education and Social Economy, der sich in stattlichster Ausdehnung mit reichem bildnerischen Schmuck nahe den Kaskaden erhebt; korinthische Säulenhallen umgeben auf allen Seiten das Gebäude, dessen Ecken in Pavillons münden, welche die Zugangstore bergen. Der Durchschnitts-Ausstellungsbesucher, welcher möglichst bunte und auffällige Eindrücke sucht, wird freilich diesen Palast schnell durchhasten oder schon nach wenigenSchritten Kehrt machen, jene aber, die in einer Weltausstellung mehr suchen als eine Ansammlung unterhaltender Schaustücke, dürften hier vielfache Anregung empfangen und interessante Vergleiche ziehen zwischen den Lehrmethoden der einzelnen Länder.

Am stärksten ist naturgemäß Amerika vertreten. Im Schulwesen fällt uns die starke Betonung der mehr praktischen Zwecken dienenden Unterrichtsgegenstände auf, viel Wert wird auf sorgsame Ausbildung zeichnerischer Befähigung gelegt, ebenso auf Handfertigkeitsunterricht. Die Hauswirtschaftsschulen scheinen ganz nach deutschem Muster eingerichtet zu sein. In einzel umgrenzten Abteilungen werden wir mit dem Streben und den Erfolgen der amerikanischen Universitäten vertraut gemacht, soweit dies in Wort und Bild geht. Zahlreiche Modelle veranschaulichen uns die Baulichkeiten und deren innere Einrichtungen; manch deutscher Universitätslehrer mag da mit berechtigtem Neid Vergleiche zwischen hüben und drüben anstellen. Großartige Stiftungen ermöglichten in vielen Fällen, daß jegliches Verlangen nach zweckmäßigster Ausgestaltung im einzelnen wie im ganzen erfüllt werden konnte. Ein breiter Raum ist stets der Körperpflege und dem Sport gewidmet, letzterem wird häufig übertrieben gehuldigt, treten doch schon ernste Mahner auf, die vor einem „Zuviel!" warnen, ohne daß sie allerdings bisher Gehör fanden. In den amerikanischen Gelehrtenkreisen wird gewissenhaft und angestrengt gearbeitet, besondere Fortschritte weist in jüngster Zeit das medizinische Gebiet und hier wieder in erster Linie die Chirurgie auf.

Die europäischen Nationen suchten meist das zum Ausdruck zu bringen, was ihnen auf erziehlichem Felde ein besonderes Übergewicht verschafft. So ist England hauptsächlich mit den musterhaften Leistungen seiner kunstgewerblichen Schulen vertreten und mit einer fesselnden Schülerausstellung der Londoner Kunstakademie, die uns mit vielversprechenden Talenten bekannt macht. Schweden führt uns den Handfertigkeitsunterricht vor Augen, neuerdings mit stärkerer Hervorhebung künstlerischer Ziele. Frankreich ist noch sehr weit zurück mit seiner Abteilung, hier werden die Industrie- und Handelsschulen im Vordergrund stehen, vorläufig sieht man mehr blau-weiß-rote Fahnen wie ausgepackte Kisten.

Einen vollen Sieg feiert auch in diesem Palast Deutschland, räumlich wie innerlich ist die deutsche Unterrichtsausstellung die bedeutendste. Seit zwei Jahren wurde sie seitens einer Anzahl hervorragender Männer auf das Sorgsamste vorbereitet, sie gibt einen umfassenden Überblick dessen, was das junge Deutsche Reich in wissenschaftlicher und erziehlicher Hinsicht geleistet hat, und es ist freudig anzuerkennen, daß man, um dies in St. Louis auf das Umfassendste zum Ausdruck zu bringen, mit dem Gelde nicht sparte.

Schon der äußere Rahmen der an 30 000 Quadratfuß bedeckenden Ausstellung, die sich in mehrere Teile gliedert — Universitäts- und Technische Schulen, medizinische Gruppe, wissenschaftliche Instrumente, höheres, mittleres und niederes Unterrichtswesen, Altertumsforschung — ist ein ansprechender und würdiger. In der Mittelachse ward eine Art Ehrenhof geschaffen mit der von Palmen und Blattpflanzen umgebenen, charakteristisch aufgefaßten sehr ähnlichen Marmorbüste des Kaisers von Professor Ludwig Manzel; in den Bibliotheksschränken sind die Schriften der vier deutschen Akademien (Berlin, München, Leipzig, Göttingen) untergebracht. Der nächste Raum, in dessen Eingang zwei altrömische Krieger in vollem Waffenschmuck Wache halten, macht uns mit der Aufdeckung des Saalburg-Kastells und in treuesten plastischen Nachbildngen mit den dortigen Funden bekannt, ferner in großen photographischen Darstellungen mit den deutschen Ausgrabungen bei Babylon. Von den Hochschulen usw. werden uns namentlich die Leipziger Universität und das Berliner Polytechnikum veranschaulicht und in einem ansprechenden, viel Beachtung findenden Gemälde Grete Waldaus der Neubau der Berliner Universität mit weiteren geplanten Umgestaltungen der Straße Unter den Linden.

Abgesondert von dieser mittleren Abteilung zieht sich rechts jene der naturwissenschaftlichen Sammlungen hin mit spezieller Berücksichtigung der botanischen Ausbeute der deutschen Kolonien, links jene der medizinischen Wissenschaften mit sechs Räumen und einem für 100 Personen berechneten Hörsaal, an den ein Röntgen-Kabinett stößt; fünf fernere Räume bergen die wissenschaftlichen Instrumente. Bei letzteren handelt es sich hauptsächlich um mechanische und optische Präzisionsinstrumente, wobei auch auf ihre Anwendung und Wirksamkeit Rücksicht genommen ward; einige völlig neue Apparate, z. B. das Ultramikroskop mit Gläsern von bisher unerreichter Schärfe, sowie elektrische Meßinstrumente für den praktischen und wissenschaftlichen Gebrauch, zeigen, auf welcher Höhe die deutsche Mechanik steht und daß Deutschland in dieser Beziehung nicht mehr auf England und Frankreich angewiesen ist.

In der medizinischen Abteilung ist man bestrebt, die Unterrichtsmethode auf den deutschen Universitäten eingehend zu erklären durch Bilder, Originalpräparate, künstliche Nachbildungen, Instrumente und Modelle. Sehr wichtig ist die unter eifriger Mitwirkung des Kaiserlichen Reichsgesundheitsamts entstandene bakteriologische Gruppe. In dem erwähnten Hörsaale sollen u. a. Projektionsapparate und farbige Photographieen nach der von Professor Miethe erfundenen Methode vorgeführt werden. Vor einem geladenen Publikum erfolgte kürzlich in der Eichenholzgalerie des Deutschen Hauses eine probeweise Vorführung derartiger photographischer Landschafts- und Kulturbilder, welche die Wirklichkeit in leuchtendsten Farben wiedergaben, mit ausgezeichneten Perspektiven der Luft- und Duftstimmungen und den durch wechselnde Schattengebungen bedingten mannigfaltigen Veränderungen der bei vollem Sonnenlicht erfolgten Aufnahmen. Ist auch nicht das letzte Ziel der farbigen Photographie erreicht, so darf man annehmen, daß der Weg zu ihm gefunden ist und es dem Fortschritte gelingen wird, das vor kurzem noch für unmöglich Gehaltene möglich zu machen.

Mit großem Geschick und tiefem Verständnis wurde seitens Professor L. Bahlsens die deutsche Schulausstellung eingerichtet, die wir durch eine Pforte betreten, welche das Portal einer der jüngst erbauten Berliner Gemeindeschulen wiedergibt, worauf uns die von Professor L. Manzel geschaffene anmutige allegorische Figur der Wissenschaft begrüßt. Bei dieser Abteilung kam es zunächst darauf an, die deutschen Schulgattungen in je einer typischen Lehranstalt darzustellen, wobei auch die kleinsten Verhältnisse berücksichtigt wurden; Bilder, Pläne, Schülerhefte und die Organisation des inneren Betriebes erfüllen den Zweck. An die Gymnasien des alten und älteren Stils schließen sich die Reformgymnasien, bei letzteren wurde eingehend die Musterschule in Frankfurt a. M. berücksichtigt; es folgen die Reform-Realgymnasien und die Realschulen, als mustergiltig wird die Bochumer Oberrealschule näher behandelt. Auch die Fortbildungs- und Gewerbeschulen füllen ihren Platz aus neben den städtischen Volksschulen, für welche München als Muster gewählt wurde, und den Dorfschulen, Mittelschulen, Lehrerseminaren usw.

In übersichtlichen Tabellen des Berliner königlichen Statistischen Bureaus wird uns das Wachstum des öffentlichen deutschen Volksschulwesens gezeigt; so betrugen beispielsweise die Kosten desselben 1871 insgesamt 55 648 000 Mark, 1901 dagegen 269 917 410 Mark. Und auch der Erfolg wird uns klargelegt: 1875/76 zählte man bei den Ersatzmannschaften des deutschen Heeres 23,7 Prozent mit ungenügender Schulbildung, 1901/02 nur 0,5 Prozent.

Große Fortschritte gegen früher weisen die Vorbilder für den Zeichenunterricht auf, zumal bei den in freier Stellung ausgestopften Tieren, sowie das vorzügliche Kartenmaterial beim geographischen Unterricht und die der Anschauung dienenden farbigen Tafeln, wobei auch der künstlerische Geschmack auf seine Rechnung kommt. Die in einem Exemplar vorhandene Sammlung der physikalischen Apparate einer Berliner Gemeindeschule mag nicht so reichhaltig sein wie jene einzelner amerikanischer Volksschulen, dafür aber sind die sämtlichen 266 Berliner Gemeindeschulen mit den gleichen Sammlungen ausgestattet. Daß deutscherseits erhöhter Wert der Schulhygiene, dem Turnen und einem vernünftigen Sport beigelegt wird, beweist eine Anzahl von Modellen und Photographien, bei denen auch die Schulbrausebäder nicht fehlen. Außerordentlich viel wird für die Erziehung von Taubstummen, Blinden und Idioten getan, bewunderswert sind die Vorkehrungen, um ihnen den Begriff von Farben und Formen, von Zahlen usw. beizubringen und sie zur regelmäßigen Tätigkeit wie zu einem bescheidenen Erwerb anzuhalten.

In der trefflichen Ausstellung der königlich preußischen Blindenanstalt zu Steglitz erregen die Apparate für den Unterricht in der Physik, sowie der von Direktor Kunz in Ilsach (Elsaß) stammende Blindenatlas unser höchstes Interesse.

Mit dieser Unterrichtsausstellung in St. Louis hat Deutschland wirklich eine Tat vollbracht, sie zeigt in heller Beleuchtung das deutsche geistige Leben, Weben, Streben der Gegenwart. Und nicht minder eindrucksvoll wirkt die im gleichen Gebäude enthaltene Ausstellung der Arbeiterversicherung des deutschen Reiches, die gleichfalls geschlossen auftritt und uns in übersichtlichen Darstellungen das Erreichte vorführt. In dieser umfassenden Betätigung sozialer Fürsorge stehen die übrigen europäischen Staaten, steht vor allem Amerika weit hinter Deutschland zurück. Und dies im Lande des krassen Egoismus und der grenzenlosen Überhebung eindringlich zu zeigen, war sehr richtig und wichtig!

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juli.

* **Aus dem städtischen Parlament.** Die Erwartung der Stadtväter, daß sie nach der gestrigen Sitzung würden in die Ferien gehen können, hat sich nicht erfüllt. Das umfangreiche Arbeitspensum wurde zwar bis auf einen Punkt erledigt und einige der Herren hatten nicht übel Lust — es war inzwischen 8¼ Uhr geworden — auch noch mit dem Rest aufzuräumen, aber es kam anders. Die nicht erledigte Sache betraf die Bewilligung von 5500 Mark zur Beleuchtung und gärtnerischen Ausschmückung des Monumentalbrunnens und der damit zusammenhängenden Anlagen im Stadtpark. Als der Vorsteher mitteilte, daß über diese Sache in der Kommission wesentliche Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten seien, deren Besprechung mindestens eine Stunde in Anspruch nehmen würde, und noch erklärte, daß so wie so noch einige Vorlagen vor den Ferien zu erledigen sein würden, daß man also um eine Sitzung nicht herumkomme, da war denn doch die Mehrheit dafür, die Sitzung abzubrechen. Man hatte des Ratens und Tatens genug und sehnte sich hinaus ins Freie, zumal gerade gestern der Abend mit seiner linden Luft verführerisch lockte. Zu den gestern erledigten Sachen gehört u. a. die Entscheidung über den Antrag der Handwerkskammer auf Bewilligung eines städtischen Zuschusses zu den Kosten der bevorstehenden Ausstellung. Der Antrag ist gemäß dem Magistratsersuchen vorläufig abgelehnt worden. Die städtischen Behörden wollen zunächst abwarten, welche finanziellen Verpflichtungen die Handwerkskammer zu übernehmen haben wird. So sehr wir wünschen, daß den Kreisen der Handwerker die Lasten der Ausstellung möglichst abgenommen werden, so müssen wir dennoch die Stellung des Magistrats zu der Frage, die die Stadtverordnetensitzung gestern gebilligt hat, als durchaus korrekt bezeichnen. Ohne einen klaren Überblick über den Etat der Ausstellung und die Zuwendungen von seiten des Staates und der Provinz ist die Stadt schwer in der Lage, die Zuschußsumme zu fixieren. Wir glauben sogar, daß es für die Handwerkskammer und die beitragspflichtigen Handwerkerkreise ersprießlicher ist, die Sache vorläufig in suspenso zu lassen, bis das Defizit, das man erwartet, genau feststeht, da sie unter Umständen, wenn nötig, einen höheren Zuschuß erzielen können. Einen Überschuß will ja, wie man annehmen darf, die Handwerkskammer nicht erzielen, sie will nur die Kosten decken; über die Beihilfe der Stadt und über die Höhe derselben wird es sich aber viel leichter reden lassen, wenn der Rechnungsabschluß vorliegt. Aus den wohlwollenden Äußerungen des Oberbürgermeisters Knobloch können ja die Handwerker entnehmen, daß man im Magistrat nicht abgeneigt ist, zu helfen, wenn Hilfe nötig ist, und dieselbe Anschauung herrscht sicherlich auch in der Stadtverordnetenversammlung vor. Bei dieser Gelegenheit entspann sich gestern eine interessante Debatte über die Kompetenzen der Stadtverordnetenversammlung, auf die sich vielleicht später Gelegenheit finden wird, des Näheren einzugehen.

* **Die Handwerksausstellung** wird, wie wir hören, am 15. d. Mts. durch den Oberpräsidenten v. Waldow eröffnet werden.

* **Im Elysiumtheater** ging gestern der französische Schwank „Der keusche Kasimir" von Mars und Devallières in Szene, der seinerzeit längere Zeit das Berliner Residenztheater beherrschte. In der szenischen Idee erinnert das Stück an den Schwank „Corali u. Co.", der vor einigen Jahren hier auf derselben Bühne die Zuschauer belustigte. Wie dort bildet hier den heiteren Höhepunkt der Aktion eine Verwandlung der Bühne vor den Augen des Publikums, um eine verfängliche Situation durch eine harmlose zu ersetzen. Hier wird durch einen Druck auf den Knopf ein Spielzimmer in ein Lazarett verwandelt. Die Maschinerie ist ganz interessant, sie klappte indessen gestern noch nicht ganz; so wäre die Wirkung auf die Zuschauer noch verblüffender, wenn die Metamorphose sich bei für einige Minuten verdunkelter Bühne vollzöge. Was sonst den Inhalt des Stückes betrifft, so setzt es mit einer so heiklen Szene — ein junges Ehepaar im Tête-à-tête und der Liebhaber hinter dem Wandschirm — ein, daß man auf „starken Tabak" gefaßt wird. Aber die Sache ist bei weitem harmloser, als sie sich anläßt; die ganze Handlung dreht sich selbstverständlich, wie bei all diesen Schwänken französischen Ursprungs um den Ehebruch, aber die Dehors sind gewahrt. Der „keusche Casimir" ist ein Pariser Rechtsanwalt, der nach außen hin den Eindruck des soliden Mannes zu wahren weiß, hinten herum aber ein Schürzenjäger erster Sorte ist. Zu welchen Kniffen und Schlichen er seine Zuflucht nimmt, um sich zu amüsieren und andererseits den Schein der Solidität zu wahren, das bildet den lustigen Hauptinhalt der Handlung. Die Aufführung war sehr flott und sehr gelungen, so daß das lustige Stück einen vollen Erfolg errang. Um das Gelingen der Aufführung machten sich besonders verdient die Herren Frey (Casimir), Froese (Notar), Zeitz (Arzt) und Leopardy (Lübeck) und die Damen Betke (Francien), Kallweit (Jojette) und Witkowsky (Dienstmädchen), die sämtlich trefflich ihre Aufgaben lösten. Eine der lustigsten Figuren des Stückes, den Leopardy, stattete Herr Lübeck mit sehr wirksamem trockenen Humor aus. Für eine gute Inszenierung tat die Direktion alles Erforderliche. Alles in allem eine gute Darstellung und ein amüsanter Schwank, der voraussichtlich für längere Zeit das Repertoire beherrschen wird.

f **Personalien.** Der Königliche Distriktskommissar C. Hoffmann in Luisenfelde ist vom 1. August d. Js. ab nach Loschwitz Kr. Fraustadt versetzt. Vom 13. Juli ab ist der Distriktskommissar v. Hartmann aus Weißenhöhe beurlaubt und dem Distriktsamtsanwärter Schlieff-Rawitsch die Vertretung desselben übertragen worden.

f **Schadenfeuer.** Heute gegen 11 Uhr vormittags entstand in dem Hause Rinkauer- und Blumenstraßen-Ecke (Zandersches Café) Feuer, das sich durch große Rauchmassen, welche durch die Bodenlucken herausdrangen, bemerkbar machte. Die durch den Meldeapparat in der Johannisstraße herbeigerufene Feuerwehr war bald zur Stelle und trat sofort in Tätigkeit. Die Löscharbeit war anfänglich eine recht schwierige. Bald brachen die Flammen mit mächtiger Gewalt aus dem Dache hervor. Es gelang der Feuerwehr, die Seite des Dachstuhls nach der Rinkauerstraße zu zu halten, während der Teil des Daches nach der Blumenstraße total niederbrannte. Bis Mittag konnte man hier des verderblichen Elements nicht Herr werden. Gleich nach dem Ausbruch des Feuers kamen Mannschaften des 34. Regts. von der Kaserne her im Laufschritt auf die Brandstelle geeilt, wo sie zur Absperrung der Straße Aufstellung nahmen. Über die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Der Brand war um 1 Uhr noch nicht gelöscht.

* **Spielplan der Sommertheater.** Elysium: Heute wird Resemanns Rheinfahrt noch einmal wiederholt. Morgen Sonnabend gelangt als siebente volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen Franz von Schönthans „Cornelius Voß" zur Aufführung. Die erste Wiederholung der Schwanknovität „Der keusche Casimir" findet am Sonntag statt. — Patzer: Heute Freitag findet die Première der Schwanknovität „Hans in allen Gassen" von Laufs und Schmasow statt. Morgen Sonnabend bleibt das Theater wegen Vereinsfestlichkeit geschlossen. Am Sonntag gelangt die wirkungsvolle Gesangsposse „Der Walzerkönig" von Mannstädt in neuer Einstudierung zur Aufführung.

f **Der Bürgerliche Verein „Erholung"** hat beschlossen, zu der am Sonntag nachmittag 3 Uhr stattfindenden Dampferfahrt nach Brahnau infolge der starken Beteiligung noch einen zweiten Dampfer zu mieten. Der Verkauf von Fahrkarten findet in den Vorverkaufsstellen statt.

* **Gartenbauverein.** In der Sitzung am Donnerstag wurde beschlossen, im Herbst dieses Jahres eine Obstausstellung in Bromberg zu veranstalten. Es soll den Ausstellern empfohlen werden, das Obst in Postkisten oder -Körben zu 5 und 10 Pfund verpackt auszustellen, so daß dasselbe vom zweiten Ausstellungstage ab postfertig an Käufer abgegeben werden kann. Die beste Verpackungsart soll prämiiert werden. Ferner wurden die Beläge über die in diesem Frühjahr abgelieferten Kohlweißlinge beglichen. Es sind über 20 000 Kohlweißlinge abgeliefert; das Hundert wurde mit 40 Pfg. bezahlt.

* **Zwecks Gründung eines Vereins zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes** ladet die Handelskammer durch Inserat in der heutigen Nummer der Zeitung die Interessenten aus Bromberg zu einer Besprechung ein. Die Anregung dazu ist ausgegangen aus kaufmännischen Kreisen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß in letzter Zeit hier, wie es in der Einladung heißt, bedauerliche Auswüchse auf dem Gebiet des Wettbewerbes zu tage getreten sind. Die Besprechung soll am Montag, 11. d. M., abends 8¼ Uhr, bei Wichert stattfinden.

f **Der Handwerkerverein** feiert am nächsten Sonntag im Gambrinusgarten (Bürgerliches Brauhaus) sein 56. Stiftungsfest. An demselben wird auch der Handwerker-Sängerbund teilnehmen und zur Verschönerung des Festes durch Gesangsvorträge beitragen.

f **Blinder Feuerlärm.** Heute morgen um 7 Uhr wurde von der Hauptwache aus die städtische Feuerwehr alarmiert und nach dem Artilleriedepot (Pulverwache) im Jagdschützer Walde gerufen. Die Wehr eilte auch dorthin; es brannte aber nirgends. Es stellte sich heraus, daß die dortige Wache einen hellen Schein wahrgenommen und in der Annahme, daß es sich um ein Schadenfeuer handele, an die Hauptwache telephoniert hatte.

f **In die Brahe** fiel vorgestern abend in der Gegend der Gasanstalt eine anscheinend angetrunkene Frau. Von hinzukommenden Personen wurde die Verunglückte dem feuchten Element entrissen und sie ging hierauf ruhig ihres Weges weiter.

* **Der Verein ehemaliger Bürgerschüler** unternimmt am Sonntag nachmittag eine Dampferfahrt nach der Hafenschleuse.

Posen, 6. Juli. (Schenkung für das Taubstummenheim.) Frau Staatsminister Gräfin Posadowsky-Wehner hat, wie das „P. T." meldet, an die Vorsitzende des Hilfskomitees zur Errichtung eines Taubstummenheims, Frau Prof. Kühnemann, den Betrag von 655 Mk. gesandt, als Anteil von dem Ertrage eines von ihr kürzlich in Berlin für wohltätige Zwecke veranstalteten Gartenkonzerts.

Posen, 7. Juli. (Großfeuer.) Heute nacht entstand auf dem Grundstück Krämerstraße 12 ein umfangreicher Brand. Als die Feuerwehr ankam, drangen dichte Rauchwolken aus den Fenstern des 1. und 2. Stockwerks. Es stellte sich heraus, daß das Feuer bereits drei Geschosse des Hauses ergriffen hatte. Der Dachstuhl stand nach der Hofseite zu in Flammen. Das Feuer wurde von zwei Seiten, von der Krämerstraße und vom Alten Markt mit je einer Schlauchleitung angegriffen und bald zum Stehen gebracht. In den engen und niedrigen Räumen hatten die eindringenden Feuerwehrmannschaften unter dem dichten Rauch sehr zu leiden. Im 1. Stockwerk brannte ein großer Teil eines Schuhwarenlagers, im 2. Stockwerk viele Spiel- und Galanteriewaren. Die Entstehungsursache des Feuers war nicht zu ermitteln. Der bedeutende Schaden ist durch Versicherungen gedeckt. (P. Ztg.)

Lissa i. P., 5. Juli. (Unfall.) Beim gestrigen Schießen der hiesigen Gilde ereignete sich ein Unfall, der leicht böfere Folgen nehmen konnte. Bei Abgabe eines Schusses passierte einem Schützen das Unglück, daß infolge Zerreißens einer Patrone der Schuß zur Büchse hinten hinausging, wodurch der Schütze nicht unerheblich an der linken Hand verletzt wurde.

ll **Thorn,** 7. Juli. (Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben) traf gestern nachmittag hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Oberpräsidenten Herrn Delbrück, dem Regierungspräsidenten v. Jagow, dem Landrat Dr. Meister und dem Oberbürgermeister Dr. Kersten empfangen. Die Herren besichtigten das Rathaus, das Museum, das Kinderheim, Siechenhaus, die Honigkuchenfabrik von Gust. Weese und das seiner Vollendung entgegengehende Stadttheater. Sodann fand unter Zuziehung des Strombaudirektors Gersdorff u. a. Dezernenten der Wasserbauabteilung eine Konferenz in Stromregulierungssachen statt. Heute trat die Kommission, der sich auch Vertreter der Kaufmannschaft und der Stadtverordnetenversammlung anschlossen, eine Bereisung der Weichsel stromaufwärts bis zur russischen Grenze an. Nachmittags ging's stromabwärts an der Korzenierkämpe, dem Terrain des zukünftigen Holzhafens vorüber, noch bis nach Kulm, das abends erreicht wurde.

Marienburg, 6. Juli. (Gutsankauf durch die Stadt.) Die Stadtverordneten beschlossen, das der verstorbenen Witwe Zimmermann gehörige, im Dorf Sandhof gelegene Gut für 400 000 Mk. zu städtischen und anderen Zwecken anzukaufen und den bar zu zahlenden Kaufpreis durch eine weitere Anleihe zu beschaffen. Das Gut ist nicht ganz 10 Hufen groß und mit gutem Inventar.

Dirschau, 7. Juli. (Über eine schwere Bluttat in Lunau) berichtet die „Dirschauer Ztg.": Im Lunauer Gasthause standen im Gespräch mehrere Personen, darunter der wegen Körperverletzung mit längeren Gefängnisstrafen vorbestrafte Arbeiter Franz Rutz. Ohne irgend welche äußere Veranlassung — es hatte weder Streit geherrscht noch war sonst Ursache zu Groll vorhanden — versetzte plötzlich Rutz mit einem im Ärmel versteckten langen scharfen Schlachtmesser dem Arbeiter Noch aus Rokittken mehrere mit großer Kraft geführte Stiche in den Unterleib. Der zu Tode getroffene Noch taumelte zu Boden und verstarb schon in wenigen Minuten. Jetzt eilte der Wüterich auf die Dorfstraße und bedrohte die Passanten mit seinem Messer. Während die geängstigten Leute in die Wohnungen flohen, fiel der Arbeiter Meyer aus Lunau dem Rasenden zum Opfer; er erhielt mehrere schwere Messerstiche. Inzwischen hatte man einen Eilboten nach Dirschau geschickt, um den Fußgendarm Feyerabend herbeizuholen. Dieser traf den Verbrecher bei seiner (des R.) Schwester. Er ließ sich ohne Widerstand verhaften und fesseln. Das Mordwerkzeug hatte die Schwester dem R. bereits abgenommen.

Cranz, 6. Juli. (Die neuen Gas- und Wasserleitungswerke,) welche seit dem Herbst erbaut sind, wurden gestern in Betrieb genommen und durch eine größere Festfeier eröffnet.

Danzig, 7. Juli. (Einweihung der Technischen Hochschule.) Wie nunmehr mit Bestimmtheit anzunehmen ist, wird der Einweihung unserer Technischen Hochschule, welche Anfang Oktober d. J. stattfinden soll, der Kaiser persönlich beiwohnen. Beim Hoflieferanten Brüggemann sind bereits die nötigen Dekorationen der Aula, bestehend in künstlichen vergoldeten Blumenranken, bestellt worden. Für den Kaiser soll zu der Einweihungsfeier ein prächtiger, hauptsächlich aus Blumenarrangements bestehender Baldachin errichtet werden. Zum Staatskommissar und Kurator für die Technische Hochschule ist inzwischen, der „D. Ztg." zufolge, Herr Oberpräsident Delbrück ernannt worden. — Sämtliche Baulichkeiten der Hochschule sind bis auf unbedeutende Innenausstattungen fertig. Es ist Aussicht auf einen guten Besuch von Studierenden der Hochschule vorhanden, da auch schon eine ganze Anzahl von studentischen Korporationen und Vereinigungen Schritte getan hat, ihr künftiges Domizil in Danzig bezw. Langfuhr aufzuschlagen.

Elbing, 7. Juli. (Die Kaiserin in Cadinen.) Heute morgen traf mit einem Hof-Sonderzuge die Kaiserin, begleitet von der Hofdame Gräfin Rantzau und dem Kammerherrn von dem Knesebeck, gegen 6½ Uhr in Elbing ein, wo der Hofzug alsbald auf die Haffuferbahn übergeleitet wurde und nach Cadinen weiterfuhr. Von Schneidemühl bis Elbing wurde der kaiserliche Sonderzug von Geh. Baurat Seliger-Danzig begleitet und von Bauinspektor Kuntze-Dirschau geführt. — In Cadinen erfolgte die Ankunft 7½ Uhr. Auf der dortigen Haltestelle erwarteten die Kaiserin Prinz Joachim, Prinzessin Luise, Gräfin Keller und Landrat von Etzdorf. Die Begrüßung der Kaiserin mit ihren Kindern war sehr herzlich. Zum Empfange der hohen Gutsherrin von Cadinen hatten sich die Ziegeleiarbeiter, die Cadiner Schuljugend und das Gutspersonal in üblicher Weise feierlich aufgestellt.

Görbersdorf, 5. Juli. (Die hiesige Lungenheilstätte) des Dr. Brehmer feierte am Sonnabend und Sonntag das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Auf ein an die Kaiserin abgesandtes Telegramm traf aus Travemünde die Antwort ein, daß die Kaiserin an der Feier den aufrichtigsten Anteil nehme, der den glänzenden Erfolgen der Anstalt, dem segensreichen Schaffen und Wirken ihres zu früh verstorbenen Gründers und der Bedeutung entspreche, die das Jubiläum im Kampfe gegen die Tuberkulose als Markstein der Entwickelng einer wissenschaftlich begründeten Heilmethode beanspruchen dürfe.

Gerichtssaal.

Schneidemühl, 6. Juli. **Totschlag.** Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der Arbeiter Josef Behnke aus Selchow Abbau bei Filehne wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Der Angeklagte hat seine Ehefrau am 17. Januar derartig mißhandelt, daß sie am anderen Morgen starb. Sie war eine dem Trunke ergebene Person. Behnke wurde unter Annahme mildernder Umstände zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Bunte Chronik.

— **Kriegsnamen in Rußland.** Die russischen Bauern fangen an, ihre Kinder mit Namen zu taufen, die von Personen und Plätzen des Kriegsschauplatzes abgeleitet sind. So wurde vor einigen Tagen, wie ein Moskauer Korrespondent berichtet, in Orel ein Kind mit dem seltenen Namen „Wladiwostok" getauft. „Arthur" ist jetzt äußerst beliebt geworden, während der Name vor dem Kriege fast unbekannt in Rußland war. Mehrere unglückliche Kinder aus Wologda führen jetzt den Namen „Retwisan", und das Kind eines dortigen Zimmermanns bekam den Namen „Gromoboi", was „Donnerkeil" bedeutet. „Liaujang" und „Kiulenschen" sind die Namen, die eine Mutter aus Odessa für ihre beiden Mädchen gewählt hatte. Der Priester aber gab vor, die Namen nicht zu verstehen, und taufte sie Liuba und Katherina.

— **Epernay,** 6. Juli. Gestern starb der Seniorchef und Begründer der Champagnerfirma E. Mercier u Co., Eugène Mercier.

— **Frankfurt a. d. O.,** 7. Juli. (Amtliche Meldung.) Heute nachmittag 2 Uhr 39 Minuten entgleisten die beiden letzten Wagen des Nachzuges vom Schnellzug 4 zwischen dem Haltepunkt Amtitz und der Station Guben. Personen wurden nicht verletzt. Der Betrieb wird ohne wesentliche Störung eingleisig aufrechterhalten.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 8. Juli. (Privat.) Die „Berliner Polit. Nachr." schreiben, der Minister des Innern beabsichtigt im Zusammenhang mit einer Reise nach London auch Paris zu besuchen, um die dortigen kommunalen Einrichtungen an Ort und Stelle zu studieren.

Berlin, 8. Juli. (Lokalanz.) Ein bei dem Versuch, in ein Drogengeschäft in der Krautzstraße einzubrechen, gestörter Dieb gab heute früh bei der Verfolgung 6 Revolverschüsse ab. Zwei Personen wurden schwer, eine leicht verletzt. Der Täter wurde schließlich entwaffnet und von der erbitterten Menge gezüchtigt, so daß die Polizei ihn schützen mußte, die ihn dann auf die Wache brachte.

Kiel, 8. Juli. (Privat.) Wie das „Berl. Tagebl." meldet, erlitt das Linienschiff „Schwaben" durch einen Stoß auf Grund bei Fehmarn erhebliche Beschädigungen.

Heidelberg, 8. Juli. (Voss. Ztg.) Der Finanzminister erklärte in Beantwortung einer Denkschrift, nach nochmaliger Prüfung für die Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses nunmehr eintreten zu wollen.

Como, 8. Juli. (Privat.) 4000 Personen veranstalteten einen Umzug, um gegen die Erhebung des Einfuhrzolles auf Seidenwaren zu protestieren.

Pola, 8. Juli. (Privat.) Wie die „Voss. Ztg." meldet, sind an der Brioninsel die Reste eines römischen Schiffes aus dem 1. Jahrhundert bloßgelegt worden.

Kansas-City, 8. Juli. Die Fluten des Kansas-Flusses steigen reißend; der Regen hält an. Die Bewohner werden aus ihren Häusern vertrieben und der Schaden am Getreide ist bedeutend.

Kap Skagen, 8. Juli. Die **deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern"** ist wegen starken Weststurmes hier vor Anker gegangen.

Der Krieg.

(Letzte Telegramme.)

Tientsin, 8. Juli. (Reuter.) Das englische Kanonenboot „Espiegle" ist von Niutschwang nach Tschingwangtao in See gegangen. Die Russen erhoben Widerspruch gegen den dortigen Aufenthalt. Ein russisches Kanonenboot ist vor der Mündung des Liaoho vor Anker gegangen, um, wie man glaubt, der „Espiegle", falls sie zurückkehren sollte, die Durchfahrt zu wehren.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: **Thornerstraße.**

Tageskalender für Sonnabend, den 9. Juli.

Sonnenaufgang 3 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 20 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 54 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 22° 24'. Mond abnehmend. Mondaufgang gegen 1 Uhr nachts. Untergang gegen ¼5 Uhr nachmittags.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad redu. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit rel. 0/0	Windrichtung	Bewölkung
7	7	mittags 1 Uhr	760,8	24,8	20	SW	1
7	7	abends 9 Uhr	759,2	20,0	41	SW	0
7	8	früh 9 Uhr	759,2	24,0	15	SW	1

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden:

Sehr warm, Gewitterneigung.

Holzflößerei.

Vom	Tour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Zahl d. Schleusungen	Bemerkungen
Hafen Brahemünde	110	Alex. Müller-Pollychen	Alex. Müller-Pollychen	8¼	ist abgeschleust
do	111	Habermann u. Moritz-Bromberg	L. Bärwald-Nakel	4	do
do	112	Alex. Müller-Pollychen	Alex. Müller-Pollychen	29½	do

Wegen Holzmangel gegenwärtig kein Flößereibetrieb.

Netzdamm, 7. Juli. Es sind heute von hier abgegangen: Tour Nr. 99, 100, D. Franke Söhne mit 38 Flotten. Tour Nr. 101, Wegener mit 6 Flotten. Tour Nr. 98, 102, Habermann und Moritz mit 23 Flotten.

Schillno passierte stromab:

Von Chmielewski per Salewski, 2 Traften: 928 kief. Rundhölzer.

Von D. Silberstein per F. Silberstein, 5½ Traften: 3300 kieferne Rundhölzer.

Von Nowinski per F. Silberstein, 1 Traft: 143 kief. Träger, 800 Rundelsen.

Von Krumbein per Landau, 3 Traften: 3800 Rundelsen.

Von Lehn per Priwacz, 4 Traften: 1035 kief. Rundhölzer, 960 tannene Rundhölzer, 8 eichene Rundhölzer.

Von Boas per Apitz, 4 Traften: 3063 kieferne Rundhölzer.

Von Ellenbogen per Andreaczek, 2 Traften: 1088 kief. Rundhölzer, 120 tannene Rundhölzer.

Von Domeratzki per Golde, 2 Traften: 1291 kieferne Rundhölzer.

Von Hufnagel per Feinmesser, 1 Traft: 679 kieferne Rundhölzer.

Schiffsverkehr vom 7./7. bis 8./7. mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D)	Waarenladung	Von nach
E. Damrau	Danz. 274	Feldsteine	Gorsin-Fordon
W. Meseke	Glogau 30	Mehl	Bromberg-Berlin
C. Arndt	Brbg. 336	kief. Bretter	Karlsdorf-Berlin
H. Gaul	Aussig 112	do.	Graudenz-Berlin
A. Scheider	Zehd. 709	do.	Brahnau-Berlin
E. Stenzel	Tetsch. 113	do.	Graudenz-Berlin
O. Wolff	Zehd. 584	do.	Bromberg-Berlin
E. Witzke	Aussig 24	do.	Schulitz-Berlin
F. Koch	Aussig 123	do.	Schönhagen-Berlin
W. Falkke	Aussig 38	do.	Fordon-Berlin
R. Lexon	Tetsch. 237	elf. Bretter	Schulitz-Burg
A. Geisler	Tetsch. 54	kief. Bretter	Schulitz-Berlin

Börsendepeschen.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 8. Juli, angekommen 1 Uhr 15 Min.

Kurs vom	7.	8.	Kurs vom	7.	8.
Oestrer. Kredit.	202,30	201,90	4% Italiener	—,—	—,—
Deutsche Bank	220,60	220,00	Russ. Anl. 1902	92,60	92,50
Disk.-Komm.	188,00	187,60	Bochum. Gußst.	188,25	—,—
Lombarden	17,60	17,30	Laurahütte	244,10	243,40
Canada Pacific	124,40	123,30	Gelsenkirchen	216,50	217,20
3% Dt. Reichsa.	—,—	90,30	Harpener	196,50	197,75

Tendenz: träge.

Aufgebot.

a) Der Wirt **Mathias Czajkowski** zu Juncewo, vertreten durch den Rechtsanwalt **Robowski** zu Znin, hat zwecks Ausschließung der Gläubiger der auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Juncewo Nr. 17 Abtl. III Nr. 13 c. g. für den Knecht **Wojciech Kusz** in Juncewo bezw. den Rechtsanwalt **von Gontard** zu Schneidemühl auf Grund der Kaufgelderbelegungsverhandlungen vom 24. Juli 1849 und der Ueberweisungsurkunde vom 15. Dezember 1899 eingetragenen, zu 5 % verzinslichen rückständigen Kaufgelderforderungen v 28 Tlr. 4 Sgr. 5 Pf. bezw. 1 Tlr. 4 Sgr.,

b) der Mühlenbesitzer **Ewald Rühmer** zu Janowitz, vertreten durch den Rechtsanwalt **Robowski** zu Znin, hat zwecks Ausschließung des Gläubigers der auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Janowitz Nr. 174 (früher Janowitz Landbezirk Nr. 37) Ab l. III Nr. 5 auf Grund des Arrestbefehls des Königlichen Amtsgerichts zu Wongrowitz vom 8. März 1885 für den Bürger **Anton Skarbinski** zu Lopienno zur Erhaltung des Vorrechts einer Hypothek in Höhe von 304,50 M. Wechselforderung und 50 M. Kosten laut Verfügung vom 9. April 1885 eingetragenen Vormerkung beantragt. (41

Die Gläubiger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

12. September 1904, 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 3, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihren Rechten erfolgt.

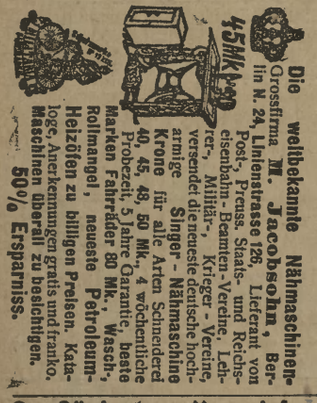
Znin, den 4. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

Trau-Ringe
in allen Breiten u. Feingehalten, massiv Gold schon v. **4 Mk.** an empf.
Ad. Hoehnel Nchf., Inw., Friedrichstr. 1.

Sanatorium Dr. Wiesel
Bad Ilmenau i. Thür. 540 m ü. M. (vm. San.-Rat Dr. Preller) neuzeitlich einger. Heilanst. mit all. mod. Heilfact. D. ganze Jahr bes. Prosp. durch d. Bes. u. leit. Arzt. **Dr. Wiesel.**

Z. Aufpolstern von Sofas und Matratzen empfiehlt sich **G. Gehrke, Bahnhofstr. 67.**



Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine **Krone** für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, beste Marken Fahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel, neueste Petroleum-Heizöfen zu billigen Preisen. Katalogge, Anerkennungen gratis und franko. Maschinen überall zu besichtigen. **45 Mk. 50 % Ersparniss.**

Das Königsberg. Ungeziefer-Vertilgungs-Institut
Kurfürstendamm Nr. 3
empfiehlt sich den Herren Guts- u. Grundbesitzern bei vorkommenden Fällen von (1
Ratten, Mäusen, Wanzen u. Schwaben
zur radikalen Ausrottung unter Garantie zu billigen Preisen. Bestellung unter **F. G. 259** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.
B. Broosch, gepr. Kammerjäger.

Fahrräder
werden verliehen **Bahnhofstr. 8.**

Schütze die Frau!
für jede Familie und Frau hochwichtiges Buch vom Frauenarzt Dr. Hartmann sendet diskret gegen 50 Pfennig, auch in Briefmarken, Fr. **Ida Grosse, Dresden-10.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Grösstes Unternehmen am Platze.

„Fortschritt"

Bromberger Wach-, Schliess- und Reinigungs-Gesellschaft

Friedrichstrasse 60. Telephon 715. Friedrichstrasse 60.

Wir schlafen nicht!

Wir machen die Herren Hausbesitzer darauf aufmerksam, dass wir unseren bis zum 15. Juli d. Js. hinzutretenden neuen Abonnenten die Haustüren für 1 Mark pro Monat schliessen.

Jeder unserer Herren Abonnenten ist bei der Schweizerischen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur gegen Einbruchsdiebstahl in Höhe von 1000 Mark für seinen Haushalt **gratis** versichert. Die Haustüren werden von unseren Schliessern jede halbe Stunde revidiert und ist ein Offenstehen ausgeschlossen.

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel
von **4–300** Pferdekraft,
– dauerhafteste und zuverlässigste – Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**

Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Filiale in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 87.

„Salem Aleikum"

Wort u. Bild, desgleichen Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum" Garantiert naturelle türkische Handarbeits-**Cigarette.**

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an:

Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.

Nur echt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze"
Inhaber: **Hugo Zietz, Dresden.**
Ueber achthundert Arbeiter! (248

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste.

Elektromagnetische Behandlung

geeignet für **nervöse u. rheumatische Erkrankungen,** insbesondere:
I. **Neuralgien,** d. h. schmerzhafte Erkrankungen bestimmter Nerven: Kopf-, Gesichts-, Hüftnerven (**Ischias**); Zwischenrippennerven; **Hexenschuß; Schreibkrampf; Wadenkrampf.**
II. **Nervöse Magen- und Darmleiden; Nervenschwäche; Migräne.**
III. **Rheumatismus; Gicht.**
IV. **Schlaflosigkeit.**

Aerztlich geleitete Anstalten befinden sich in:
Posen, Bromberg, Lissa i Pos., Inowrazlaw, Danzig, Dirschau, Elbing, Graudenz, Thorn, Briesen, Strasburg Wpr., Königsberg, Tilsit.
Nähere **Auskünfte** erteilt u. **Prospekte** versendet bereitwilligst **die Direktion der Institute für elektromagnetische Therapie (System Trüb)** für Ost- und Westpreußen und Posen **Danzig,** am Jakobstor 20, II. (167

Fahnen!!! **Reinecke** Hannover.

Hollup's Haarkräuterfett

mit gold. Medaillen und Diplomen prämiiert, gesetzlich geschützt, sanitätsbehördlich geprüft, hat sich durch seine unvergleichliche Wirkung zur **Förderung des Haarwuchses und gegen Haarausfall** seit 25 Jahren einen Weltruf erworben. Flacon à Mk. 1.— u. Mk. 2.—. Aus der gross. Anzahl Dankschreib. will ich nur folgende Auszüge geben:

Gottl. Hermann, Pleidelsheim (Wttbg.): Mehrere Jahre habe ich meine Kopfhaare vollständig verloren gehabt und eine Perücke tragen müssen; nur Ihrem Haarkräutertett habe ich zu verdanken, dass ich meine Haare wieder bekommen habe.

Georg König, Döffingen (Wttbg.): Ich hatte alle meine Haare verloren. Durch Ihr Haarkräuterfett sind mir wieder schöne Haare gewachsen, worauf ich ie meinem Alter von 45 Jahren nicht mehr gerechnet hatte.

Wilh. Wegmer, Oelbronn (Wttbg.): Mein Sohn Wilhelm hat sein ganzes Kopfhaar vor 4 Jahren verloren. Durch Ihr Haarkräuterfett hat derselbe seine Kopfhaare wieder vollständig erhalten, daher meinen verbindlichsten Dank.

Jedes dieser 3 Zeugnisse ist amtlich beglaubigt und die Wahrheit derselben durch Zeugen bestätigt. Auch sehr wirkungsvoll für Bartwuchs. **Hollup's Kräuterseife,** mehrfach prämiert, feinste Toilette- und Koptwaschseite à Stück 35 und 50 Pfg. Hier bei **W. Heydemann,** Drog. Danzigerstr. 7; **Carl Grosse Nachf.** Drog
Wo nicht erhältlich, direkt zu bez. durch **M. Hollup, Stuttgart.**

Kauf und Verkauf

Gut verzinsl. Hausgrundst. zu kaufen gesucht. Off. unter **M. M.** an d. Gicht. d. Ztg. erb.

Wohnhaus, sich gut verzins. u. in best. Zustande, fortzugshalber preisw. z. verkaufen. Off. u. **R. P.** an die Geschäftsst. d. Z.

Fortzugshalber verk. v. sofort mein g. verzl. **Haus** mit schön. Garten, in der Neustadt, bei 5-6000 Mk. Anz. Gfl. Off. u. **W. C.** an d. Gesch. erb.

Leere Zementtonnen hat zu verkfn. **Paul Malwald,** Bromberg, 2180) Danzigerstraße 100.

Eine Bäckerbude zu verkaufen Johannisstraße Nr. 4.

Pianinos nur erstklass. Fabrikate, 10jähr. Garantie, billigste Preise, bei **Ad. Hoehnel Nachf.,** 91) **Friedrichstr. 1.**

Lokomobilen, 4, 5, 6, 8—12 pferdig, sämtlich mit neuen Feuerbuchsen, verkauft billig **Julius Nast,** Maschinenfabrik.

Ein Tandem Stöwers Greif, sehr gut erhalten, langer Rahmenbau, ist umständehalber billig zu verkaufen. **G. Rajewski,** Thornerstr. 15.

1 Dreschkasten m. 2pfd. Göpel, **1 Reinigungsmasch., 1 Tiefkulturpflug, 1 Sense,** wen. gebr., zu verk. **Brunck,** Bleichfelde 47.

Pianino! Nußb., g. neu, **bill.** zu verk., a. m ger. Anz. u. **Garantie.** Off. u. **G. M. 100** an die Gesch. d. Zt.

1 ält. Pferd, 2 Arbeitswag., 1 Rollwagen verkäuflich. (2131 **Schleusenau Nr. 105,** 1 Tr.

Zur bevorstehenden Reisezeit
empfehlen wir dringend **Hausmobiliar** und **Wertgegenstände** gegen
Einbruch und Diebstahl
zu versichern. Bedingungen äußerst liberal und Prämien billig.
Versicherungsgesellschaft „Thuringia",
Generalagentur Bromberg, Wilhelmstr. 6.
A. Paulini. (493

Bestes Antiseptikum

für
Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig
Chemische Fabrik.
210)

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Hausfrauen!
Verwendet **nur**
Aechten Brandt-Caffee
als besten u. billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz.
MARKE „PFEIL" SCHUTZ-MARKE.
Zu haben in fast allen Colonialwaren-Handlungen.

Matjes-Heringe empfiehlt in feinster Qualität **Robert Pohl.**

Johannisbeeren, großfr., stets fr. v. Baum z. h. Königstr. 7.

Bodins (252
Eichel-Hafermehl
Nährmittel ersten Ranges bei **Magenleiden, Durchfall** 2c. 2c. Billiger u. bekömml. wie Eichelcacao. Pack. 50 u. 95 ₰. Drog. **Wilh. Heydemann.**

Matjes-Heringe in wirklich feinem Geschmack, große à Stck. 15 Pf., kleine 2 Stck. 25 Pf. empfiehlt **H. E. Lemke,** Danziger- und Johannisstr.-Ecke.

Wohnungs-Anzeigen

Wohnung, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern und Zubehör Parterre oder 1 Treppe zum Oktober gesucht unter **Nr. 480** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Wohnung von 2 Zimmern, Kab. u. Küche (mögl. Vorderhaus), p. 1. 10. zu mieten ges. Off. mit Preisang. u. **W. Z.** a. d. Gesch. erb.

Ein Laden (Neubau), f. Delikat.-, Kaffee- oder Papier-Geschäft geeignet, zum 1. 10. zu verm. **Schleusenau 105,** I.

Vom 1. Oktober ist **ein Laden** mit auch ohne Wohnung sehr billig z. verm. **Heynestr. 41/42.**

Rinkauerstraße 22/23
1 Laden m. Wohn., worin seit 5 Jahren ein Zigarrengesch. betr. wurde, per 1. 10. zu verm. (123

Eine Wohnung v. 4 Zimm. nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. **Thornerstraße 57.**

1 Wohnung, part., 3 Zimm., Veranda, Gartenben. u. all. Zub. p. 1. 10. zu verm. Rinkauerst. 29.

Johannisstr. 4, part. 4 Zim. u. Zub., im Neubau **Königstr. 2** sind 5, 4 und 3 Zimmer zu vermieten.

Gammstraße Nr. 19, 20/21
1 Wohnung, 3 Zimm. } p. 1. Okt.
1 do. 4 „ } zu ver-
1 do. 5 „ } mieten.

2 herrsch. Balkon-Wohngn. I. u. II Et., je 6 Zim. m. all. Komf. **Neuer Markt 3** v. sof. resp. 1. 10. zu verm.; pass. a. f. Rechtsanw. Näh. Bartkowski, Schndrmst., Mauerst. 18

1 hochherrschaftl. Wohnung, best. aus 5 resp. 6 Zimm., Loggia, Veranda u. gut Zub. v. 1. Okt. d. J. zu vermieten. **Danzigerstr. 21.**

Wilhelmstr. 29 **Wohnung** v. 5 Zim. usw. schön. Garten für 520 M. z. 1. Okt. Außerd. Pferdeställe, Wagenremise. Zu erfrag. 1 Tr. rechts (136

Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, III. Etage, zu vermieten. **Danzigerstr. 154.**

Bahnhofstraße 87, I
eine Wohnung, 4 Stuben, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Töpferstr. 6a **1. Et. herrsch. Wohnung,** Saal, 6 Zim., Gart., Altan, rchl. Zub., ev. Pferdestall u. Burschenst. 1. Okt. zu vm. Näh. d. Klump, Hof.

Heynestr. 41/42. 1. u. 2. Etage **3 zim. Wohnungen,** reichl. Zubeh., 1. Oktbr. zu verm. Näh. d. Siewert, Hof.

Danzigerstraße 35, 2 Trepp.
6 Zimmer mit Loggia, Badezim. und Zubehör, sow. Gartenbenutz. per 1. Oktober zu vermieten.

Moltkestraße Nr. 17
hochpart., **5 Zim.,** Loggia, Badest., Mädchenstube u. Zubehör, sowie Gartenben. v. 1. Oktob. z. verm.
3 Trepp., **3 Zimmer,** Kabinet u. Zubehör, sowie Gartenbenutzung vom 1. August od. spät. z. verm.

Sehr billig und schön!
2 herrsch. **Wohnungen** v. je 5 u. 6 Zim. n. all. Zub., Balk., sind v. sof. resp. 1. Okt. d. J. sehr bill. z. vm. Besicht. t. heute u. morg. werd. Nh. b. J. Milchert, Neuer Markt 3

Vom 1. Okt. d. J. zu vermieten:
Bahnhofstr. 50, II, 7 Z., Balk., Badezimmer und Zubehör,
Danzigerstr. 95, Wohnungen, Zimmer, Küche,
Posenerstr. 10, I, von sofort oder später 1 Wohnung, part., 8 Zimmer, Veranda, schöner Garten, reichl. Zubehör. (124
Mtl. d. A. Cohnfeld, Bahnhofstr. 32, I.

Wohnung, 3 Zimm., Zbh., Kochg. v. 1. 10. zu verm. prt. oder 2 Trepp. Gustav Schmidt. **Elisabethstraße 18,** im Laden.

Bahnhofstraße 33.
1 Wohnung 4 Zim., Kab., Küche, Kochgas, **1 Wohnung** 1 bis 2 Z., Kochgas und Zubehör zu vermiet.

Eine **wundervolle herrschaftl. Wohnung** v. **5 Zim.** n. reichl. Zub. u. Gart. ist and. Unternehm. halb. v. sof. od. spät. zu verm. Näh. bei J. Milchert, Neuer Markt 3.

Wohn. von 4 Zimmern, Küche mit Gas, 3 Kam., Entree zu vermiet. **Windmühlenstr. 6,** II.

Herrschaftl. Wohn., 4 Zim. p. 5—6 Z., I Et. z. 1. 10. z. vm. Viktoriastr. 8, I r.

Eine Wohnung v. 3-4 Zimm. u. reichl. Zub. vom 1. Okt. zu verm. **Luisenstraße 15.**

Viktoriastr. 13 **Wohn.,** 4 Zim. u. Kabinet, Gas, Gart. I v. 1. 10. N. Albertstr. 7, p. r.

Töpferstr. 14 ist **1 Wohnung** von 6 Zimmern, Badestube u. Zubeh. v. 1. Juli zu verm. Näh. b. Grabau, part. r.

Gammstraße Nr. 26
Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Garten, Gasbeleuchtung, Gaskocher, zu verm.

Schleusenau Chausseestr. 101, **herrsch. Wohn.,** 4 Zim. u. Zub., Gart. m. Ver., Küche, Gas, Wasser, 10 z. vm. **Tischler-Werkstatt** u. Nebenr. sogl. Z. me d. b. Wirt, 2 Tr.

3 Stuben, Küche u. Zubehör zu vermieten. **Königstr. 41.**

3 gr. Zimmer, Küche u. Gart., 2 Zim., Küche, heizb. Glasveranda u. Gart. v. 1. 10. 04 z. vm. Thornst. 36.

Wohn. 3 Z. u. Z., 1 T., v. 1. 10. z. verm. Thornerst. 1.

4 od. 5 gr. Zimmer mit allem Komfort, 3. Et., a. W. Garten, Pferdest., sof. od. 1. 10. **bill.** z. vm. **Johannisst. 18,** I.

Elisabethstr. 14 **eine Wohng.** von 4-5 Zimm., Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh., in allen Räumen Gas, z. 1. 10 zu verm. Nähere Auskunft i. Kontor Mauve.

Arzt findet **passende Wohnung,** 5 Zimmer, Badeeinr. m. all. Zub. Frau Merres, **Bahnhofstr. 2,** I.

Wohnung v. 4 Zim., Kab., Küche, Speisek., I. Korridor m. reichl. Zub., ev. Wohn. v. 3 Zim. p. 1. 10. 04 zu verm. **Boicstr. 8.**

Danzigerstr. 58 3 u. 4 Zimmer, Küche, schöner Obstgarten, billig zu vermieten.

2 Wohnungen, 2 u. 4 Stuben m. Balkon, 250 M. u. 400 M. v. bald od. spät. z. verm. Alb. Jahnke, **Elisabethstr. 53.**

Elisabethstr. 17 ist 1 Wohnung v. 5 Z., Küche u. sämtl. Zub. v. sogl. od. 1. Oktober 04 zu verm.

Mittelstr. 59 ist 1 Wohnung v. 4 Zim., Küche u. sämtl. Zubeh. v. 1. Okt. 1904 zu vermieten. Eduard Reeck, Elisabethstr. 17.

Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, Küche mit Gas z. 1. 10. zu vermieten. **Feldstraße 17.**

Wohnungen, **4 Zimm.,** Küche und Zubehör; **2—3 Zimmer,** Küche, Zubehör u. **Stube** u. Küche z. 1. 10. z. vm. Rotzoll, **Hoffmannstr. 7.**

Rinkauerstr. 46, Ecke Moltkestraße, ist eine schöne große **Wohnung** v. 4 Zim. mit Gaseinrichtung zu vermieten. Näheres durch Frau A. Prorok.

Herrsch. Wohn., II. Et., 6 Z., Gas, Zubeh., v. 1. 10. z. verm. Näh. **Gymnasialstraße 3,** III. Bes. 9-12 und 3-6.

Umständeh. Wohn., 4 kl. Z., v. 1. 10., i. Zentr. d. St. z. vm. Näh. Gschst. d. Z.

1 Hofwohn. Stube u. Küche **Bahnhofstr. 91** zu verm. Zorn.

Posenerstr. 5 gr. Arbeits- u. Lagerräume, 2 Zimm. u. Stallung. von sofort oder spät. zu vermieten.

Möbliertes Zimmer m. od. ohne Burschenstube sofort auf 6 Wochen **gesucht.** Nähe 34er Kaserne. Offerten unter **D. O. 105** an die Geschäftsst. d. Z.

Ein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. **Rinkauerstr. 8,** II lks.

Hierzu zwei Beilagen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **L. Gollasch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

Ostdeutsche Presse.

1. Beilage. Bromberg, Sonnabend, 9. Juli 1904. № 159.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juli.

++ **Abteilung für Staatswissenschaft und Volkswirtschaftslehre.** Mit Bezug auf unsere neuerliche Mitteilung, daß in Posen die Gründung einer Abteilung für Staatswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft erfolgt ist, wird uns mitgeteilt, daß auch hier seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange sind, eine solche Abteilung ins Leben zu rufen. Nach den Satzungen der Posener Abteilung bezweckt diese die Veranstaltung von Vorträgen, wobei in erster Linie die Mitglieder der Abteilung aus ihrem Tätigkeits- und Studienbetriebe Fragen von allgemeinem Interesse zur Sprache bringen sollen, sodann die Besichtigung industrieller und landwirtschaftlicher Betriebe der Provinz und deren Nachbarschaft und die Unterstützung staatswissenschaftlicher Arbeiten über die Provinz Posen. Die Posener Abteilung zählt bereits 80 Mitglieder.

* **Bei der Ober-Postdirektion** in Bromberg lagern folgende unanbringliche Gegenstände: Ein Wertbrief an Fräulein Jeanette Berndt in Wreschen mit einem Reichskassenschein zu 50 Mk., aufgeliefert am 2. Mai 1904 in Gnesen. Postanweisungen: an die Hamburger Judenmission in Hamburg über 2 Mk. 5 Pfg., aufgeliefert 25. Januar 1904 in Wongrowitz, an Frau Lorenz in Berlin S. 59 über 50 Mk., aufgeliefert 25. März 1904 in Bromberg. Ferner sind die in Verlust geratenen Postanweisungen über 10 Mk. 5 Pfg. nach Exin, aufgeliefert 12. August 1903 in Exin, über 29 Mk. 35 Pfg. nach Amsee, aufgeliefert 29. August 1903 in Strelno, über 1 Mk. 20 Pfg. nach Guben, aufgeliefert 17. September 1903 in Schönlanke, über 3 Mk. nach Breslau, aufgeliefert 15. Oktober 1903 in Witkowo, über 60 Mk. nach Kletzko, aufgeliefert 7. Oktober 1903 in Gnesen, über 8 Mk. nach Graudenz, aufgeliefert 10. November 1903 in Bromberg, über 10 Mk. 5 Pfg. nach Filehne, aufgeliefert 3. November 1903 in Kreuz (Ostb.), über 1 Mk. 30 Pfg. nach Margonin, aufgeliefert 31. Dezember 1903 in Kolmar i. P., bisher unausgezahlt geblieben, weil Empfänger und Absender unbekannt sind. Die unbekannten Absender müssen sich innerhalb 4 Wochen zur Empfangnahme unter Beibringung des Berechtigungsnachweises an die Oberpostdirektion in Bromberg wenden. Nach Ablauf dieser Frist werden die Beträge der Postunterstützungskasse überwiesen.

* **Auflieferung gewöhnlicher Pakete** an den Zügen an Klein- und Nebenbahnhaltestellen. Im Interesse der von Klein- und Nebenbahnen berührten Orte des flachen Landes wird auf folgende Einrichtung aufmerksam gemacht: Gewöhnliche Pakete nach dem Inland dürfen an den Haltestellen ohne Postanstalt in den Zügen, in denen sich eine Schaffnerbahnpost befindet, von den Bahnpostschaffnern unmittelbar angenommen werden. Die Postschaffner liefern die Pakete an eine geeignete Kurspostanstalt zur Weitersendung usw. ab. Im Falle der Frankierung muß das Franko in der Regel in Freimarken auf der Begleitadresse verrechnet sein; ausnahmsweise kann es auch bar entrichtet werden.

f **Militäranwärterbund.** Zur Feier des 11. Stiftungsfestes des Bundes deutscher Militäranwärter, Zweigverein Bromberg, findet morgen im Patzerschen Etablissement eine Festlichkeit statt, bestehend in Konzert, Theateraufführung und Tanz.

* **Nach Deutsch-Südwestafrika** wird die nächste Postverbindung hergestellt durch den Reichs-Postdampfer „Kronprinz," der am 10. Juli Hamburg verläßt und etwa am 3. August in Swakopmund eintrifft. Schlußzeit in Hamburg für Briefe und Pakete am 10. Juli 9 Uhr vormittags, letzte Beförderungsgelegenheiten ab Berlin Lehrter Bahnhof für Briefe und Pakete am 9. Juli 11 Uhr 18 Minuten abends. Dem Reichs-Postdampfer „Kronprinz" wird in Antwerpen ein Nachversand für Briefsendungen zugeführt. Letzte Beförderungsgelegenheiten ab Berlin Potsdamer Bahnhof 13. Juli 12 Uhr 55 Minuten nachmittags.

* **Die Vordatierung der Fahrkarten** ist, worauf die Staatsbahnverwaltung in einer Bekanntmachung aufmerksam macht, während der Reisezeit bis zum 29. d. Mts. einschließlich zulässig. Um nämlich ängstliche Gemüter darüber zu beruhigen, daß ihnen durch frühere Lösung der Fahrkarte und gleichzeitige Aufgabe des Gepäcks (für welche ja die Fahrkarte notwendig ist) kein Tag von 45tägigen Geltungsdauer verloren geht, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die am Tage vor dem Reiseantrtitt gelösten Fahrkarten mit dem Datumstempel des Reisetages versehen werden, welcher für den Beginn der Geltungsdauer maßgebend ist.

* **Stadtsparkasse Bromberg.** Im Monat Juni 1904 betrugen die neuen Einlagen 563 084 Mark, die Rückzahlungen 406 376 Mark, der Umsatz im Hypothekenverkehr 117 800 Mark, im Effektenverkehr 44 926 Mark, im Lombardverkehr 141 210 Mark, gesamter Kassenumsatz 1 541 045 Mark. Der Zinsfuß beträgt für Einlagen bis 150 Mark 4 Prozent, bis 5000 Mark 3½ Prozent, für Hypothekendarlehne 4 Prozent, Lombarddarlehne 4 bis 4¼ Prozent.

F **Crone a. Br.,** 7. Juli. (Feuer.) Am Dienstag vormittag brach auf dem Gehöft des Besitzers Mrosinski in Deutsch-Lonk Feuer aus, wobei das alte Wohnhaus nebst Stall und Scheune eingeäschert wurde. 4 Schweine und eine Häckselmaschine sind mitverbrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

p **Friedheim,** 6. Juli. (Dampfziegelei. Sommerfest. Unglücksfall.) Der Betrieb der hiesigen Dampfziegelei wird in Kürze wieder aufgenommen werden, nachdem derselbe seit 1½ Jahren unterbrochen war .— Am vergangenen Sonntag fand bei großer Beteiligung im Wäldchen an der Grabauer Chaussee das Sommerfest des hiesigen Männergesangvereins statt. Abends folgte im Vereinslokal G. Baeck ein Tanzkränzchen. — Verunglückt durch Herniederwerfen des sogen. Heubaumes ist hier ein Gutsarbeiter; selbiger wurde so unglücklich getroffen, daß er nach wenigen Stunden verstarb.

= **Tremessen,** 7. Juli. (Vom Standesamt.) Der hiesige stellvertretende Bürgermeister Kalau v. Hofe ist mit der Wahrnehmung der standesamtlichen Funktionen auch für den Landbezirk betraut worden.

y **Jastrow,** 7. Juli. (Bahnbau. Verschwunden. Zwangsinnung.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Inangriffnahme allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Jastrow nach Tempelburg angeordnet. Mit den Vermessungen der Strecke ist schon begonnen worden. Es besteht die Absicht, die Linie vom Bahnhof Jastrow über Zamborst, Briesewitz, Hasefier, Zippnow, Rederitz, Brotzen nach Tempelburg zu führen. Leider ist dieses Projekt noch nicht in die diesjährige Regierungsvorlage aufgenommen worden. — Spurlos verschwunden ist der Zigarrenmacher B. von hier. Derselbe hatte sich erst vor kurzem verheiratet und betrieb hierselbst ein kleines Zigarrengeschäft. — Vom 1. Oktober ab ist für das Tischlergewerbe im Bezirk des Amtsgerichts Jastrow eine Zwangsinnung mit dem Sitz in Jastrow errichtet worden.

ph **Schwarzenau,** 7. Juli. (Feuer.) Gestern nachmittag brach bei dem Gemeindevorsteher Siejak in Pawlowo Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit das aus Wohnhaus, Stall und Scheune bestehende Gehöft vollständig eingeäschert wurde. Das Wohnhaus und die Scheune waren versichert, der Stall dagegen nicht. Siejak war während des Brandes gar nicht zu Hause. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Bnin, 5. Juli. (An Alkoholvergiftung) starb hier das sechsjährige Söhnchen des Polizeisergeanten Flens. Ein 13jähriger Knabe hatte ihm Schnaps und Bierreste verabfolgt.

Aus dem Kreise Posen-West, 7. Juli. (Veteranenbeihilfe.) Dieser Tage ist 40 Veteranen aus unserem Kreise die Veteranenbeihilfe nach Maßgabe des Gesetzes vom 22. Mai 1895, vom 1. April d. J. ab bewilligt worden. Es dürften somit alle am 1. April zum Bezuge der Veteranenbeihilfe notiert gewesenen Bewerber jetzt in deren Genuß getreten sein.

Lissa i. P., 6. Juli. (Maurerstreik. Neubau des Reichsbankgebäudes.) Der Maurerstreik, der schon seit Wochen geplant war, ist gestern abend beschlossen worden. Es streiken heute insgesamt 211 Maurergesellen. — Mit dem Neubau des Reichsbankgebäudes ist gestern begonnen worden. Das Gebäude, das rund 200 000 Mark kostet, wird in strengem Barokstil ausgeführt.

Rogowo, 5. Juli. (Unglücksfall. Turnverein. Kriegerfest.) Gutsverwalter Pasternak-Wieworschin wurde, der Pos. Ztg. zufolge, durch den Hufschlag eines Pferdes schwer verletzt. — Der in voriger Woche neugegründete Turnverein erhielt den Namen „Deutscher Männer-Turnverein Rogowo". 16 Mitglieder schlossen sich sofort an. In den Vorstand wurden gewählt Bauführer Bärtz als erster Vorsitzender und Turnwart, zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Agent Krüger, zum Schriftführer Buchhalter Freund, zum 2. Turnwart Tischlermeister Pächthold und zum Kassierer Distriktsbote Zobel gewählt. — Am Sonntag feierte der Landwehrverein sein Sommerfest. Lehrer Förster aus Rogowo hielt die Festrede.

Zi **Briesen,** 6. Juli. (Luxuspferdemarkt.) Der zweite Tag des Luxuspferdemarkts begann mit der Prämiierung der Mutterstuten und Füllen. Für Stuten erhielt den ersten Preis Gutsbesitzer Weißermel-Schlossau (200 Mk. und silberne Medaille vom Landwirtschaftsministerium.) Ferner erhielten Preise: Ströhmer-Tillwalde, A. Stoyke-Kamin, Alex Stoyke-Kamin, Hollatz-Kamin, Giese-Richnowo, Knels-Schöneich. Landschaftsrat Abramorski-Hoheneck (Ehrenpreis — silberne Medaille vom Ministerium.)

nl **Culmsee,** 7. Juli. (Verschiedenes.) Als Lehrer an der hiesigen höheren Knabenschule ist der Kandidat Knothe aus Mohrungen gewählt worden. — Beim Pferdeschwemmen ist am Sonntag morgen der Knecht des Besitzers Grimm in Hermannsdorf ertrunken. Die Leiche konnte erst nachmittags geborgen werden. — Vier lebende Kälber brachte eine Herrn Gutsbesitzer Meyer in Seehof gehörige Kuh zur Welt, von denen drei noch am Leben sind. — Heute nachmittag gegen 5 Uhr ertrank beim Baden im großen See der Kaufmann Bendig von hier. Derselbe hinterläßt eine junge Witwe. Herrn Fischmeister Peters gelang es, die Leiche zu bergen.

Elbing, 6. Juli. (Bromberger Ruderer in Elbing.) Zum Besuch unserer näheren und ferneren Umgegend trafen am Montag abend, von Bromberg kommend, zwei Doppelzweier (6 Herren) des Bromberger Ruderklubs „Frithjof" in Elbing ein, die am Dienstag in unserer Stadt Umschau hielten, nachmittags einen Ausflug nach Panklau, Cadinen und Kahlberg unternahmen und heute morgen die Reise nach den oberländischen Seen mit dem Endziel Osterode und Dt. Eylau fortsetzten. Diesen Ruderern folgen heute abend zwei Mannschaften des königlichen Gymnasiums Bromberg mit etwa 12 bis 14 Mann unter Leitung des in den rudersportlichen Kreisen unserer östlichen Provinzen wohlbekannten Ob[illegible]hrers Dr. Kuhse-Bromberg. Auch diese Mannschaften führt ihr Weg, nachdem sie in unserer Stadt Rast gemacht und unsere Umgegend aufgesucht haben, weiter nach den oberländischen Seen. Am Freitag wiederum trifft eine Mannschaft des Königsberger Rudervereins „Prussia" zu dem gleichen Zweck hier ein. Alle diese Ruderer waren und sind während der Dauer ihres Aufenthalts in Elbing wie seit vielen Jahren Gäste des Rudervereins „Nautilus". Bemerkt sei, daß die Bromberger Ruderer täglich etwa 90 Kilometer auf dem Wasser zurücklegen. Als die Bromberger Ruderer in früheren Jahren in Booten Berlin aufsuchten, legten sie sogar täglich 150 bis 155 Kilometer zurück. Diese Leistung war großartig, aber doch zu viel und wurde deshalb nicht wiederholt.

Lyck, 5. Juli. (Der ostpreußische Landratstag) wurde am gestrigen Montag in Lyck abgehalten; zu demselben war auch der Oberpräsident von Moltke und die Regierungspräsidenten Hegel-Gumbinnen und von Werder-Königsberg erschienen.

Glatz, 4. Juli. (Typhus im Gefängnis.) Die hiesige Staatsanwaltschaft gibt bekannt, daß im Weibergefängnis der Typhus ausgebrochen ist. Die Ortspolizei- und Sicherheitsbehörden werden daher ersucht, zur Festnahme weiblicher Personen nur in den allerdringendsten Fällen zu schreiten.

Briefkasten.

M. 47. Ein Institut mit diesem Titel besteht hier nicht. Jedenfalls liegt Ihrerseits ein Irrtum in der Bezeichnung vor.

(Nachdruck verboten.)

Die Radrennbahn am Congo.

Humoreske von **Max Wundtke.**

Ganz aus dem Häuschen war er, der Oberförster Wahrmund. Wie ein Geistesabwesender lief er seit ein paar Tagen umher. Der Wald war ihm nicht abgebrannt, er hatte nicht etwa versehentlich auf einen Ziegenbock geschossen, sein Dackel war nicht krank, seine Tabakspfeife zog auch — es gab also keinen ersichtlichen Grund, weshalb Oberförster Wahrmund den Kopf hängen lassen sollte. Und doch geschah es. Warum?

War da am Stammtisch „Zur goldenen Ente" ein Mensch aufgetaucht, ein hergelaufenes Subjekt — Schriftsteller nannte er sich — dem sein Wahlspruch „Ich hab' mein' Sach' auf nichts gestellt" zu allen Knopflöchern heraussah. Nun, das hätte ihn auch weniger verdrossen, zumal dieser Mensch ein Unikum von froher Laune und Witz war, die Liebenswürdigkeit in Person zu sein schien und einem handfesten, kerndeutschen Trunk nicht abgeneigt war. Was ihn an diesem Herrn von Habenichts, der sich da in der „Goldenen Ente" einquartiert hatte, verdroß, war die Tatsache, daß jener wunderbare Geschichten zu erzählen verstand, Geschichten, eine immer interessanter und packender als die andere — daß er, der lateinkundige Herr Oberförster — nahe daran war, sein langjähriges unbestrittenes Renomee zu verlieren. Wenn Rode — so hieß der Schriftsteller — erzählte, dann war Oberförster Wahrmund abgetan, und Rode hatte viel zu erzählen. Er rühmte sich, einer der gesuchtesten Schriftsteller zu sein; die größten Zeitungen der Welt rissen sich um die Ehre, ihn zu ihrem Berichterstatter zu haben. Er war nämlich von Metier Reiseschriftsteller, wie er erläuternd bemerkte. So kannte er Afrika zum Beispiel viel besser als seine Tasche, und wenn ihn der Gottseibeiuns nach seiner Meinung einmal bei Nacht und Nebel entführte und ihn mitten in der Sahara niedersetzte, so wollte er sich getrauen, ohne Zündholz und ohne Nachtwächter sich nach Hause zu finden.

Und welche schönen Abenteuer er erlebt hatte! Der Oberförster wurde gelb und grün vor Neid.

„Was treibt denn der Kerl eigentlich hier?" fragte Wahrmund den goldenen Entenwirt in der Hoffnung, den unbequemn Vogel bald weiterflattern zu sehen.

Der Wirt zuckte die Achseln.

„Schreiben, Spazierengehen und — mit Verlaub zu sagen — Saufen."

„Kreuzbombenmillionen, dann muß er doch Geld haben?"

„Geld? Na — pumpen tut er."

„Warum stecken Sie denn da den Menschen nicht hinaus?"

„Na, er bezahlt halt so mal zwischendurch eine Kleinigkeit."

„Ja, aber die Schulden werden doch immer größer, und wenn er nichts hat —"

„Nu', er hat mir schon seinen kostbaren Pelz zum Pfand angeboten."

„Einen kostbaren Pelz hat er? So, so!"

„Ja, das heißt, nicht hier —"

„Nicht hier? Wo denn?"

„In Afrika, auf seinem Rittergut am Tschadsee."

Der Oberförster brach in ein dröhnendes Gelächter aus.

„In Zentralfarika?! Sieh da! Ich bitte Sie um tausend Achtgroschenstücke — wie kommt der Mensch in der Wüste Sahara zu einem Pelz?"

„Was weiß ich?" entgegnete der Wirt unwirsch. „Er hat versprochen, ihn sich schicken zu lassen."

Kopfschüttelnd ging der Oberförster davon. Als er am Abend an den Stammtisch kam, gab's schon einen Heidenlärm. Die ganze Trink-Kumpanei war in Aufregung. Rode bot mit wahrhaft zwerchfellerschütternder Überredungskunst Aktien an, wirkliche Aktien, wie er sagte. Schauderhaft viel Geld wäre zu verdienen. Er habe nämlich mitten in der Kalahariwüste, so halbwegs an der Chaussee zwischen Kapstadt und dem Kongo, eine Bierbrauerei errichtet. Das Unternehmen floriert glänzend. Jedes Quartal könne er sich so an tausend bis zweitausend Taler in die Tasche stecken. Dieser Tage erst müsse wieder eine Gewinnsendung aus seiner Bierbrauerei in der Kalahariwüste eintreffen. Er warte schon mit Sehnsucht darauf. Diese Verzögerung sei ihm sehr fatal. Aber sei es ein Wunder, wenn diese neueste Schöpfung seines ingeniösen Kopfes so großartig prosperiere? In großen Städten, an Flüssen und Brunnen, wo der Durst mit Leichtigkeit im Handumdrehen gestillt sei — wo es überhaupt gar keinen rechtschaffenen Durst gäbe — da seien Bierbrauereien eigentlich recht überflüssige Dinge. Aber da unten, im tropischen Afrika — na, es liegt ja auf der Hand, daß so was gehen müsse.

Ob er denn das Flaschenversand habe?

„Flaschenversand? Unsinn! Wer wird da mit Flaschenversand anfangen! Jeder rechtschaffene Neger nimmt sich abends sein Fäßchen Bier mit ins Bett, und die leer getrunkenen Fässer dienen als Wiegen für Negerbabys. Ja, und sehen Sie, da habe ich mir gedacht: Die Sache ist noch bedeutend ausdehnungsfähig. Wirst nach dem alten Europa fahren und sehen, ob es noch helle Köpfe gibt, die ein aussichtsvolles Unternehmen zu würdigen wissen, sagte ich zu mir. Na — wer will? Jeder Betrag über drei Mark wird mit Vergnügen angenommen. Mein Gott, sind die Leute zaghaft! Bei mir ist so ein Krach nicht zu fürchten. Nicht? Na, dann hilfts nicht; dann muß ich halt die Erdie ich sonst für die Eispacht auf dem Viktoriasee angelegt hätte. Denn Eis ist ein gesuchter Artikel da unten. Pro Pfund immer eine Mark, anders ist es nicht."

„Was?" schrie der Oberförster dazwischen, der schon ganz kupfern im Gesicht aussah vor Wut. „Was?" Eine Radrennbahn haben Sie auch?"

„O gewiß, Herr Oberförster! Sogar die größte und am besten eingerichtete der ganzen Welt. Direkt am Kongo, gerade da, wo dieser große Strom seinen bekannten Knix macht."

Zum Kuckuck, Herr, wollen Sie uns mit Gewalt einen Bären aufbinden? Wer fährt denn da unten Rad?"

Rode sah es dem Oberförster an, daß dieser keine Schonung mehr üben würde, sobald er sich eine Blöße gab. Er lächelte nur ein wenig, recht überlegen und von oben herab. Sein Plan war bereits entworfen.

„Nun, Herr Oberförster, es gibt da unten eine Menge Leute, die radfahren; aber für die ist meine Rennbahn auch gar nicht angelegt, wenigstens nicht in erster Linie."

„Und für wen etwa?"

„Für die Affen, Herr Oberförster," entgegnete Rode mit einem unerschütterlichen Ernst im Gesicht.

Sämtliche Mäuler klappten auf; sämtliche Augen hefteten sich auf ihn; aber keiner brachte vor Staunen ein Wort heraus!

Der Oberförster bekam die Besinnung zuerst wieder.

„Für — die — A —"

„Affen, jawohl. Sie haben doch schon vom Gorilla gehört? Nun sehen Sie — der lebt da — in zahlreichen Rudeln. Sie wissen auch, daß es kaum ein Tier von gewaltigerer Körperkraft gibt, als den Gorilla.

Ein Tiger ist ein Waisenknabe dagegen. Wer auf Gorillas Jagd machen wollte, sollte sich vorher begraben lassen, denn nachher ist's zu spät dazu. „Rode," sagte vor einigen Jahren mein Freund Hagenbeck zu mir — „Sie kennen doch alle meinen Freund Hagenbeck — den Tierkarawanen-Hagenbeck? — „Rode," sagte er zu mir, „wenn ich ein paar Gorillas haben könnte, ich wäre ein gemachter Mann." Können Sie haben, Hagenbeck, sagte ich zu ihm. „Ja — er kratzte sich hinter den Ohren — „Rode, es müssen lebendige sein, gesunde Tiere, für die zoologischen Gärten." Hm! Ich dachte eine Weile nach. Gut, sagte ich zu meinem Freund Hagenbeck, machen wir. Ich besorge Ihnen Gorillas, so viel Sie haben wollen, ohne jede Verwundung, lauter gesunde Tiere. — „Na, wenn Sie das fertig bringen —" meinte er. Und was tat ich? Hören Sie zu! Ich eilte nach dem Kongo, baute mitten im Walde, der von Gorillas wimmelte, eine riesige Radrennbahn und veranstaltete darauf mit einem Dutzend Angestellter ein Zweiundsiebzig-Stunden-Rennen dabei hatten wir die ganze Affengesellschaft als höchst interessierte Zuschauer. Ich ließ nicht eher nach, als bis meine sämtlichen Radler entweder ohnmächtig oder verrückt geworden waren; denn am Kongo hält's niemand zweiundsiebzig Stunden auf dem Rade aus, wie anderwärts. Wie die Geschichte vorbei ist, schaffe ich meine Leute beiseite und stelle die Räder offen in die Rennbahn. Richtig, ich hatte mich nicht getäuscht! Am nächsten Tage hatten die Gorillas das Zweiundsiebzig-Stunden-Rennen kopiert und so viele Burschen, als Rennmaschinen da waren, sausten wie die Teufel die Bahn entlang. Nun hält so was für die Dauer kein Affe aus, wenn's auch ein Gorilla ist, und bald purzelten die Kerle massenhaft von den Rädern und blieben kraftlos und ohnmächtig liegen. Aber da standen auch schon andere auf der Lauer, die sich auf die ledigen Fahrräder stürzten und mit frischen Kräften loslegten, bis auch sie unten lagen. Die Beester waren so versessen auf ihr Rennen, daß sie kaum danach hinguckten, wenn meine Leute die ohnmächtigen Gorillas aus der Bahn trugen, sie in die Zwangsjacken steckten und gut verwahrten. Ganze Schiffsladungen voll hab' ich an Hagenbeck geschickt. Und wenn Sie hinkommen wollen sehen — die Affen radeln heute noch wie besessen."

Eine lange, ängstliche Stille entstand. Dann aber erhob sich der Oberförster, tappte schwer hinaus und schlug die Türe mit Donnerkrachen hinter sich zu.

So lange Rode in der „Goldenen Ente" war, ließ er sich am Stammtisch nicht mehr sehen. Er hatte genug.

Sitzung der Stadtverordneten.

e **Bromberg**, 7. Juli.

Anwesend sind 24 Stadtverordnete; am Magistratstische die Herren: Oberbürgermeister Knobloch, Stadtrat Wolff, Stadtbaurat Meyer, die Stadträte Aronsohn, Engelmann, Franke und Teschner.

Der Magistrat beantragt, zur Ergänzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 21. April 1904 betreffend die **Wiederbesetzung der Stelle des zweiten Bürgermeisters**, beschließen zu wollen, daß die auf den Stadtrat Wolff gefallene Wahl nach § 31 der Städteordnung auf die Dauer von zwölf Jahren gelten soll. — Referent Stadtv. **Matthes** erläutert den Antrag: Seitens der Regierung sei angefragt worden, ob die Wahl auf die Dauer von 12 Jahren oder auf Lebenszeit erfolgt sei. Die Wahlkommission schlägt vor zu beschließen, daß die Wahl dahin zu deklarieren sei, daß sie auf die gesetzliche Dauer von zwölf Jahren erfolgt ist. — Die Versammlung beschließt demgemäß.

Der Magistrat beantragt Zustimmung dazu, a) daß von der früher geplant gewesenen Anlegung eines vom Posenerplatze aus über das Scheibnersche Grundstück nach Witzmannshöhe führenden Weges Abstand genommen, b) das **Gebäude der Präparandenanstalt** unmittelbar am Posenerplatz auf der freien Baustelle Posenerplatz Nr. 6 unter Freihaltung eines 3 Meter breiten Zuganges nach dem Hinterlande errichtet, c) der Bauplan zum Neubau der Präparandenanstalt auf Grund des übersandten Vorentwurfs ausgearbeitet werde.

Den Bericht der Baukommission erstattet Stadtv. **Cohnfeld.** Zu a. führt der Referent aus, daß der geplante Weg vielfach vom Publikum benutzt und verunreinigt werde. Deshalb sei der Magistrat zu seinem Antrage gekommen. Zu b. hebt der Referent hervor, daß in der Baukommission die Stimmung dahin laut geworden sei, daß der Zubau des drei Meter breiten Weges sich empfehlen würde, da dieser sicher nicht zur Verschönerung der Umgebung beitragen würde. Durch den Zubau des Weges würden sich die Kosten nicht höher stellen, da an der architektonischen Ausgestaltung des Giebels gespart werde. Zu c. empfiehlt die Baukommission die Annahme des Magistratsantrages.

Stadtv. **Wolfen** erstattet den Bericht der Finanzkommission. Diese habe keine Bedenken gehabt, daß das Grundstück zugebaut werde. Eine andere Frage könne sein, ob der völlige Zubau in bezug auf die gärtnerischen Anlagen auf der Witzmannshöhe zu wünschen sei. Es genüge, wenn der Antrag des Magistrats zu a. angenommen wird und die Kommission beantragt daher, den Antrag zu a. anzunehmen, im Antrage zu b. den Satz „unter Freihaltung eines drei Meter breiten Zuganges nach dem Hinterlande" zu streichen, und in Konsequenz dessen den Antrag zu c. ganz zu streichen.

Stadtv. **Lachmann** unterstützt den Antrag und hält es für vorteilhaft, wenn der ganze Platz bebaut wird.

Hierauf nimmt die Versammlung den nach den Anträgen der Finanzkommission modifizierten Antrag des Magistrats an.

Weiter ersucht der Magistrat um Zustimmung zum Beschluß vom 22. Juni 1904, wonach 1. **ein Siechenhaus** für 10 Männer und 10 Frauen erbaut werden soll. Mit dieser Anstalt soll eine Unterkunft für 10 bis 14 vorübergehend von der Stadt unterzubringende Fürsorgezöglinge und hilfsbedürftige Kinder, Kinderasyl, verbunden werden, 2. diese Anstalt soll auf der nordöstlichen Ecke des Scheibnerschen Grundstücks, mit einem Ausgange nach dem Bürgerstift errichtet werden, 3. die Mittel zum Bau und zur Einrichtung sollen aus Stiftsmitteln entnommen werden.

Das Referat für die Baukommission erstattet Stadtv. Cohnfeld. Die Kommission stimme dem Antrage des Magistrats im Prinzip zu. Er verliest die Begründung des Magistrats und bemerkt dazu, daß Anschläge über die Höhe der Kosten nicht eingegangen sind. Diese sollen aus verschiedenen Stiftungen bestritten werden, aus denen eine Summe von rund 62 964,20 Mk. zur Verfügung stände. Es ist anzunehmen, daß diese Mittel ausreichen. Die Zustände im Polizeigefängnis erheischen dringend Besserung, einmal seien dort die Fürsorgezöglinge und Siechen mit Dirnen usw. zusammen, und zweitens reiche der Raum ja auch bei weitem nicht mehr aus. In der Platzfrage stehe die Kommission auf dem Standpunkte des Magistratsantrags, es werde dadurch eine der günstigsten Ausnutzungen des Scheibnerschen Restgrundstückes herbeigeführt.

Den Bericht für die Finanzkommission erstattet Stadtv. Wolfen. Die Kommission sei der Meinung, daß eine Zusammenlegung der Siechen und Fürsorgezöglinge in einem Gebäude zu den gleichen Übelständen führen muß, wie zur Zeit im Polizeigebäude. Die Kommission befürchte, daß das Zusammenleben der Siechen und Zöglinge zu allerhand Unzuträglichkeiten führen würde. Aus diesen und noch einer Reihe anderer vorgebrachter Gründe empfiehlt daher die Finanzkommission, den Antrag des Magistrats abzulehnen und anheimzugeben, eine neue Vorlage einzubringen, die die ganzen Übelstände definitiv beseitigt und von Grund aus anderweitig regelt. Stadtv. Cohnfeld: Die Finanzkommission habe keine glückliche Lösung gefunden. Redner bittet sie, doch gleich zu beantragen, daß zwei Gebäude gebaut werden.

Oberbürgermeister **Knobloch** betont, daß die bisherigen Zustände unmöglich auf die Dauer bestehen können. Die Finanzkommission befinde sich mit dem Magistrat im Widerspruch über den Weg. Der Magistrat sehe ein Haus vor, die Finanzkommission will zwei. Wenn man eine völlige räumliche Trennung herbeiführen wolle, dann müßten bald drei Häuser gebaut werden. — In der sodann erfolgten Abstimmung wird der Antrag der Baukommission: der Magistratsvorlage im Prinzip zuzustimmen, angenommen.

Der Magistrat ersucht ferner um Zustimmung zum Beschlusse vom 17. Mai d. Js., wonach a) von einer Festsetzung der Fluchtlinien, soweit hierdurch Bleichfelder Gebiet berührt wird, abgesehen wird, b) der Bebauungsplan dahin abgeändert wird, daß die geplante Straße, welche das Grundstück der Fittingschen Erben durchschneidet, in Fortfall kommt. — Die Versammlung stimmt debattelos zu, nachdem vorher noch aus der Mitte der Versammlung die Anregung gegeben worden war, bei derartigen Vorlagen den Mitgliedern des Kollegiums die Skizzen und Pläne zur Einsicht zugänglich zu machen.

Es folgt die Vorlage, wonach aus den bisherigen Ersparnissen der Pflasteranleihe 23 000 Mark zur **Pflasterung** der nördlichen Hälfte der **Schwedenberg- und Frankestraße** bewilligt werden sollen. Die südliche Hälfte dieser Straßen hat sich für den gleichen Betrag die Gemeinde Schwedenhöhe zu pflastern verpflichtet.

Die Baukommission beantragt Zustimmung unter der Bedingung, daß die Gemeinde Schwedenhöhe gleichzeitig mit der Stadt die Pflasterung beginnt. — Die Finanzkommission empfiehlt, die Vorlage im Prinzip anzunehmen, den Magistrat aber zu ersuchen, vor Inangriffnahme der Arbeiten einen Vertrag zur Feststellung der Rechtsverhältnisse bezüglich der Pflasterung selbst sowohl als auch der Unterhaltungspflicht vorzulegen. — Nachdem Stadtbaurat Meyer mitgeteilt hat, daß die Gemeinde Schwedenhöhe für diese Arbeiten bedeutende Zuschüsse von der Provinz wie vom Kreise erhalten hat und somit nichts zu befürchten sei, wird die Vorlage angenommen.

Der Magistrat ersucht in seiner nächsten Vorlage um Bewilligung von 200 Mark für das **Heften der Akten** und in diesem Sinne um Verstärkung dreier Etatspositionen. — Die Versammlung stimmt zu.

Es wird die Bewilligung der Kosten zur Anlegung einer **Zementplatten-Gehbahn** auf dem Bürgersteig vor dem städtischen Schlachthaus aus den bereiten Mitteln des Schlachthauses nachgesucht. Die Kosten betragen 2100 Mark. — Die Versammlung bewilligt debattelos den Betrag.

Der Magistrat ersucht um Zustimmung zum Beschlusse vom 17. Mai, wonach der für die **Hempelstraße und die Braesickestraße** unterm 1. Mai 1904 neu hergestellte Fluchtlinienplan unter Aufhebung des bestehenden Fluchtlinienplanes genehmigt wird. — Aus den Ausführungen des Referenten für die Baukommission, Stadtverordneter **Borchardt**, ist mitzuteilen, daß nach dem alten, abzuändernden Fluchtlinienplane, die Hempelstraße 21, die Braesickestraße 22 Meter breit werden sollte. Nach dem heute vorliegenden Plane erhält die Hempelstraße 13, die Braesickestraße 15 Meter Breite. Bei der Braesickestraße sind auf beiden Seiten 3½ Meter breite Vorgärten, bei der Hempelstraße sind Vorgärten auf der Ostseite von 4 Meter Breite vorgesehen. — Der in dieser Weise abgeänderte Fluchtlinienplan wird genehmigt.

Die Vorlage, wonach zum Ausbau einer vorhandenen **Ofenhülse** 12 000 Mark aus dem Reservefonds der **Gasanstalt** bewilligt werden sollen, findet die Zustimmung der Versammlung. Die Verhältnisse bei der Gasanstalt bedingen diese Wandlung, bevor die große Vorlage, betr. Umbau der Anstalt, an die Versammlung kommt.

Der Magistrat ersucht um Zustimmung zu seinem Beschlusse, wonach zur Aufstellung einer Laterne in der Albertstraße zwischen Schleusenstraße und Kastanienallee aus Titel 4 Ansatz 2 des Etats der Gasanstalt 120 Mark bewilligt werden. — Da nach Ansicht der Finanzkommission die Aufstellung der Laterne ohne eine Schädigung des Reihenpflasters nicht durchführbar, lehnt die Versammlung den Antrag des Magistrats ab.

Die Vorlage, wonach zur Beschaffung von großen Wassermessern in Kasernen und einigen öffentlichen Gebäuden (Landgericht, Regierung) unter Verstärkung des Neubaufonds der Wasserleitung 2500 Mark bewilligt werden sollen, wird genehmigt.

Der Magistrat ersucht um Zustimmung zum Beschluß vom 11. Juni 1904, wonach der Antrag der Handwerkskammer vom 6. Juni 1904 um Bewilligung einer Beihilfe zu der vom 15. Juli bis 15. August d. J. zu veranstaltenden Handwerksausstellung zurzeit abgelehnt wird, da die Höhe der Staatsunterstützung unbekannt, auch nicht zu übersehen ist, ob die Höhe des angeblich auf 22 000 Mark geschätzten anschlagmäßigen Defizits richtig gerechnet ist.

Es entspinnt sich über diese Angelegenheit zunächst eine geschäftsordnungsmäßige Debatte.

Stadtv.-Vorst. **Bocksch** führt aus: Diese Vorlage, die mir vom Magistrat zuging, habe ich an die Finanzkommission weitergehen lassen. Wie mir aber scheint, mit unrecht. Wir Stadtverordnete haben nur die Aufgabe, zu bewilligen, aber wenn der Magistrat schon den Antrag auf Bewilligung einer Summe abgelehnt hat, so haben wir damit nichts mehr zu tun. Meiner Meinung nach sind wir nicht berechtigt, mindestens nicht verpflichtet, hierüber Beschlüsse zu fassen, weil wir nur vorgeschlagene Ausgaben zu genehmigen haben.

Oberbürgermeister **Knobloch**: Ich muß entgegenhalten, daß dadurch der Kreis der Rechte der Versammlung beschränkt wird. Bei jeder Etatsaufstellung ist es ein gewöhnlicher Hergang, daß der Magistrat eine Ausgabe geringer bemißt, während die Versammlung von ihrem Recht Gebrauch macht, diese Position höher einzusetzen. Die Mitwirkung der Versammlung bei den städtischen Verwaltungsgeschäften erstreckt sich auf die ganze Verwaltung, sofern sie finanzielle Angelegenheiten betrifft. Die Versammlung kann der Meinung sein, daß die Ausgabe hier am Platze ist. Die Ausgaben werden aber von beiden Körperschaften beschlossen. Wie kann denn der Magistrat allein bestimmen, die Ausgabe findet nicht statt, ohne die Versammlung zu hören! Auf diesem Standpunkt hat der Magistrat nie gestanden, umsoweniger im vorliegenden Falle, wo ein großes öffentliches Interesse vorliegt. Der Magistrat hat gewiß das Recht, zu erfahren, ob die Versammlung auf dem von ihm vertretenen Standpunkt steht, es sei seine Pflicht gewesen, die Entscheidung der Versammlung einzuholen.

Stadtv.-Vorst. **Bocksch**: Mehr können wir bewilligen als vom Magistrat gefordert, oder seine Forderungen kürzen. Aber wo ein Antrag auf Bewilligung fehlt, können wir doch gar nicht bewilligen. Daß wir die Initiative ergreifen, halte ich nicht für richtig.

Stadtv. **Friedländer** stellt sich auf den Standpunkt des Vorstehers. Die Handwerkskammer könne nunmehr den einzigen Weg beschreiten und sich an die Versammlung wenden. Der Vergleich mit dem Etat sei hier nicht anwendbar.

Stadtv. **Lachmann**: Ich halte die Angelegenheit für so wichtig und dringend, daß sie heute geklärt werden muß. Wir stehen vor der Eröffnung der Ausstellung, aber kein Mensch wisse, wie es um diese eigentlich steht, was für Mittel vorhanden sind usw. Ich halte eine Klärung für durchaus notwendig.

Stadtv. **Cohnfeld**: Es liegt im Interesse der Handwerkskammer und der Ausstellung, wenn heute die Angelegenheit hier nicht mehr behandelt wird. Wir wissen nicht, wie hoch das Defizit wird. Wenn wir die Kammer heute mit einer kleinen Summe abfinden, hätten wir unsere moralische Verpflichtung gelöst, dann kann aber die Kammer später nicht mit der Forderung einer größeren Summe kommen. Jedenfalls kann sich die Handwerkskammer auf uns verlassen.

Oberbürgermeister **Knobloch** hält seine Ansicht aufrecht und beruft sich auf § 35 der Städteordnung, der von den Rechten und Pflichten der Stadtverordnetenversammlung handelt. Und daß es sich hier um eine Gemeindeangelegenheit handelt, kann wohl nicht bezweifelt werden. Die Versammlung hat die volle Souveränität in finanziellen Dingen.

Stadtv. **Wolfen**: Meines Erachtens gibt die Städteordnung keine genügende Auskunft hierüber. Es ist nur gesagt, über alle Gemeindeangelegenheiten hat die Versammlung mit zu beschließen. Der Redner ergeht sich des Näheren in juristischen Darlegungen und fährt dann fort: Ich möchte auch nicht, daß die Versammlung herabgedrückt wird und wir wollen eine Einrichtung nicht aufgeben, die der Magistrat uns gibt. Ich meine, das gute Zusammenwirken zwischen Magistrat und Versammlung müßten wir zu erhalten suchen. Wir wollen doch dem Magistrat Gelegenheit geben, daß er die Gründe für seine ablehnende Haltung bekannt gibt. Wir können dann sagen, der Magistrat hat den Antrag abgelehnt, wir gehen über denselben zur Tagesordnung über, oder aber wir treten in die Besprechung ein, lehnen ab oder bewilligen. Ich meine, es ist sachgemäß, wenn wir uns auf eine sachliche Besprechung einlassen.

Nach weiterer kurzer Debatte wird darüber abgestimmt, ob in eine Besprechung der Angelegenheit eingetreten werden soll oder nicht. **Die Versammlung ist mit großer Mehrheit für die Besprechung.**

Stadtv. **Bußmann** erstattet dann als Referent der Finanzkommission Bericht. Er trägt den Antrag der Handwerkskammer um Bewilligung einer Unterstützung vor. Darin ist u. a. gesagt, daß die Unkosten 70 000 Mann betragen werden. Die Kammer schätzt dann das voraussichtlich entstehende Defizit auf rund 22 000 Mark, weist auf die großen Vorteile und die Bedeutung hin, die eine solche Ausstellung für die Stadt Bromberg habe, die Kammer bedürfe aber dazu der Unterstützung weitester Kreise.

Die Kommission befinde sich in derselben Lage wie der Magistrat. Sie war sich nicht klar über den Umfang und Bedeutung der Ausstellung. In dem Schreiben sei angegeben, daß die Ausgaben 70 000 Mark betragen werden, es ist aber nicht angegeben, welcher Teil auf die Handwerkserzeugnisse kommt und wieviel auf die Unterhaltung, Vergnügungen usw. Es wurde ja nicht verkannt, daß in zweiter Linie auch erforderlich ist, für angenehme Unterhaltung auf der Ausstellung zu sorgen, umsomehr, als diese ja auch eine Einnahmequelle für die Ausstellung bildet. Eine Hebung des Fremdenverkehrs sei zwar zu erwarten, es wäre aber wahrscheinlich, daß die Ausstellung in der Hauptsache von Bromberg selbst besucht werden würde. Es fehlt in dem Antrage der Kammer jede Angabe darüber, wie das Defizit auf-

---

(Nachdruck verboten.)

12]

Freigesprochen.

Familien-Roman von **Ludw. Butzer.**

„Das ist ja eben das Merkwürdige, daß mir jedweder Orientierungssinn abhanden gekommen war. Eine höhere Fügung wollte es so. Ich hatte erst wenige Schritte im Walde zurückgelegt, da gewahrte ich etwas seitwärts vom Wege eine von Buchen umwölbte Lourdesgrotte. Die einfache, geschmackvolle Anordnung von außen fesselte mich, und ich trat näher heran."

„Die Grotte kenne ich nicht. Sie kann erst in den letzten zwei Jahren entstanden sein. Seit dieser Zeit war ich nicht mehr zu Hause."

„Wann sie erbaut wurde, ist mir nicht bekannt. Das Innere der Grotte ist märchenhaft schön. Ein nicht sichtbares, farbiges Oberlicht übergießt die edelgeformte, blendendweiße Gestalt der Gottesmutter mit einem rosigen Schimmer. Die tiefer liegenden Gruppen, ein kleiner Altar mit Betstuhl, das verzückte Hirtenmädchen und dessen holzsammelnde Schwester und die Felsen und Gesträuche und der dämmernde Widerschein der glanzumflossenen Himmelserscheinung: Es weht etwas Geheimnisvolles, Zauberhaftes über dem Ganzen, das ein gläubiges Gemüt dem Alltagsleben entrücken und zum Höheren stimmen muß. Mir fiel da Lenaus fein empfundene Wurmlinger Kapelle in den Sinn:

Und Mariens schönes Bild,
Schien sich vom Altar zu senken,
Schien in Trauer, heilig mild,
Alter Tage zu gedenken.

Leise werd' ich hier umweht,
Von geheimen, frohen Schauern,
Gleich als hätt' ein fromm Gebet,
Sich verspätet in den Mauern.

Ich hatte eben die geweihte Stätte verlassen und wollte mich nach einem auf dem Waldesrasen blühenden Maiglöckchen bücken, da vernahm ich einen leichten, flüchtigen Schritt, und gleich darauf erschien in der Lichtung vor der Grotte ein reizendes Mädchen. Einen Augenblick blieb es wie zögernd stehen, dann trat es an den Altar und ließ sich auf die Knie nieder. Ich war vorsichtig hinter ein Gebüsch getreten und betrachtete regungslos und den Atem anhaltend, die anmutige Gestalt. Die tiefe, stille Andacht des Mädchens ergriff mich. In völliger Weltabgeschlossenheit von einem plötzlichen Impuls getrieben, allein zu seinem Gotte beten, das ist keine tote Formensache, keine gedankenlose Alltagsgewohnheit, das ist echte, wahre Religion. Wer so betet, ist gut und lauter wie Gold. In dem Anblick des schönen Mädchens versunken, das ich von meinem Standpunkt nur im Rücken und von der Seite sehen konnte, hatte ich die Vorstellung, als wäre das lichtvolle Marienbild von der Grotte zum Betstuhl emporgeschwebt. Ein blaßrotes Kleid umschloß die jugendlichen Formen der Betenden. Die dunklen Wellenlinien der Haare und die breiten Flechten, die edlen, feinen Linien des Profils und der berückend süße Mund . . . Georg, Du kannst Dir kaum vorstellen, wie schön dieses Mädchen ist!"

„Wer weiß," entgegnete Hartfeld, und ein feines Lächeln umspielte seine Lippen.

Als dann die Schöne sich erhob und die Grotte verließ, sah ich ihr volles Gesicht nur noch ein paar Augenblicke; allein diese haben hingereicht, mir ihr Bild unvergänglich in mein Herz zu prägen. Mein erster Gedanke war dann, dem Mädchen, das der Wald bereits meinen Blicken entzogen hatte, unauffällig zu folgen; gleich darauf aber erschien mir mein Vorhaben profan. Was ich nun tat, magst Du überschwänglich finden — im nächsten Augenblicke kniete ich auf dem Betstuhle vor dem Altare, und ein heißes Flehen, ein inniges Gebet durchschauerte mich: „Süße, holde Himmelsmutter, gib mir dieses Mädchen!"

„Karl, Du bist ein großes Kind, ein beneidenswerter, reizender Mensch!" sagte Hartfeld mit Wärme.

„Welche Empfindungen mich in der stillen Grotte durchströmten, kann ich Dir nicht schildern. Ich hatte das Gefühl, als knie das holde Mädchen an meiner Seite und der Blick des Marienbildes ruhe ernst und mahnend auf mir. Ich habe den Ort mit dem Bewußtsein verlassen, daß mein Gebet ein Verlöbnis war, von dem niemand mich entbinden kan, als meine Auserwählte selbst, und bin überzeugt, daß das herrliche Wesen mir vom Schicksal zugedacht ist."

„Hast Du das Mädchen dann nicht mehr gesehen?" fragte Hartfeld.

„Von weiter Ferne noch flüchtig. Der Römerturm war mir natürlich gleichgültig geworden, und ich wandte mich raschen Schrittes wieder dem Städtchen zu. Dort angekommen schlenderte ich lange die Straßen auf und ab in der Hoffnung, das schöne Mädchen nochmals zu sehen, allein es sollte nicht sein. Inzwischen wurde es Mittag und höchste Zeit, daß ich zu meinem Onkel zurückkehrte. Am Abend des gleichen Tages reiste ich nach Passau zurück."

„Daß die Begegnung unter den geschilderten Umständen einen außergewöhnlichen Eindruck auf Dich machte, finde ich bei Deiner Gemütsanlage und Deinem religiösen Sinn begreiflich. Weniger begreiflich ist mir bei der unsicheren Grundlage Deiner Hoffnungen die Nachhaltigkeit dieses Eindrucks. Ich wünsche Dir von Herzen, Karl, daß Du keine Enttäuschung erlebst!"

„Wie ich Dir schon wiederholt bemerkte — mich leitet ein ganz sicheres Gefühl. Im Juni nehme ich 14 Tage Urlaub und werde mich so lange in Kaufbeuren und dessen Umgebung aufhalten, bis ich meine Auserkorene gefunden habe. Sage, Georg, hast Du vielleicht eine Ahnung, wer das Mädchen sein könnte?"

„Eine ganz leise nur," entgegnete Hartfeld, und wieder umspielte seine Mundwinkel ein Lächeln. „Meine Vermutung könnte Dich indessen auf eine falsche Fährte leiten. Suche nur einstweilen selbst, Komm, trinken wir auf das Wohl Deines Ideals!"

Die Zahl der Gäste war inzwischen stark zusammengeschmolzen. Einer nach dem andern hatte sich, der bei solchen Anlässen üblichen Gepflogenheit gemäß, „auf Französisch empfohlen", und jene überall vertretenen unverwüstlichen und seßhaften Elemente, die nichts zu vertreiben vermag, als das Versiegen der Quelle, behaupteten noch das Feld. Zu letzteren zählten außer einigen jüngeren Offizieren der Rittmeister von Fernwald und Hauptmann Schwarzwild, die sich angelegentlich in Jagdgeschichten unterhielten.

Unsere beiden Freunde waren gezwungen, bis zum Schlusse zu bleiben, Schütz als Brauer der Bowle, und Hartfeld als Festgeber und Gefeierter. Letzterer hatte sich bereits als Junker den Ruf eines „netten Menschen" im Offizierkorps des Bataillons erworben. Er verband mit einer einnehmenden Erscheinung ein offenes, freundliches Wesen und ein bescheidenes, taktvolles Auftreten, verstand, Älteren gegenüber zu schweigen und aufmerksam zuzuhören und spielte mit ziemlicher Fertigkeit die in kleinem Zecherkreise stets willkommene Guitarre.

„Lieber Hartfeld," rief plötzlich Schwarzwild über den Tisch herüber, „Sie sind heute das Opfer von Schütz. Anders als sonst in Menschenköpfen, malt sich in diesem Kopf die Welt. Natürlich klassisch unterhalten? Elegische Verse habe ich wider meinen Willen hören müssen. Sie sind ein fürchterlicher Mensch, Schütz. Prosit, alter Freund!"

„Nachdem Herr Hauptmann das erste, ausgezeichnet gewählte Zitat gebracht haben, halte ich unmaßgeblichst Klopstock für angezeigt; ein paar Gesänge der Messiade vielleicht," entgegnete Schütz mit schalkhaftem Ernst.

„Ich glaube, Sie wären imstande!" rief der Rittmeister entsetzt. „Wenn schon vorgetragen sein muß, dann doch lieber noch einiges aus der Jobsiade."

„Sehr gut, Herr Baron!" rief Schwarzwild, indem er mit Fernwald anstieß. „Etwas Vernünftiges liest der Schütz ja nicht. Prosit, Hartfeld! Sehen Sie, lieber Hartfeld," fuhr der ziemlich animierte Hauptmann fort, „wenn ich Sie so ansehe, tauchen längst vergangene Stunden vor mir auf. Die Vergangenheit hinterläßt in der Regel einen rosigen Schimmer, über die Gegenwart hastet man hinweg, und die Zukunft ist dunkel. Es war einmal . . .! Ein wunderbares Lied, Schütz! Von wem ist es denn?"

„Dichter und Komponist sind mir unbekannt," erwiderte Schütz.

(Fortsetzung folgt.)

gebracht werden soll, um danach die Höhe der Beihilfe bemessen zu können.

Aus all diesen Gründen ist die Kommission dem Antrage des Magistrats beigetreten.

Hierauf nimmt der Vorsitzende der Handwerkskammer und des Geschäftsführenden Ausschusses der Ausstellung Stadtv. Berndt das Wort: Wir waren damals noch nicht in der Lage, einen Etat aufzustellen, wir wollten es Ihrem Ermessen überlassen, welche Summe Sie uns bewilligen wollten. Durch diese Ausstellung solle dem Handwerk Hilfe gebracht werden, die ihm so dringend not tut. Der Redner teilt dann mit, daß sich gegen den neuerlichen Anschlag die Zahlen von damals allerdings verschoben hätten. Nach dem jetzigen Anschlag stellten sich die Gesamtausgaben auf 63 000 Mark, die Einnahmen auf 47 000 Mark, so daß heute noch ein Defizit von 16 000 Mark zu decken bleibe. Man rechne auf einen Staatszuschuß von 10 000 Mark, so daß noch 6000 Mark Defizit verbleiben. Die Sache stehe also gar nicht so ungünstig, wie ursprünglich angenommen. Die Hauptsache sei, daß die für Entree eingesetzten Ausgaben (26 000 Mark) erzielt würden. Seien Sie sicher, daß wir nach allen Richtungen hin Gutes leisten werden.

Oberbürgermeister **Knobloch**: Die Stellungnahme des Magistrats ist eine augenblickliche, eine gegenwärtige. Unter den Umständen, bei der Art und Weise, wie der Antrag eingebracht wurde, ohne Zahlen und Übersicht, konnte der Magistrat nicht anders, als zunächst sich sagen, in diesem Stadium können wir uns auf bestimmte Summen, auf Versprechen, nicht einlassen. Der Antrag auf Bewilligung einer Unterstützung ist eingegangen am 11. Juni, die Ausstellung soll am 15. Juli eröffnet werden. Eine Zahl enthielt der Antrag nicht, nur die Defizitangabe, damals betrug die Summe der Ausgaben 69 000 Mk., die der Einnahmen 47 000 Mark, heute ist das Defizit gegen die damalige Schätzung um 6000 Mk. geringer. Ich halte mich angesichts dessen, was in den Zeitungen gestanden hat und was der Vorredner erklärt hat und im Hinblick darauf, daß eine gewisse Erregung besteht, für verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, daß die Schuld den Magistrat nicht trifft. Ich kann die Bemerkung, bei allem persönlichen Wohlwollen für die Ausstellung, nicht unterdrücken, daß man, wenn man mit dem Verlangen einer Unterstützung an uns heranzutreten beabsichtige, die Ausstellung zu finanzieren, früher als einen reichlichen Monat ein Schreiben an uns richte. Nach meiner Auffassung wäre der Vorstand richtiger verfahren, wenn er sich rechtzeitig, das heißt vor Aufstellung des Etats, an Stadt und Provinz und den Staat, an die zuständigen Organe gewandt hätte und im Einvernehmen mit denselben den Etat redigiert hätte. Denn auf dem Standpunkte stehe ich, daß man den Behörden eine Einwirkung auf die Fixierung sichern muß, denn man nimmt ja ihre Mittel in Anspruch. Das ist ein Verlangen, das man nicht missen kann; das ist hier nicht geschehen! Nach meiner Auffassung wäre es das richtige gewesen, etwa im November 1903 mit Vertretern von Stadt, Provinz und Staat sich ins Einvernehmen zu setzen, sicherlich wäre ein Einvernehmen erzielt worden. Der Ausschuß war in der glücklichen Lage, durch mich als Oberbürgermeister und Provinzial-Landtagsabgeordneten und stellvertretenden Vorsitzenden im Provinzial-Landtage einen glatten Weg zu finden, und es wäre mir nicht schwer gewesen, im Handelsministerium Verbindungen anzuknüpfen und ein Einvernehmen zu erzielen. Daß das unterlassen worden ist, führte erst zu dem Ergebnis, daß die Provinz keine Mittel hat; der Etat ist schon gemacht, und jetzt hat die Provinz kein Geld dazu. Wäre ein Antrag rechtzeitig gestellt worden, so hätte ich dafür wirken und den Provinzialausschuß darauf hinweisen können, daß für die Ausstellung 10 000 Mark bewilligt worden wären. Jetzt ist nur ein ganz kleiner Fonds zur Verfügung, der eigentlich für ganz andere Aufgaben bestimmt ist. Die Stadt ist genau in derselben Lage, sie stellt ja auch ihren Etat viel früher auf. So wird sie bei einem Zuschuß auf das Extraordinarium verwiesen Und nun die Staatsbeihilfe! Auch hier hätte der Vorstand vorher auf dem Platze sein müssen. Das wäre die richtige Aktion gewesen, wenn er eine Vereinbarung mit Staat, Provinz und Stadt über eine Unterstützung treffen wollte.

Was soll die Stadt jetzt machen? Die Provinz scheidet aus. Der Landtag tritt nur alle zwei Jahre zusammen. Bleibt Staat und Stadt übrig. Zwei Dinge leuchten ein. Erst müssen wir wissen, was der Staat tut, und dann müssen wir die Ausstellung abwarten. Heute tragen die Zahlen ein so wenig greifbares Gepräge, daß naturgemäß der Magistrat die Verantwortung nicht übernehmen will, sondern zunächst das Unternehmen finanziell seinem Schicksal überläßt. Es kann sein, daß das Wetter gut ist, es kann aber auch schlecht sein. Wir werden nach meiner Auffassung abzuwarten haben, wie die Sache finanziell verläuft. Rechtlich liegt die Sache nun so. Für alle Ausgaben kommt die Handwerkskammer auf, das sind die Handwerker, die der Kammer angehören. Wenn Sie angesichts dieser Tatsache den ferneren Umstand betrachten, daß die Handwerker 25 Prozent der Gewerbesteuer als Zuschlag zur Handwerkskammer zahlen — ein exorbitanter Satz — so werden Sie mir zugeben, daß Stadt, Provinz und Staat ein dringendes Interesse daran haben, daß nicht die Handwerker getroffen werden. Wenn solche Institute, wie die Handwerkskammer beliebt werden sollen, dann dürfen durch sie nicht solche Kosten ihren Mitgliedern verursacht werden. Das Unternehmen ist, wenn es von Unglück begleitet sein sollte, geeignet, in die Vermögensverhältnisse der einzelnen Handwerker, die nicht auf Rosen gebettet sind, verhängnisvoll einzugreifen. In dieser Beziehung glaubt der Magistrat richtig zu handeln, wenn er abwartet und nicht hineinredet.

Nach dieser Rede des Herrn Oberbürgermeisters stimmte die Versammlung ohne weitere Debatte dem **Magistratsantrage** — haben wir recht gesehen — **einstimmig zu**.

Der vorgerückten Zeit wegen wurde die letzte auf der Tagesordnung stehende Sache vertagt.

Schluß 8¼ Uhr.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer.

Über die Schiffahrt, ein in unserem Bezirk wichtiges Gewerbe, äußert sich der Jahresbericht der Handelskammer für 1903 u. a. wie folgt:

Die Weichselschiffahrt begann 1903 schon in den letzten Tagen des Februar. Das Geschäft war jedoch zunächst ein außerordentlich ruhiges; der vorzügliche Wasserstand konnte mangels genügenden Ladungsangebots nicht ausgenutzt werden. Eine Besserung trat erst im Herbst mit Beginn der Zuckerkampagne ein. Erst dann fingen die Wasserfrachten an, etwas zu steigen. Am Schluß des Jahres konnte man auf Grund des Gesamtergebnisses den Geschäftsgang im Gebiet der Weichsel und oberen Netze im allgemeinen besser wie im Jahre zuvor bezeichnen. Wenn auch nicht wesentlich höhere Frachten erzielt wurden, so war doch das Angebot von Massengut zur Wasserverfrachtung bedeutend größer wie im Vorjahre, so daß der verfügbare Kahnraum fast immer vergriffen war und die Schiffer nicht, wie in den Jahren zuvor, oft gezwungen waren, längere Zeit mit ihrem Fahrzeuge müßig zu liegen. Durch die Ermäßigung der Konsumsteuer, sowie den Wegfall der Exportprämie für Rohzucker scheint das Interesse für die Verfrachtung desselben zu Wasser gegenüber der Bahnverladung wieder mehr in den Vordergrund getreten zu sein. Denn nach dem Bericht der Schiffer-Ladegenossenschaft zu Bromberg wurden da, wo es in den vorangegangenen Jahren nicht mehr möglich war, der Bahnverladung nach Spezialtarif III erfolgreiche Konkurrenz zu bieten, in diesem Jahre größere Zuckertransporte nach den Umschlagsplätzen gebracht, um von dort auf dem Wasserwege nach den Seehäfen gebracht zu werden. Wenn auch die Wasserfrachtsätze nur zwei Drittel bis drei Viertel der Höhe der früheren Herbstfrachten erreichten, so waren sie doch besser wie in den beiden Vorjahren.

Zur Aufbesserung der Frachtverhältnisse kam außerdem noch in Betracht, daß nach der Bromberger Gasanstalt ca. 3000 Tonnen Gaskohlen mehr wie in den beiden Vorjahren (vergl. weiter unten. Red.), sowie für die Stadt Bromberg ein großes Quantum Pflastersteine zur Verfrachtung kamen. Auch kamen größere Getreidetransporte nach Danzig und Königsberg zur Ausführung. Große Vorteile erhofft die Schiffahrt aus der geplanten Uferbahn mit Umschlagsgelegenheit in Bromberg.

Einen weiteren Verlust erlitt die Flußschiffahrt im Herbst 1903 dadurch, daß auf den hauptsächlichsten Eisenbahnstationen Petroleumbassins erbaut worden sind, so daß Petroleum von Danzig aus in Kesselwagen zur Beförderung gelangt, anstatt, wie bislang, auf dem Wasserwege in Fässern. Scheint auch die Menge des zu befördernden Petroleums nicht so belangreich, so bleibt zu berücksichtigen, daß eins nach dem anderen abbröckelt, dagegen für die Schiffahrt nichts hinzukommt.

Der Schiffsgüterverkehr betrug: 1. durch die Hafenschleuse bei Brahemünde (Berg- und Talfahrt zusammen) im Jahre 1903: 1793 Kähne mit 191 815 Tonnen Ladung, (1902: 1836 Kähne mit 171 832 Tonnen und 1901: 1712 Kähne mit 150 451 Tonnen Ladung); 2. durch den Bromberger Kanal (2. Schleuse): 1903: 1700 Kähne mit 201 630 Tonnen Ladung (gegen 1703 Kähne mit 199 879 Tonnen i. J. 1902 und 1805 Kähne mit 189 633 Tonnen i. J. 1901); 3. mit der oberen Netze (Fuchsschwanz-Schleuse): 879 Kähne mit 107 906 Tonnen Ladung (gegen 694 Kähne mit 85 109 Tonnen i. J. 1902 und 782 resp. 89 097 i. J. 1901); 4. mit der unteren Netze (Oderverkehr): 1515 Kähne mit 186 978 Tonnen Ladung (gegen 1537 Kähne mit 180 837 Tonnen i. J. 1902 und 1333 Kähne mit 141 184 Tonnen i. J. 1901).

Über die Gaserzeugung und Gasabgabe der Bromberger städtischen Gasanstalt entnehmen wir dem Bericht folgende Angaben: Die Gaserzeugung betrug im Jahre 1903/04: 4 380 220 Kubikmeter (gegen 3 980 910 Kubikmeter im Jahre 1902/03), die Gesamtgasabgabe betrug 4 381 220 Kubikmeter (3 891 310). Die stärkste Gasabgabe pro Tag war am 31. Dezember 1903 mit 19 380 Kubikmeter zu verzeichnen, an demselben Tage des Vorjahres wurden 18 590 Kubikmeter abgegeben. Die geringste Gasabgabe fand am 28. Juni 1903 mit 6800 Kubikmeter statt, im Jahre vorher betrug die geringste Gasgabe 5570 Kubikmeter, und zwar am 19. Mai 1902. — Zur Gasbereitung wurden verbraucht im Jahre 1903/04 14 124,25 Tonnen Kohlen, und zwar 5383 Tonnen schlesische und 8741,25 Tonnen englische; im Vorjahre betrug dieser Verbrauch 14 140,8 Tonnen (9065,8 Tonnen schlesische und 5075,0 Tonnen englische).

Über das Bromberger Elektrizitätswerk macht der Handelskammerbericht nach dem Geschäftsbericht der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft zu Berlin folgende Angaben: Für Licht wurden 347 014 Kilowattstunden abgegeben, für Kraft 288 100 Kilowattstunden, zusammen 635 114, gegenüber 516 050 Kilowattstunden im Vorjahre, entsprechend einer Steigerung des Konsums von 23 Prozent, welche im wesentlichen auf die Besserung der wirtschaftlichen Lage in der Stadt zurückzuführen ist. Die Zahl der Hausanschlüsse betrug 367; es sind jetzt 812 Zähler vorhanden gegen 512 im Vorjahre. — Als Beispiel für die Entwickelung des Werks führen wir folgende Zahlen an: Im Betriebsjahre 1896 waren angeschlossen 3647 Glühlampen, 136 Bogenlampen und 14 Motore mit 280,60 Kilowatt insgesamt. Ende 1903 waren angeschlossen: 11 989 Glühlampen, 385 Bogenlampen und 185 Motore mit insgesamt 1150,79 Kilowatt. Die gesamte Länge der Speise- und Verteilungsleitungen betrug am Schlusse des Berichtsjahres 66,6 Kilom., von denen 13 Kilom. oberirdisch geführt sind, gegenüber 65,1 Kilom., bezw. 12 Kilom. im Vorjahre.

Der Bromberger Straßenbahnverkehr hat im verflossenen Jahre von dem guten Sommer- und besonders dem schönen Pfingstwetter profitiert und ferner infolge Wiederaufnahme des vollen Betriebes nach Fertigstellung der Danziger Brücke eine Steigerung erfahren, durch die wenigstens die Ausfälle des vorigen Jahres wieder eingebracht sind. Die Gesamtgleislänge betrug wie im Vorjahre 14 319,74 Meter bei 11 748,13 Meter durchgehender Bahnlänge. Die Betriebseinnahmen aus dem Bahnbetrieb betrugen 1903 219 910,90 Mark (gegen 177 058,63 Mark im Jahre 1902 und 210 385,83 Mark im Jahre 1901). Die Differenz zwischen 1902 und 1903 ist, wie gesagt, in der Hauptsache auf die volle Wiederaufnahme des Betriebs im Jahre 1903 über die Danziger Brücke zurückzuführen. Die Gesamteinnahmen aus Bahnbetrieb, Lichtbetrieb und sonstige betrugen 1903 399 468,88 Mark, die Gesamtausgaben 235 241,04 Mark, mithin Überschuß 164 227,84 Mark und nach Abschreibungen, Amortisation usw. Reingewinn für Bromberg 97 727,84 Mark (gegen 74 989,77 Mark im Jahre 1902 und 114 954,11 Mark im Jahre 1901). Die Gesamtzahl fahrender Personen belief sich 1903 auf 2 359 429 (gegenüber 1902 auf 1 901 776) mithin 1903 mehr 457 653. — Die Summe der geleisteten Wagenkilometer betrug 1 097 725. Der Wagenpark bestand aus 33 Motorwagen und 20 Anhängewagen.

Bunte Chronik.

— **Eine neue Sparmethode.** Aus London wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Eine vor kurzem gegründete Gesellschaft zur Bekämpfung des Wuchers, der hier namentlich die kleinbürgerlichen Schichten arg bedrückt, ist auf einen sinnreichen, der Nachahmung würdigen Gedanken geraten, den Sparsinn des „kleinen Mannes" anzuregen und ihm bequeme Möglichkeiten der Betätigung zu bieten. Der Penny scheint in London schwungkräftigere Flügel zu haben als anderwärts, er gilt nicht viel und ehe man sich's versieht, ist die Einheit davongeflogen, die in fremder Währung immerhin schon etwas bedeutet. Die Gesellschaft plant nun, dem Penny die Flügel zu stutzen, und zwar durch Aufstellung von — Sparautomaten auf den Bahnhöfen, in den Schulen, Fabriken und anderen Orten öffentlicher Zusammenkunft. Wer einen Penny übrig hat und damit ein „Bank-Konto" eröffnen will, wirft den Penny in den Automaten, wogegen er eine den Empfang bestätigende Quittung erhält, auf der die weiteren Bedingungen der Spareinlagen mitgeteilt sind. Sobald der Sparer 60 solcher Tickets beisammen hat, was einem Sparkapital von fünf Shilling gleichkommt, so sendet er sie ans Hauptbureau, woselbst ihm ein Depositen-Konto eröffnet und ein Scheckbuch ausgefolgt wird. Die Einlagen werden, um den Sparsinn anzustacheln, mit 5 Prozent verzinst, was speziell in England deshalb besonders kräftig wirken dürfte, weil hier die Bankeinlagen mit Scheckverkehr in der Regel nicht verzinst werden. Ungemein praktisch ist ein damit zusammenhängendes System der Spareinlagen, die daheim gemacht werden können. Die Sparer, welche ihre Einlagen nicht durch öffentliche Automaten zu machen wünschen, erhalten einen solchen Automaten nach Hause geliefert. Von Zeit zu Zeit werden diese Privatsparkassen von gehörig legitimierten Beamten der Gesellschaft geleert und den Sparern werden entsprechende Gutschriften erteilt. Auch diese Einlagen werden wie die in der Öffentlichkeit gemachten mit 5 Prozent verzinst. Die ersten Spar-Automaten, die ihren Zweck in London wie in allen großen Städten sicherlich nicht verfehlen dürften, werden in Bälde aufgestellt werden.

— **Ein neuer Frauenberuf.** Einige Fabrikbesitzer des Rheinlandes beabsichtigen, nach der „K. Volksztg.", etwa 10 gebildete, nicht zu junge Damen als Fabrikpflegerinnen anzustellen. Das Gehalt steigt bis zu 2000 Mk., doch ist eine spätere Erhöhung nicht ausgeschlossen. Vorbedingung ist eine etwa einjährige praktische Tätigkeit in den Fabriken und die Teilnahme an einem Kursus, der im Herbst in Trier stattfinden wird. Während der praktischen Ttätigkeit erhalten die betreffenden Damen bereits eine Entschädigung von 1 Mark pro Tag an aufwärts. Die Kursusteilnehmerinnnen finden im St. Josefsstift in Trier Wohnung und Pension.

— **Über das Martyrium eines Kindes** berichten tschechische Blätter folgendes: In Pardubitz ehelichte vor einigen Jahren ein dortiger Bürgerschullehrer Vodak eine Witwe, die einen 6jährigen Knaben von ihrem ersten Gatten in die Ehe brachte. Frau Vodak faßte gegen das Kind einen unüberwindlichen Haß und sperrte es volle 11 Jahre in eine dunkle Kammer ein, wo der in Lumpen gehüllte Knabe auf Streu lag, bei schlechtem Wasser und schimmeligem Brot. Sein jahrelanges Martyrium endete infolge einer anonymen Anzeige bei der Behörde. Als die Gerichtsorgane in die Kammer traten, bot sich ihnen ein schreckliches Bild dar. In dem engen Raume herrschte eine furchtbare Atmosphäre, der Knabe lag auf dem mit Unrat bedeckten Boden, der Körper war gänzlich mit eiterigen Wunden bedeckt. Aus den Wunden krochen Würmer hervor, die Haare waren verfilzt, die Gliedmaßen angeschwollen und der Körper selbst abgemagert. Die Rabenmutter und deren Gatte wurden sofort verhaftet.

— **Lebendig begraben.** Eine plötzlich verstorbene Frau wurde in Einsiedeln bei Heiden beerdigt. Nachdem der Sarg unter den gebräuchlichen kirchlichen Zeremonien in die Erde gesenkt war und die Leidtragenden sich vom Friedhof entfernt hatten, um dem Leichengottesdienste in der 10 Minuten entfernten Klosterkirche beizuwohnen, vernahm der Totengräber beim Einfüllen des Grabes Hilferufe aus demselben; er hielt in der Arbeit inne und lauschte; weitere Schreie überzeugten ihn, daß er sich nicht getäuscht hatte. Der Mann grub in möglichster Eile, was er an Erde schon hineingeworfen hatte, wieder aus, öffnete schleunigst den Sarg und fand die Begrabene noch am Leben.

— **Eine automatische Stiefelputzmaschine,** die elektrisch betrieben wird, hat, wie wir in einem englischen Blatte lesen, ein Amerikaner Namens Zimmermann erfunden. Sie wird vielleicht dem blühenden Gewerbe der Stiefelputzer in Amerika den Garaus machen. Der Apparat besteht in der Hauptsache aus einer kreisrunden Plattform, die alle zwei Minuten eine vollständige Umdrehung macht. Auf der Plattform sind 6 Sitze. In einer Runde macht sie sechs Pausen von je 20 Sekunden, und während dieser Pausen wird das Stiefelwichsen ausgeführt. Wer sich die Stiefel putzen lassen will, steigt auf die Plattform und läßt sich auf einem der sechs Sitze nieder. Hat sich dann die Plattform bis zu Station 1 bewegt, so kommt dort, während der ersten Pause, die erste Reihe Bürsten auf die feststehenden Stiefel herab und entfernt allen Schmutz von dem Leder. Auf Station 2 kommt ein Reinigungsmittel zur Anwendung; auf 3 wird dieses abgerieben; auf 4 wird die Wichse aufgetragen und auf 5 der endgiltige Glanz gegeben. Nach der 6. Pause von 20 Sekunden hat die Plattform den Kunden bis zur Abspringestation gebracht, und die Stiefel sind spiegelblank. 1800 Paar Schuhe bei einer zehnstündigen Arbeitszeit — das ist der tägliche Rekord dieser neuen Maschine, zu deren Bedienung nur zwei Leute nötig sind, die auf die Kunden achten und den elektrischen Motor von zwei Pferdekräften beaufsichtigen.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 8. Juli. Abends 7 Uhr 30 Minuten. — Sonnabend, 9. Juli. Frühgottesdienst 6 Uhr 30 Minuten. Hauptgottesdienst, Neumondweihe Ab, 9 Uhr 30 Minuten. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 9 Uhr 14 Minuten. — An den Wochentagen morgens 6 Uhr 30 Minuten, abends 7 Uhr 30 Min.

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Bromberg
vom 2. bis 5. Juli 1904.

Aufgebote. Friseur Andreas Kowalski, Bronislawa Gozdecki, beide hier. Arbeiter Albert Meier, Hedwig Sigmanski, beide hier. Schneider Johann Landmesser, Antonie Slomowicz, beide hier. Schneider Paul Dorsch, Martha Gorski, beide hier.

Eheschließungen. Büchsenmacher Waldemar Steltner, Pauline Brzezinska, beide hier. Elektrotechniker Wilhelm Hahn, Berlin, Emma Wiese, hier. Schuhmachermeister Karl Mertens, Hecklingen, Hedwig Madajewski, hier. Zuschneider Julius Kieselnitzki, Inowrazlaw, Therese Wendt, hier. Lokomotivheizer Rudolf Potyka, Klein-Linden, Emilie Hein, hier. Bürstenmachergeselle Paul Kielichowski, Auguste Krüger, beide hier,

Geburten. Kellner Emil Stiege 1 T. Geschäftsbuchhalter Richard Schinske 1 T. Schuhmacher Hermann Haefner 1 T. Arbeiter Karl Piotrowski 1 S. Arbeiter Wilhelm Bork 1 S. Arbeiter Adolf Schliep 1 S. Geschäftsagent Johann Nowack 1 S. Schuhmachergeselle Gustav Lucht 1 T. Arbeiter Sylvester Slomkowski 1 T. Arbeiter Johann Kowalski 1 T. Holzbildhauer Vincent Neumann 1 S. Eisendreher Robert Frank 1 T. Kutscher Franz Rapacki 1 S. Droschkenbesitzer Ludwig Krasemann 1 S. Arbeiter Friedrich Bartz 1 S. Rechtsanwaltsregistrator Paul Fotschki 1 T. Schiffseigener Gustav Bieseke 1 S. Tischlereiwerkmeister Ernst Goldberg 1 S.

Sterbefälle. Schützenbote Franz Hankel 56 J. Literat Julian Preys 84 J. Gertrud Karczewski 6 Tg. Anna Kree 1 J. Rentner Gustav Müller 78 J. Arbeiter Bartholomäus Burcy 82 J. Schneider Franz Tomczak 50 J. (St.-A.)

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Bromberg, 8. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 175—184 M., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 125 bis 142 M. — Gerste nach Qualität 116—125 Mark, Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 117—127 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 120—130 Mark.

Geldmarkt.

Berlin, 7. Juli. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung, aber fast auf allen Gebieten in überaus geschäftsunlustiger Weise, so daß sich die Umsätze in engen Grenzen hielten. Nur wenige Effekten begegneten einigermaßen nennenswertem Interesse, während im allgemeinen größte Zurückhaltung herrschte. Es trat auch im weiteren Verlaufe nichts hinzu, was zu einer Belebung hätte beitragen können. Der Privatdiskont ging auf 2½ Prozent zurück.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 202,25 bez. Franzosen 136,75 bez. Lombarden 17,60 bez. Spanier 87,30 bez. Türkenlose 129,50 bez. Türken (Unifiz.) 84,20—25 bez. Buenos-Aires —,— bez. Diskonto-Kommandit-Anteile 188.00 bis 7,75 bez. Darmstädter Bank 137,90 bez. Nationalbank für Deutschland 123,00 bez. Berliner Handelsgesellschaft 153,75 bez. Deutsche Bank 220,30—10 bez. Dresdner Bank 150,25 bez. Russische Bank —,— bez. Schaaffhausenscher Bankverein 145,00 bez. Wiener Bankverein 130,20 bez. Transvaalbahn —,— bez. Baltimore-Ohio 81,20—1 bez.Br. Canada-Pacific 124,20—4 bez. Luxemburger Prince Henry 103,10 bez. Große Berliner Straßenbahn 182,10 bez. Hamburg-Amerika Paket 106,80 bez. Norddeutscher Lloyd 101,80 bez. Hansa Dampfschiff —,— bez. Dynamit-Trust 167,80 bez. 3prozentige Reichsanleihe 90,30 bez. Meridional 142,90 bez. Mittelmeer 89,60 bez. 5prozent. Argentinier 96,20 bez. Lübeck-Büchen —,— bez. Gotthardbahn 187,75 bez. — Tendenz: Schwächer.

Wien, 7. Juli. Ungarische Kreditaktien 752,00, Oesterreichische Kreditaktien 643,50, Franzosen 638,75, Lombarden 81,75, Elbetalbahn 423,50, Oesterreichische Papierrente 99,40, Oesterr. Kronenanleihe 99,25, Ungarische Kronenanleihe 97,10, Marknoten 117,38, Bankverein 513,50, Länderbank 427,00, Buschtier. Lit. B. —, Türkische Lose 129,75, Brüxer 629,00, Alpine Montan 427,50, 4proz. ungarische Goldrente 118,40, Tabakaktien —. Fest.

Paris, 7. Juli. Französische Rente 98,35, Italiener 102,40, Portugiesen 1. S. —,—, Spanier äußere Anleihe 87,00, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. —,—, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unific. Anleihe 86,82½, Türkische Lose —,—, Ottomanbank 573,00, Rio Tinto 1349, Suezkanalaktien 4180, Russische Anleihe 1894 —,—, Russische Anleihe von 1901 93,50, Russische Anleihe von 1904 —,—. — Unverändert.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.
Berlin, 7. Juli 1904.

Fleisch p. ½ kg		Hühnerjunge, p. St.	0,60—1,30
Rindfleisch . . .	60—66	Tauben p. St. .	0,35—0,55
Kalbfleisch . . .	71—75	Enten j. p. St. .	1,10—2,25
Hammelfleisch . .	63—66	Gänse j. p. St. .	3,00—5,50
Schweinefleisch .	47—53	Puten p. ½ kg.	—
Wild p. ½ kg		**Eier.**	
Rotwild . . .	0,35—0,47	Land-, p. Schock.	2,60—2,80
Damwild . . .	0,40—0,50	Kisten-, p. Schock	2,40
Wildschweine . .	0,20—0,36	**Butter.**	
Fasanen junge .	—	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel		Ia per 50 kg .	100—106
Hühner alte. p. St.	1,30—2,00	IIa do. .	95—100

Verkaufspreise
der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 7. Juli 1904.

Per 50 Kilo oder 100 Pfund	1/7 Mk.	7/7 Mk.	Per 50 Kilo oder 100 Pfund	1/7 Mk.	7/7 Mk.
Weizengries Nr. 1	16,40	16,40	Roggen-Kleie .	5,60	5,60
„ „ 2	15,40	15,40	Gersten-Graupe 1	13,00	13,00
Kaiserauszugsmehl	16,60	16,60	„ „ 2	11,50	11,50
Weizenmehl Nr. 000	15,60	15,60	„ „ 3	10,50	10,50
„ „ 00			„ „ 4	9,50	9,50
weiß Band . .	13,80	13,80	„ „ 5	9,00	9,00
Weizenmehl Nr. 00			„ „ 6	8,80	8,80
gelb Band . .	13,60	13,60	„ „ grob	8,80	8,80
Brotmehl . . .	—,—	—,—	Gerstengrütze Nr. 1	9,30	9,30
Weizenmehl Nr. 0	8,60	8,80	„ „ 2	8,80	8,80
Weizen-Futtermehl	5,60	5,60	„ „ 3	8,50	8,50
Weizenkleie . . .	5,20	5,20	Gerstenkochmehl 1	7,50	7,50
Roggenmehl Nr. 0	11,40	11,60	„ 2	—,—	—,—
„ „ 0 1	10,60	10,80	Gerstenfuttermehl	5,20	5,40
„ „ 1	10,00	10,20	Buchweizengries	16,50	16,50
„ „ 2	7,-0	7,60	Buchweizengrütze 1	15,50	15,50
Kommißmehl . .	9,00	9,20	„ 2	15,00	15,00
Roggen-Schrot .	8,80	9,00			

Frieda

Die Geburt eines prächtigen Mädels zeigen hocherfreut an (140
Heinrich Cohn und Frau **Hedwig** geb. **Cohn.**

Die Geburt eines gesunden Mädels zeigen erfreut an
Gustav Knaak u. Frau
Gertrud geb. Schlieper.

Rinkau. Ab Bromberg 3⁴⁵. 5⁰⁰.
Ab Rinkau . 7²⁰. 8⁰⁰.

Wellenbad.

Wasserwärme 20° Celsius.

Nachruf.

Am 6. Juli cr. entschlief nach längerem schweren Leiden unser Gemeinde-Vorsteher

Herr Louis Finger

Ritter pp.,
Oberpostsekretär a. D. u. Leutnant d. Landwehr.

Durch seine Pflichttreue und sein freundliches, stets hilfsbereites Wesen hat er sich in den Herzen seiner ganzen Gemeinde ein bleibendes Andenken gesichert. (2146

Er ruhe sanft!

Die Gemeindevertretung von Kl. Bartelsee.

Gestern Nacht entschlief sanft unsere liebe Tochter und Schwester

Leocadia

im Alter von 16½ Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Max Machowicz und Familie.

Bromberg, den 8. Juli 1904.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 10. d. M., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Töpferstrasse 3, aus statt. (139

Reiche Heirat! Jge. Waise, Mk. 400 000 Verm. (Mein Kind ist als eigen anzuerkenn.) Edelges. Herren — auch ohne jed Verm. — woll. sich unt. „**Reform**", Berlin S. 14 bewerb.

Klavierstunden p. Std. **50 Pfg.** werd. gründlich erteilt. Wo sagt die Geschäftsst. d. Z.

Privatunterricht
in **all. Tänzen** erteile zu jed. Zeit.
Balletmeister L. Wittig,
Schleinitzstraße 1. (117

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Staatl. Prüf.-Commissar. Elektrot. Laborat. Baugewerk-. Bahnmeister-. Tischler-Fach-. Schule.

9jähriges Mädchen

wünsche an kinderlose Eheleute für eigen abzugeben. Offerten unter F. Z. 717 an Gesellige, Graudenz. (69

Hausverwaltung zu übernehm. gesucht. Gefl. Off. u. **H. V.** an die Geschäftsst. erb.

Sonntag, d. 3. Juli **1 schwarze Damenjacke** bei Patzer verloren gegangen. G. Belohn. dort abzug.

1 Kanarienvogel zugefl., k. g. Erst. d. Jns. abg. w. Elisabst 43, II l.

Allen Freunden meiner Fabrikate möchte ich eine sicher interessierende wichtige Nachricht zusenden. Reich und arm, alle meine Freunde werden um ihre Adresse gebeten. Es kostet nichts und kann unsagbaren Nutzen stiften. Postkarte mit genauer Adresse genügt, weiter ist gar nichts nötig. Besten Gruß Euer Freund der alte Praktikus **C. Tück in Kolberg in Pommern.**

Wer kennt Tück?

Ein großer, stark m. Frücht besetzt. **Obstgarten** ist zu verpachten bei **Pauly, Grutschno,** Bhnh. Parlin.

überall zu haben
Leonardi's Kugelspitz-Federn
Kugelspitze
weltberühmt
Nur echt mit Stempel Leonardi,
Erfinder der Kugelspitzfedern.

Geldmarkt

Auf ein ländliches Grundstück von 300 Morgen werden (139
20—25000 Mark
zur ersten Stelle von sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter **E. F. 8** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

3000—4000 Mk. z. 1. St auf neuerbaut. Haus gesucht. Off. u. **3000** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

900-1200 M. 1. Stelle gesucht. Off. unter **5** a. d. Geschäftsst. d. Z.

12—13000 Mark
zur 1. Stelle zu vergeben. (139
Carl Reeck, Elisabethmarkt 9/10.

14-21000 M. z. 2. Stelle z. 5% v. sof. z. vergeben. Off. unt. **P. F. 10** a. d. Gschst. d. Z.

5-6000 M. 5% zu verborgen. Off. unter **5** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Darlehne 100 M an, evtl. ohne Bürgschaft. **Haacke, Berlin,** Rosenthalerstr. 68. Rückp.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß die (125
Kirchensteuern pro 1904|5
bis zum 11. Juli cr. bezahlt werden müssen, widrigenfalls kostenpflichtige Mahnung und demnächstige Zwangsvollstreckung eintritt.

Bromberg, den 7. Juli 1904.

Der ev. Gemeinde-Kirchenrat.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 9. Juli cr., vorm. 11 Uhr, werde ich hierselbst, **Friedrichstraße 49,** einen langen Spiegel, 1 Glasspind, 2 Sofas, 2 Sessel, 1 Zylinderbureau, 1 Wäschespindchen, 1 Spiegel m. goldenem Rahmen, 2 alte Nähmaschinen meistbietend öffentlich gegen Barzahlung zwangsweise versteigern. 464) **Schaffstädter.**
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 9. Juli cr., nachm. 3 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokal, **Wilhelmstr. 36a,** zehn angef. Stücke Winterstoffe und ein Stück Lamafutter meistbiet. gegen gleich bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigern.

Bromberg, den 8. Juli 1904.
291) **Platsch,**
Gerichtsvollzieher in Bromberg

Bekanntmachung.

Sonnabend, d. 9. Juli 04, vormittags 10½ Uhr, werde ich auf dem **Neuen Markte** (464 2 Kleiderspinde und 2 Wäschespinde (noch nicht ganz fertig) meistbietend öffentlich gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

Schaffstädter,
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Sonnabend, d. 9. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem **Neuen Markte** ein dreijähriges **Pferd** meistbietend versteigern. (41
Garbe, pens. Gerichtsvollzieher.

Auktion Sonnabd., 9. Juli, vormitt. **10** Uhr in der Auktionshalle **Mauerstr. 1** 1 fast neue nutzb. Einrichtung, als: Kleider- u. Wäschespinde, Schreibtisch, Spiegel m. Unters., Tische, Lehnstühle, Bettstelle, Paneelsofa, Regulator, sodann Teppiche, Gardinen, Bilder, Siegessäule, ff. Wecker, Kleider-, Wäsche-, Eimer- u. Küchenspinde, Bettgestelle m. u. o. Matratzen, Stühle, Tische, Spiegel, Handwerkszeug, Fahrrad, Uhren, Jagdbüchse, 14 selt. Gewehre, Drehrolle, Kinderwagen, Leierkasten, Flügelinstrument, kupf Kessel, Küchengeräte u. versch. a. Mobiliar, Zigarren. (80
Crohn, Auktionator. **Mauerstr. 1.**

Auktion **Bergstr. am Wollmarkt.**
Sonnabend den 9. Juli, vormittags 10 Uhr, werde ich 1 Posten schwarz. Maschinengarne, Schlipse, Rüschen, Kragen, Manschetten, Besätze, Chemisetts, gold. Damenuhr, Fahrräder, Wäschespinde, Küchensp., Stühle, Tische, Stoffreste, Jackets, Mäntel, Eisspind, Spiegel, Spiegelspind, Glaceehandschuhe, weiß u. schwarz, Fleischerwage, Bettstell, Stutzuhr, kl. Pendule, Musikautomaten, silb. Taschenuhren, 2 Wanduhren, Regulator, Bilder, Waschtisch u. v. a. meistbietend versteigern. (140
Chrzanowski, Auktionator.

---

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothes Zahnwasser à Flacon 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (211
Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In **Bromberg** bei **Carl Wenzel, Dr. Kratz,** Vict.-Drog., **C. Grosse u. C. Schmidt,** Elisabethst. 26.

In letzter Zeit sind in unserer Stadt auf dem Gebiete des Wettbewerbs bedauerliche Auswüchse zutage getreten.

Zu deren wirksamer und dauernder Beseitigung sind wir gebeten worden, einen (171

Verein zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs

zu gründen.

Zur Besprechung dieser Angelegenheit laden wir hierdurch alle Bromberger Handels- und Gewerbetreibenden zu einer

am Montag, den 11. Juli 1904, abends 8¼ Uhr in Wicherts Festsälen, Fischmarkt,

stattfindenden Versammlung ein.

Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg.
Franke. Aronsohn.

Nur 9 Tage. Auf dem Platz in der Burgstraße v. Sonnabend, d. 9. bis inkl. Sonntag, 17. Juli.
2 Riesenzelte, 1000 Quadratmeter groß.

Dompteur Charles weltberühmter

Menagerie-Zirkus

und beste Raubtier-Dressur-Schaustellung der Welt ist mit 20 Wagen per Extrazug hier eingetroffen.

Sonnabend, 9. Juli, abends 8½ Uhr:
Große Eröffnungs-Vorstellung.
Sonntag, 10. Juli,
3 große brillante Vorstellungen.
mit Dressur u. Fütterung der Tiere.
Anf. 4, 6 u. 8½ Uhr abds

Montag u. folgende Tage je 2 Vorstellungen. Anfang 5 und 8½ Uhr abends.

Größtes Unternehmen in diesem Genre.

Reichhaltiger Tierbestand: **24 Löwen, Elefanten, Tiger, Leoparden, schwarze und bunte Panther, Wölfe, Hyänen, Dingos, Pumas, Mouflons, Zebus, Strauße, Pelikane, Affen, exot. Vögel, Schlangen, Krokodile** 2c.

Auftreten des weltberühmten Tierbändigers **Dompteur Charles,** des **Dompteur Mstr. Scheepers,** sowie der renommierten Tierbändigerin **Miss Cora.**
Nero, ein männlicher Löwe als Kunstreiter zu Pferde. Vorführung von 5 wild eingefang. nubischen Löwen. Der Löwe als Seiltänzer. Die Triumphfahrt des Löwen. Elefanten als Akrobaten.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M., 2. Platz 0,50 M. Militär vom Feldwebel abwärts u. Kinder unter 10 Jahren: 1. Platz 50, 2. Platz 30 Pf.

139) Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Handschuhe

in jedem Genre
stelle zum

Ausverkauf.

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
Lieferantin d. Lehrer-Wirtsch.-Verbandes.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT. Bestes Putzmittel für alle Metalle. Alleiniger Fabrikant. Neueste Erfindung. Fritz Schulz jun. Leipzig. Nur ächt mit Firma u. Globus in rothem Streifen. Gesetzlich geschützt. Made in Germany. 50 fd. Medaille Weltausst. Paris 1900.

Globus-Putzextract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel. (152

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Junge Witwe sucht Stelle als **Wirtschafterin** bei einzeln. Herrn. Meld. unt. **Nr. 1900** an die Geschäftsst. d. Z. erbeten.

Schneiderin auß. d. Hse. empf. sich. Fr **A. Pommerenke,** Schleinitzst 19

Empf. Stütze, Buffetfrl., Mädchen, d. koch. k., u. s. alles, jüdisch. Kindermädchen f. außerh. **Gesucht** Köchin b. hoh. L. jüd. Wirtin od. Frl. f. außerh. Landm., Knecht, Pers. erh. Stell. durch **Franziska Bannach,** Stellenvermittlerin und Gesindevermieterin, Mauerstr. 12, 1 Tr.

Stellen-Angebote

Eingeführt. Reisender
gewandter **Verkäufer,** möglichst der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, von einer Haus- und Toilettenseifen-Fabrik für gute dauernde Stellung gesucht. Off. mögl. mit Photographie nebst Angabe über bisherige Tätigkeit u. Gehaltsansprüche erbeten unter **S. C. 4078** an d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtige jüngere Schlosser für Eisenbahnbetrieb sofort gesucht. Anfangslohn 2,50 Mark. Schlosser, welche bereits in Eisenbahnwerkstätten gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. (106
Maschineninspektion Graudenz.
Fietze.

Bitte ausschneiden! — Streng reell! Damen u. Herren aller Stände, die ihre freie Zeit m. leicht. u. angenehm. **Nebenerwerb** ausfüll. woll., send. ihre Adr. umg. per Postk. **Erwerbs-Institut „Westfalia",** 2) **Dortmund, M. 36.**

Ein Kandidat od. Primaner
wird **gesucht,** welcher mit zwei Knaben (Quartaner v. 15.-31. Juli d. J. Ferienarbeit. resp. Repetitionen machen will. Gefl. Offerten und Bedingungen werden erbeten unter **H. G. 4** an d. Geschäftsst. d. Z.

Generalvertretung mit Inkasso von erstem Hause zu vergeben. Höchst. Einkomm. Gefl. Offert. an **Dörr & Co., Ludwigshafen a. Rhein.**

Mehrere Malergehilfen
verlangt (2151
Hugo Penner, Hempelstr. 31.

J. Kelner, Lehrlinge, Kochmamsells, Buffetfräulein, Hoteldiener verlangt **Albert Pallatsch,** Stellenvermittler, Brba., Lindenstr. 1. Fernspr. 384.

Tücht. Malergeh., Anstreich. und **Arbeitsburschen** verl. von sofort **R. Rux,** Mauerst. 10/11.

Hausierer für leicht absetzbare Artikel verlangt. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Von sofort für mein Bureau
junger Schreiber gesucht.
140) **Cohnfeld,** Bahnhofst. 32.

Klempnergesellen
verlangt **A. Hensel.**

Ein Stellmachergeselle
wird verl. Bromberg, Kuj. Str. 53.

1 Schuhmachergeselle verl. Kujawierstr. 14. Witwe **Budzyn.**

Schmiede u. Schlosser
zum Nietenanwärmen sucht
1) **Gasanstalt Nakel.**

Ein Arbeiter verlangt. Ofenbau-Geschäft, Töpferstraße 2.

Portierstelle an kinderlos Ehepaar zu vergeben. **König,** Heynestr. 10, 1 Tr.

Suche einen Lehrling für mein Zigarrengeschäft. (2159
Oskar Wernecke, Duzgrst. 31/32.

Zwei Lackiererlehrlinge
können sof. eintreten. Solche, die schon gelernt hab., werd. bevorzugt.
E. Albrecht, Wagenfabrik,
Gammstraße 11. (137

2kräft. Laufbursch.
sucht von sofort (139
Adams Zigarrenfabrik.

Knechte u. Mädchen f. Bromberg u. Berlin sucht b. hohem Lohn und fr. Reise Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 11.

Erste Putzarbeiterin
und **Lehrdamen** werd. verlangt **Putzgeschäft,** Elisabethstr. 49.

Eine geübte Taillenarbeiterin
verlangt von sofort (140
Elise Busse, Danzigerstr. 16/17.

Plätterin findet Beschäftigung Kirchenstraße Nr. 11.
T. Czerniak, Plätterin.

Eine tücht. Wirtin mit nur guten Zeugn. v. sofort gesucht. Off. u. Gehaltsanspr. nach **Dom. Lowin** b. Prust Kr. Schwetz erb.

Kochmamsl. u. Kellnerlehrl. f. Hotel sucht v. gl. Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 11.

Eine alte Frau f. d. ganz. Tag wird verl. Danzigerstr 142, Keller.

Suche zuverlässige bessere
Kinderfrau oder Kindermädchen,
auch durch Mietsfrau,
W. Fabian, Moltkestr. 5, I. l.

Ein ordentliches Mädchen für alles
(nicht zu jung), etwas Kenntnis von Küche erwünscht, z. 1. Oktober von älter. alleinsch. Ehepaar bei gutem Lohn gesucht. Meldungen (auch durch Mietsfrau)
Moltkestraße 16, part. lks.

Tüchtige Mädchen für alles sucht v. gleich Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 11.

Eine Aufwärterin
wird verlangt Luisenstraße 25, I.

Eine Aufwärterin v. sofort verlangt Bahnhofstr. 19, 1 Tr.

Zuverl. saub. **Aufwärterin** f. d. Tag sof. ges. Rinkauerstr. 21, I.

Aufst. **Aufwartem.** od. gr. **Schulmädch.** ges. Löwestr. 3, 2 Tr. l.

Kauf und Verkauf

Ein guter Eisschrank
für Fleischer geeignet, wird zu kaufen gesucht. **Friedrichstr. 9.**

Mein **Eckgrundstück,** beste Lage der Neustadt Brombergs, will ich unter günstigen Beding. verkaufen. Adr. u. **T. 57** a. d. Geschst. d. Z.

Meine vollständige Konditorei-Einrichtung
ist weg. Uebernahme eines and. Geschäfts billig im Ganzen od. geteilt zu verk. Reflekt. bitte sich m. mir i. Verb. z. setz.
Karl Penz,
Bromberg, Danzigerstr. 41.

Eine gut erhaltene Carl Krausesche
Radschneidemaschine
inkl. 2 Messer steht zum Verkauf bei **H. Lewin, Fordon.**

Wellenbadschaukel ist zu verkaufen Roonstraße 11, 2 Tr.

Klein. bunt. Plüschsofa, gut erh., bill. zu verk. **Burgstr. 18,** I l.

1 gut erh. zweisp. **Bierwagen** steht preiswert zum Verkauf bei **F. Fehlauer,** Bromb., Kornmkt. 10.

Circa 70 erstklassige, 2jährige
Rambouillet-Mutterschafe,
zur Zucht geeignet, (2179 sind z. verk. **Wilhelmstr. 29,** p. l.

Zwei Pferde
(Apfelschimmel), Russen, 5 u. 6jähr., stehen zum Verkauf bei der (140
Zigarettenfabrik Bessarabia,
Wilhelmstraße 11.

Prachtvolle saftreiche Ananas, p. Pfd. 1 Mk.,
Pfirsiche, Bananen, neue Apfelsinen und Citronen, Himb.-, Kirsch-, Citronen-Saft, stets frisch. Kaltschalenpulv.
empfiehlt **Emil Mazur.**

Bordeaux. Gesundh. Apfelwein
in bek. Güte 10 Fl. excl. f. 3 Mk., „**Pomril**" alkoholfr., 1/1 Fl. 45 Pf.
empfiehlt **Emil Mazur.**

Elysium-Garten.

Riesen-Krebse.

Schönster Ausflugsort ist der Schulitzer Stadtpark.

Mein daselbst in schönst. Fichtenwald idyllisch geleg. Parkrestaurant empfehle ich den geehrten Vereinen u. Schulen der Stadt u. Umgd. zur gefl. Benutzung. Sommerfrischler genießen in meinem 5 Min. v. Park gel. Hotel billigste u. beste Verpfleg.
Hotel August Krueger,
249) **Schulitz.**

Jeden **Sonnabend** den beliebten
Reste-Kaffee
bei **Paul Nachtigal,** Danzig.- und Friedrichstraße (107

Rind-, Schweinefleisch und Schmalz
morgen vorm. 10 u. nachm. 3 Uhr Freibank des städt. Schlachthauses.

Frische Räucherware!
heute u. morg. **Fischmarkt.** Offer. billigst ff. **Lachs, Aal, Flund., Bückl., Schellfische, Hellbutt, Seelachs** u. m. a. **A. Springer.**

Achtung! Von Sonnab. früh ab:
Fohlenfleisch
Roßschlächterei Dorotheenstr. 8.

Magerfleisch

Brennerei 1734 gegr., Wismar a. d. Ostsee, — feinst. hervorrag. allbekannte u. beliebte Special-Marken: Whisky, Fl. 2 Mk. an, sehr alter Kornbranntwein, Krug 1 M., Liter 1.70 M.
empfehlen: (161
J. J. Goerdel, Friedrichstr. 35.
Carl Freitag, Bärenstr. 7.
Emil Mazur, Danzigerstr. 164.
Paul Lotz, Danzigerstr. 38.
Paul Wedell, Elisabethstr. 43.
P. Rosenfeld Nfg., Posenerst. 8 9.

Wie Dr. med. Hair vom
Asthma
sich selbst u. viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltl. dessen Schrift
Contag & Co., Leipzig.

Wohnungs-Anzeigen

Zum 4. Oktober **Wohnung** v. 6 Zimmern u. Baderaum gesucht. Off. mit Preisang. u. **A. B. 401** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubehör v. einer alleinstehenden Dame **gesucht.** Off. erb. unter **100** a. d. Gschst. d. Ztg.

Laden nebst Wohnung,
in dem sich seit 2 Jahr. **Barbiergeschäft** befind., Lage sehr günstig, nächste Nähe der 34er Kaserne, ferner 2. Etage **eine Wohnung,** 3 Zimm. m. Balk., Küche u. reichl. Zubehör per 1. 10. zu vermieten Näheres **Verl. Rinkauerstr. 1,** beim Hausbesitzer. (139

Jakobstr. 2 sind **2 Wohn.** zu 4 u. 3 Z., Küch. Wasserl., Gas, Gartenb. z. 400 u. 360 M. v. Okt. cr. z. vm. **Curant.**

Wegen Wegzug
ist meine **Wohnung,** 4 große Zimmer, Küche, Badezim., Balkon u. Nebengelaß, p. 1. Okt. zu verm. Gustav Rauch, **Luisenstr. 31,** I.

Wohnungen v. 2 St., Küche, Kl., Entr. u. Speisek., das. e. kl. Werkst. p. 1. 10. zu vm. **Elisabethmkt. 7.**

Wohnung, 4 Z., Gas, v. sof. zu vm. A. Naujack, **Rinkauerst. 32.**

1 Wohnung v. 6—7 Zimmern, Garten, **1 Wohnung** v. 4 Zimmern zu vermieten **Wilhelmstraße 55.**

Elisabethstr. 6, Wohn., 4 und 3 Zimmer, 1. 10. z. verm. Näh. II r.

Kornmarktstraße 7, 1 Tr. lks. **kleine Wohnung,** 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. (2150

Ein fein möbl. Zimmer
mit Kab., mit auch ohne Pension zu verm. **Friedrichstraße 9.**

Möbl. Zim. Elisabethstr. 6, III l.

Vergnügungen

Zu meinem
Waldfest
am Sonntag, den 10. Juli im Birkenwäldchen des Herrn **Ziegenhagen zu Adl. Brühlsdorf** lade ich ergebenst ein. Gegen Abend Aufsteigen eines Riesenluftballons. — **Fuhrwerke** nachmittags 3 Uhr in der Kaiserstr., Ecke Kornmarkt. (1
Wilhelm Kunz, Adl. Brühlsdorf.

Elysium-Theater.

Heute: **Letztmalige Aufführ. v. Resemanns Rheinfahrt.**
Sonnabend: **7. Volkst. Vorstell. Cornelius Voss.**
Lustsp. i. 4 Akt. v. Fr. v. Schönthan.
Sonntag, den 10. Juli cr.:
Novität! Zum 2. Male!
Der keusche Casimir.
Schw. i. 3 A. v. Mars u. Devallières.
Von 5 Uhr ab **Gartenkonzert,** Eintritt 10 Pfg., Theaterbesuch. frei.

Gambrinus-Garten.

Heute Freitag, d. 8. Juli cr.:
Gr. Militär-Konzert
Anfang 8 Uhr Entr. 20 Pf.
wozu ergebenst einladet (139
Carl Dombrowski.

Kaufmännischer Hilfsverein für weibl. Angestellte, E. V.
Ausflug nach Thorn am 7. August cr.
Mitglieder, die daran teilzunehmen gedenken, wollen sich **bis 25. Juli** bei Frau **J. Grünenwald, Mittelstraße,** die auch nähere Auskunft erteilt, melden. (140

Dampfer „Victoria".
Morg. Sonnabend Fahrt n. Hohenholm. Abf. **nachm.** 3, Rückf. 7½ Uhr. **Abendfahrt.** Abfahrt 9½ Uhr, Rückfahrt circa 2 Uhr. (140

Dampfer „Victoria"
fährt am **Sonntag nachm. 3 Uhr** von der Kaiserbrücke aus nach
Brahnau!
Fahrkarten im Vorverkauf bei:
Herrn **Otto Goldberg,** Wollmarkt 1
„ **Max Frommholtz,** Kirchenst. 2
„ **Ernst Schulz,** Kasernenstr. 4
und am Dampfer zu haben.
In Brahnau Gartenkonzert.
2) **Stallbaum.**

Noch nie hier gewesen!
Patzers Park
v. 10. Juli 1904 ab.
Der Todessprung
30 Fuß mit einem Rade durch die Luft,
welcher von Herrn **Paul Leinert, Berlin,**
Meisterfahrer v. Deutschland, Inhaber des von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. gestifteten Kaiserpreises, sow. Inhaber v. 284 Preisen und Rekorden, in einigen Gastspielen bei großem Militärkonzert ausgeführt wird.
Sonntag Konzert 5, Sprung 7 Uhr.
Wochent. „ 7, „ ½8 Uhr.
Preise: im Vorverkauf 40 Pf. bei **Lindau & Winterfeldt,** sowie **Krüger & Oberbeck** u. **E. Stoessel,** Friedrichspl.
Abendkasse 50 Pf.
Inhaber von Theaterbillets u. Passepartouts zahlen an der **Abendkasse 30 Pfg.,** von 6 Uhr ab nach der Vorführung Entree 10 Pfg. — Theaterbesucher frei. Wochentags nach der Vorführung von 7½ Uhr Garten frei.

Schweizerhaus.

Täglich: (216
Frei-Konzert
von der Hauskapelle.

Schützenhaus Fordon.

Sonnabend, den 9. Juli cr.:
Gr. Militär-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Hinterpomm. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 53, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Vogel. Illumination** und **Ital. Nacht,** verbunden mit **Schlachtenmusik. Anfang 8 Uhr.** Eintritt 50 Pfg. Von ½10 Uhr ab Schnittbillets à 30 Pfg. Kinder die Hälfte. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert **bestimmt** im Saale statt.

Concordia.

Das herrl. Festprogramm mit **Carl Bernhard,** der Bromberger Liebling.
John Siems v. Wintergart. Berlin, Kartenkönig.
The Brianos mit ihren Wunderaffen.
The Herwood, American-Boxer.
Illy Marietta, d. famose Soubr.

Patzers Sommertheater.

Heute: **Novität!**
Hans in allen Gassen.
Sonnabend geschlossen.
Sontag, den 10. Juli cr.:
Der Walzerkönig.
Gesangsposse in 4 Akt. v. Mannstädt.
Montag: **Kleine Preise!**
Das Glück im Winkel.

Ostdeutsche Presse.

2. Beilage. Bromberg, Sonnabend, 9. Juli 1904. № 159.

1. Ziehung der 1. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. bis 8. Juli 1904.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Juli 1904, vormittags. Nachdruck verboten.

100 221 48 [300] 58 83 303 53 490 809 53 68 94 **1**123 [200] 53 243 342 579 872 980 **2**232 333 72 440 63 65 72 574 702 [200] 857 80 916 44 **3**130 449 598 629 767 829 968 [100] 78 **4**089 111 27 65 66 234 350 444 546 788 98 853 **5**098 108 220 71 540 835 **6**058 67 318 76 90 432 578 652 995 [100] **7**001 102 20 262 643 724 89 **8**306 592 836 51 56 960 **9**049 144 85 439 67 990 [100]

10066 158 [100] 299 369 [100] 475 505 24 615 76 704 821 **11**000 [100] 170 83 90 231 477 80 650 **12**004 188 260 326 91 522 681 99 730 **13**057 [100] 324 33 409 18 712 19 25 849 [100] **14**120 50 231 69 473 599 687 708 40 71 940 **15**004 40 168 638 51 61 856 69 [500] 901 40 **16**026 786 946 **17**016 90 129 206 [200] 54 711 62 869 **18**001 41 118 27 [100] 88 362 420 670 763 83 90 896 965 68 **19**297 712 41 856 996

20012 291 [100] 565 729 841 940 **21**214 426 63 94 632 819 969 [100] **22**184 87 205 363 550 91 781 86 834 **23**008 14 27 109 54 97 277 597 730 69 814 951 **24**269 357 479 855 **25**046 119 269 370 98 522 655 77 855 97 **26**041 321 31 499 607 87 [200] 718 803 51 [200] 901 30 **27**170 206 317 465 93 [200] 584 638 [300] 69 756 827 62 86 **28**069 381 506 9 620 75 771 [100] 868 **29**290 347 475 525 63 995

30091 166 283 760 **31**061 66 346 411 508 44 770 887 **32**023 86 109 48 288 542 [100] 51 93 843 62 918 **33**081 119 [100] 89 204 763 **34**048 62 224 373 459 567 625 54 777 812 42 992 **35**441 527 46 92 618 84 **36**050 78 157 280 310 25 [400] 32 [100] 401 545 72 98 619 716 66 868 934 [100] **37**042 125 467 512 43 698 783 [100] 998 **38**082 285 410 57 74 607 **39**050 77 240 385 567 795

40158 277 633 777 830 952 **42**428 73 564 849 **43**196 313 63 407 943 **44**002 22 119 32 67 270 513 24 41 788 **45**031 265 78 80 354 [100] 632 998 **46**005 188 213 363 707 11 19 913 33 **47**036 70 234 53 601 33 896 907 **48**287 [100] 466 500 731 **49**062 174 260 343 62 433 65 572 803 939

50128 314 408 670 74 880 935 **51**012 77 324 541 658 747 846 47 77 **52**224 37 314 665 85 908 52 **53**096 137 [300] 524 33 [100] 767 842 **54**517 68 90 658 87 768 82 87 **55**008 133 [500] 463 596 606 **56**454 504 629 805 19 925 77 78 85 **57**241 45 311 13 58 526 603 75 706 76 77 863 99 **58**002 [100] 27 112 49 90 349 416 80 548 [1000] 620 73 729 [100] 31 46 888 928 **59**019 28 92 131 273 359 82 611 855

60195 311 31 [100] 519 24 764 954 88 **61**108 [200] 231 84 [200] 454 517 767 [300] 73 972 **62**111 216 309 25 27 30 698 766 891 951 76 **63**059 139 217 66 69 86 588 661 921 27 **64**034 189 375 471 [200] 741 57 942 **65**030 82 247 308 61 63 680 910 45 70 **66**040 103 29 93 270 490 508 737 76 883 [300] 937 70 84 **67**196 223 28 387 475 751 954 **68**023 65 368 87 573 818 961 **69**049 88 126 86 249 347 580 663 76 736 75 84 817

70021 95 215 419 644 57 718 [100] 34 857 955 **71**071 115 98 205 410 16 60 643 824 **72**120 244 75 442 563 605 744 947 66 **73**134 291 376 536 66 [100] 69 695 716 36 810 19 22 43 [300] 57 89 944 **74**010 114 21 57 64 82 260 319 36 481 664 721 815 918 38 **75**012 14 257 812 958 **76**042 83 110 261 320 84 406 [300] 12 [200] 46 53 518 62 782 901 **77**165 227 90 332 50 54 410 552 61 647 840 91 **78**196 221 329 473 712 **79**098 187 676 923

80353 76 463 80 519 31 704 77 99 980 **81**178 954 **82**276 310 45 646 702 820 47 **83**018 180 209 435 [100] 531 950 **84**323 416 51 770 811 **85**071 114 64 224 636 777 826 63 **86**023 120 83 221 [40000] 341 [100] 426 **87**078 230 310 45 689 712 25 50 98 **88**380 446 648 57 848 **89**128 208 38 358 521 70 [100] 605 6 781

90037 126 233 35 312 490 539 747 84 973 **91**144 721 [100] 25 44 **92**062 320 463 773 820 984 88 **93**023 40 97 121 209 18 442 519 774 81 880 911 **94**107 [200] 225 300 52 527 684 812 18 81 99 933 **95**009 98 229 668 728 **96**157 72 545 691 703 70 [100] 852 **97**038 [100] 90 218 378 508 779 810 27 **98**029 238 460 78 85 [100] 510 13 [100] 42 54 689 701 23 829 **99**134 46 78 94 538 734 [200] 829 952

100041 296 330 419 30 31 33 61 568 819 **101**046 125 289 334 89 624 771 800 19 99 **102**030 94 180 436 96 512 54 [100] 84 915 28 63 **103**192 646 [100] 84 99 724 899 959 82 **104**033 58 297 372 405 58 562 83 698 707 981 **105**149 69 307 [100] 68 500 65 730 **106**048 157 60 312 37 78 503 22 612 40 833 920 **107**200 4 25 68 303 72 423 50 97 554 778 926 29 **108**054 160 256 60 360 96 [100] 729 829 **109**023 [400] 36 [200] 38 77 163 207 62 613 22 69 87 760 846 79

110072 [100] 164 215 [100] 333 451 524 67 638 725 905 74 **111**118 35 248 57 474 525 625 857 78 987 **112**174 488 742 917 [200] **113**343 490 687 99 708 96 847 **114**001 39 106 348 422 646 74 769 93 854 92 96 969 **115**079 [100] 84 [400] 89 266 93 315 525 46 661 757 **116**372 592 670 83 988 **117**278 356 95 510 15 687 726 827 **118**075 104 352 460 517 40 [100] 669 752 57 74 901 6 **119**109 47 323 33 482 [100] 548 666 824 [100] 68

120273 86 411 623 64 93 714 28 45 896 [100] **121**177 435 44 87 720 79 **122**038 90 160 281 360 97 453 560 82 654 721 91 95 867 940 **123**160 258 397 762 [100] 67 72 87 826 945 **124**112 738 812 39 936 **125**165 89 99 263 382 91 462 77 537 [200] 49 642 48 812 93 **126**117 643 93 819 41 62 934 **127**021 193 468 76 533 674 962 **128**016 149 92 410 561 600 60 715 **129**159 244 82 93 327 55 429 888 922 70

130131 [100] 431 557 **131**138 [100] 205 306 511 87 755 [300] 850 56 903 7 18 **132**002 47 248 329 52 75 466 868 **133**064 163 89 245 81 313 787 860 67 **134**065 463 526 70 623 923 **135**114 47 [300] 248 321 77 88 403 697 862 **136**003 38 89 196 [100] 339 [400] 429 749 75 996 **137**200 79 [100] 309 504 12 96 615 18 73 927 87 **138**143 52 76 237 331 514 81 619 38 763 99 837 **139**053 91 126 292 401 732 870

140059 61 94 134 215 25 61 308 68 660 743 49 78 93 [100] 806 958 **141**010 46 454 520 722 47 61 74 93 905 40 41 [100] **142**092 102 38 204 16 536 92 681 776 93 948 74 **143**129 349 414 19 615 49 744 50 815 73 [100] **144**150 202 86 415 718 47 61 876 908 93 **145**211 400 10 [300] 13 95 99 550 57 657 65 703 25 85 95 [100] 856 **146**175 355 589 976 **147**012 75 436 674 705 806 916 **148**079 205 52 308 67 560 611 23 88 722 930 **149**068 87 109 [500] 41 207 [100] 308 477 502 [100] 674 919 36

150048 96 179 463 553 83 619 700 16 61 888 961 70 **151**229 [400] 379 872 903 [100] 23 25 **152**425 756 64 981 **153**030 64 119 81 228 518 701 [100] 923 71 **154**050 176 247 362 483 608 755 801 51 941 **155**032 108 20 455 577 756 88 **156**071 186 226 341 42 438 95 534 623 718 35 94 826 923 **157**154 218 39 54 301 444 763 841 83 [100] **158**002 292 377 421 [200] 34 58 609 922 68 **159**166 312 465 671 719 24 955

160007 47 176 256 57 72 481 727 873 947 **161**027 [200] 117 74 213 57 466 68 549 649 67 [200] 797 **162**168 324 32 62 557 [100] 690 727 81 939 [300] **163**017 68 214 408 [100] 63 510 18 603 **164**135 53 [200] 569 807 58 954 **165**153 99 289 401 65 613 [100] 860 64 930 46 **166**034 190 208 531 605 799 879 91 [100] 992 **167**142 86 283 308 [100] 46 507 719 66 831 **168**108 82 93 251 97 324 92 454 68 [200] 532 608 97 814 972 **169**207 74 360 89 696 706 [100] 35 824 [300]

170160 574 725 26 870 948 78 98 **171**097 217 56 446 571 756 72 877 82 994 **172**031 248 303 25 498 709 67 71 898 **173**214 341 565 71 80 608 32 49 73 715 65 74 **174**068 141 247 365 644 811 44 64 78 **175**066 76 105 478 505 [200] 7 806 987 **176**167 220 25 444 532 85 759 61 85 **177**029 72 111 533 945 54 **178**198 282 83 [200] 393 423 82 [1000] 540 614 843 917 **179**094 244 384 91 655 726 32 45

180150 282 324 [100] 424 820 **181**013 25 56 98 242 328 437 917 **182**049 117 60 260 90 310 415 45 532 72 773 836 [100] 940 **183**007 10 164 514 80 719 837 51 **184**053 81 283 518 737 943 **185**025 28 148 364 436 50 750 67 **186**272 416 577 [100] 632 [100] 815 68 916 **187**220 48 457 [300] 551 706 913 **188**055 65 89 133 99 245 [10000] 53 417 94 [100] 505 10 48 52 [200] 676 877 907 12 48 **189**384 501 58 980

190145 229 427 501 28 712 81 98 906 [400] 24 **191**157 472 565 [100] 752 70 812 **192**127 65 87 294 323 405 500 682 [200] 737 931 77 90 **193**031 [100] 40 365 66 762 99 [100] 847 57 **194**006 94 159 217 56 314 22 80 650 73 [200] 715 81 82 843 **195**575 704 857 91 924 **196**008 57 85 142 259 72 454 518 30 724 **197**068 274 443 583 96 [100] 639 96 [100] 711 863 996 **198**017 42 80 217 23 94 [300] 363 420 548 759 [100] **199**010 208 642 52 92 738 981

200054 57 171 272 408 23 49 640 743 815 36 919 58 **201**054 127 47 91 212 426 596 759 816 940 **202**139 59 468 611 17 832 **203**128 97 [200] 574 629 770 988 **204**253 325 403 834 56 **205**098 317 54 55 408 547 73 748 836 938 **206**239 49 345 64 71 443 505 646 97 703 873 949 66 **207**296 300 482 513 [100] 90 [200] 637 46 86 790 818 **208**097 [100] 154 63 239 40 627 29 923 89 **209**032 617 75 720 859 69 988

210055 166 210 19 417 96 529 [100] 30 36 48 62 702 **211**106 [100] 224 324 65 459 [300] 542 609 13 41 45 70 89 **212**054 117 32 57 69 409 32 61 784 981 **213**065 74 378 519 39 [100] 90 [100] 704 808 36 43 83 964 72 **214**051 133 66 229 478 546 71 824 80 902 98 **215**111 15 211 21 60 362 451 613 893 970 **216**135 54 63 75 210 28 393 416 614 [300] 49 737 837 941 52 **217**047 62 150 202 54 364 82 423 546 627 812 **218**066 163 234 52 97 317 513 26 38 850 [100] **219**292 312 36 635 807 73

220047 51 119 225 68 79 313 32 680 803 9 59 **221**692 715 58 86 859 [100] 922 **222**133 51 305 55 58 461 91 584 787 867 961 **223**003 135 206 [400] 22 56 487 609 57 74 820 86 949 [100]

1. Ziehung der 1. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. bis 8. Juli 1904.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Juli 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

10 126 70 85 278 92 495 656 925 70 **1**009 208 12 25 367 84 442 44 661 960 **2**093 [200] 96 260 87 306 449 503 86 97 620 93 700 58 856 59 937 **3**053 70 71 187 235 403 538 756 [100] 68 807 964 **4**221 79 543 650 748 92 888 [100] 94 985 **5**090 125 250 417 57 579 751 803 **6**565 690 737 90 **7**444 51 82 560 699 783 818 19 29 65 **8**246 69 337 499 696 935 **9**120 42 258 365 76 533

10029 49 63 289 527 **11**285 374 638 834 39 939 [100] **12**233 90 351 421 714 88 806 77 **13**015 243 328 764 854 **14**060 88 95 260 322 70 410 19 510 677 94 864 [100] 900 58 73 **15**214 325 665 704 49 832 79 937 **16**025 106 200 345 85 509 80 659 741 987 **17**034 169 447 [200] 50 628 765 817 **18**116 290 97 404 70 77 512 631 881 966 73 81 **19**128 233 84 347 459 572 88 95 894

20152 80 284 330 [500] 75 429 640 [100] 90 753 [200] 842 **21**260 97 699 741 86 927 [100] 33 93 **22**074 136 79 290 338 70 483 579 689 828 914 84 89 94 **23**196 225 387 439 66 617 18 24 892 968 **24**014 57 95 144 244 341 75 523 624 **25**068 142 82 242 89 97 550 56 608 62 816 43 **26**012 95 124 413 622 719 831 936 **27**005 167 218 46 93 325 69 803 78 **28**329 53 500 88 644 758 70 **29**031 112 [100] 530 666 734 967

30049 55 253 395 631 932 94 **31**038 [100] 45 223 28 374 94 434 819 912 **32**564 626 707 78 821 27 923 **33**067 208 321 493 [100] 607 878 984 **34**081 83 135 236 52 82 320 53 [200] 407 511 605 916 **35**092 258 614 725 84 94 836 80 906 21 **36**165 204 45 315 427 [200] 617 24 724 79 95 950 59 [100] **37**076 103 63 420 56 719 60 837 82 921 [100] 38 68 **38**080 98 183 332 36 473 99 554 83 724 996 **39**097 180 664 79 930

40134 56 207 64 460 68 548 840 987 **41**028 136 73 80 240 307 93 440 908 **42**173 76 218 71 347 425 510 [200] 731 908 **43**244 333 422 65 70 785 925 54 **44**196 275 92 311 464 517 769 967 91 **45**075 [100] 178 312 46 435 585 626 705 972 82 **46**048 121 53 [100] 99 348 532 782 801 991 **47**089 157 80 268 417 39 586 609 47 59 722 995 **48**026 134 305 55 81 617 41 87 744 861 **49**202 431 71 575 838 97 997

50044 141 49 365 85 414 653 879 996 **51**057 189 269 367 88 677 717 30 [100] 873 84 994 **52**062 122 249 305 66 73 427 42 533 96 637 742 78 808 44 **53**088 92 304 63 68 453 570 689 [100] 799 [100] 824 923 **54**152 76 87 650 725 854 93 **55**128 284 404 67 503 712 24 862 903 91 **56**213 52 424 566 643 721 78 894 [200] **57**112 55 298 330 451 93 573 959 **58**019 236 418 500 91 654 [200] 758 **59**163 66 224 54 88 607 707 8 815 905 51

60209 342 436 41 73 615 748 [100] 819 **61**011 135 311 452 527 46 831 39 69 **62**146 455 518 29 603 42 72 73 732 836 78 942 **63**057 239 62 480 630 901 8 **64**226 328 [100] 543 671 783 934 49 [100] **65**063 132 241 307 595 639 844 **66**146 566 682 786 814 43 49 **67**227 304 19 43 462 526 622 791 990 [200] **68**039 47 71 138 71 246 70 385 454 517 647 **69**011 240 [100] 339 643 90 780 952

70133 238 406 29 35 552 68 80 675 777 824 933 **71**003 27 34 157 206 69 394 451 99 749 90 925 **72**200 386 570 801 **73**372 403 501 916 **74**063 230 51 441 693 885 969 **75**047 169 93 248 [100] 389 591 904 24 **76**232 94 378 94 486 [100] 552 631 **77**199 307 449 570 716 844 907 78 **78**137 93 299 705 65 855 65 **79**039 214 [400] 420 [400] 71 866 925

80092 133 325 408 18 506 [100] 701 7 70 91 918 37 [300] 39 **81**091 244 268 889 **82**044 61 99 [100] 403 573 676 [100] 745 801 65 918 **83**084 156 84 313 89 521 676 936 **84**115 211 450 54 533 49 634 857 **85**061 192 345 [200] 655 706 810 **86**021 331 73 98 434 600 25 85 728 59 867 997 **87**134 294 304 564 721 45 807 50 930 51 63 86 99 **88**080 135 89 412 [200] 94 802 905 59 89 **89**118 83 241 [200] 432 [100] 549 [100] 83 96 706 [100] 17 33 44

90310 39 72 587 791 804 71 900 65 [100] **91**075 190 245 96 393 577 619 27 62 832 51 926 **92**001 86 106 [100] 334 82 467 525 39 701 **93**055 139 386 486 [100] 742 838 49 92 [100] **94**010 38 103 398 [300] 542 616 21 871 **95**054 180 **96**121 60 358 544 714 15 [100] 916 **97**104 314 74 633 **98**005 153 205 325 74 [100] 86 [100] 561 947 [3000] **99**068 99 388 453 [300] 834 42 919 58 98

100158 [200] 72 236 550 61 618 24 974 **101**180 301 73 93 [200] 455 85 609 61 862 920 **102**107 67 416 68 519 608 749 [100] 811 30 50 942 68 [100] **103**104 9 43 379 865 917 60 **104**251 60 379 433 50 529 80 685 706 91 972 **105**058 118 75 273 79 391 404 48 528 687 859 [100] 919 93 **106**016 44 [300] 153 334 470 529 652 56 939 86 **107**013 27 34 135 457 74 550 693 812 69 **108**303 411 529 71 637 793 883 970 **109**075 123 251 [200] 477 601 14 42 [200] 729 969 95 [100]

110036 139 89 325 752 65 [100] 833 924 [100] **111**326 692 **112**074 92 195 289 318 26 94 431 [100] 77 522 600 924 95 **113**014 143 222 99 318 410 88 574 641 77 746 51 78 89 804 20 928 96 **114**029 202 377 482 501 68 628 737 56 882 **115**163 280 452 95 508 32 699 735 72 **116**070 145 268 618 94 943 **117**236 311 406 12 98 741 990 **118**116 412 33 645 760 815 **119**059 234 372 474 520 54 602 781

120037 102 261 357 67 514 709 13 909 53 [100] **121**006 79 113 259 367 615 [100] 29 738 81 99 **122**529 671 733 44 74 950 **123**124 50 393 456 515 54 69 607 718 811 67 **124**068 122 231 [100] 343 404 551 695 748 69 **125**147 [200] 93 275 489 539 645 83 824 [100] **126**172 246 332 483 938 [100] **127**017 115 203 [100] 38 319 76 518 30 725 81 **128**030 169 268 76 385 506 617 19 62 737 845 **129**131 246 400 662 776 851 945 [100]

130063 90 147 288 370 414 [200] 87 522 51 663 96 750 855 92 902 6 14 **131**296 464 769 805 21 87 932 58 [400] **132**103 77 242 53 339 59 446 99 512 37 54 62 67 626 780 84 806 82 980 **133**197 205 73 524 897 955 **134**009 35 131 302 40 [100] 56 75 98 549 51 63 [200] 667 95 730 71 814 34 **135**161 327 [300] 57 423 25 588 **136**108 61 233 69 434 512 707 64 807 909 **137**218 551 77 759 895 943 **138**105 373 92 582 83 649 [100] 754 825 **139**105 204 82 353 67 68 585 89 617 54 73 703 842

140081 104 7 17 62 89 242 477 524 [100] 661 70 **141**441 835 51 75 92 98 904 **142**156 265 526 [100] 680 [100] 857 944 96 **143**100 445 509 46 645 **144**054 256 378 400 2 545 628 **145**074 289 302 513 749 69 **146**203 345 53 86 573 750 978 96 [100] **147**029 244 74 497 623 28 779 92 920 **148**134 209 26 355 79 702 849 **149**142 257 73 391 598 638 719 62 838 976

150120 44 49 58 91 344 507 17 627 30 31 758 902 **151**002 398 [500] 424 582 633 733 853 64 942 [100] **152**020 184 224 59 509 [100] 34 762 813 39 **153**060 109 **154**129 49 454 553 95 712 17 812 940 **155**166 99 202 376 504 45 50 72 95 750 72 79 863 **156**023 [100] 117 46 876 954 **157**105 253 532 600 745 817 **158**140 214 53 65 [100] 558 [200] 612 951 **159**005 190 307 [500] 51 534 52 683 701 863 919 44

160056 217 303 447 692 754 851 **161**038 135 256 391 409 567 809 967 **162**164 243 523 691 933 **163**031 163 368 435 [100] 88 589 607 35 751 66 886 939 55 **164**016 80 98 298 366 99 514 944 **165**007 33 179 209 28 421 62 559 674 768 80 800 936 90 **166**011 325 575 79 770 915 57 [100] **167**233 318 425 622 730 69 884 [200] **168**048 339 46 52 433 82 757 [100] **169**045 79 [100] 90 [200] 194 256 [300] 83 374 [100] 557 685 823 78

170084 146 389 95 526 624 861 [100000] **171**061 72 106 40 344 563 84 646 709 [100] 85 834 59 62 76 912 63 **172**049 64 83 200 40 79 305 31 [100] 406 9 37 526 845 50 76 **173**275 417 527 799 **174**086 319 25 584 96 **175**011 31 465 79 518 76 661 743 881 **176**101 298 415 66 67 677 [200] 765 904 35 **177**148 232 49 61 339 58 72 446 [100] 853 89 932 **178**004 6 9 26 73 473 593 624 825 61 **179**034 [100] 104 412 565 691 722 73 942 92

180094 221 95 494 549 51 781 878 925 [100] **181**149 501 69 78 945 **182**042 126 73 298 360 509 641 **183**211 92 588 688 [200] 861 **184**182 235 59 72 418 33 593 [300] 607 57 77 [300] 84 89 [100] **185**004 72 176 99 318 20 26 35 54 99 410 12 968 73 84 85 [300] **186**042 70 419 566 649 55 59 [500] 708 [100] 850 58 **187**023 [100] 265 359 70 86 407 522 694 879 86 **188**173 218 460 519 671 725 64 65 820 91 982 92 **189**003 57 187 207 76 309 69 404 [100] 95 514 62 702 999

190068 97 455 71 505 44 [100] 760 944 **191**026 137 54 [100] 95 270 322 419 690 755 [100] 68 **192**110 43 47 98 211 646 52 77 810 994 **193**087 114 45 310 47 524 43 [100] 54 672 76 80 852 **194**516 606 58 64 969 [100] **195**038 255 378 493 932 74 81 **196**189 268 325 433 687 911 41 **197**097 235 451 795 862 84 983 **198**110 319 433 46 544 45 671 73 755 [100] 848 **199**311 434 69 99 516 606 770 821 75 85 993

200090 194 233 300 [300] 418 750 90 **201**122 68 286 92 675 722 71 86 969 83 **202**033 149 [100] 352 412 509 626 43 [200] 765 76 86 **203**063 153 207 32 662 86 [200] 95 711 86 939 79 **204**113 33 318 446 62 502 914 **205**211 389 90 413 72 510 52 711 940 [200] **206**018 40 391 515 [1000] 653 838 [200] 42 79 **207**032 130 253 456 91 691 714 870 72 **208**070 236 306 450 53 580 [100] 706 915 98 **209**182 342 757 94 95 98

210008 42 60 354 791 956 **211**022 74 141 240 534 692 894 **212**075 81 214 478 572 95 612 53 721 924 47 [100] 77 **213**012 64 100 [200] 300 7 671 94 720 76 88 965 **214**371 607 70 724 847 61 **215**156 [200] 251 369 [1000] 481 560 821 59 976 **216**050 274 99 362 88 422 52 80 522 31 33 41 79 81 718 **217**037 151 81 347 447 52 95 676 862 947 **218**067 [100] 74 157 597 647 **219**237 46 [400] 493 725 962

220007 220 404 57 569 78 640 733 835 71 75 **221**057 91 131 262 79 527 89 749 53 83 814 16 975 **222**054 108 284 349 643 82 743 90 932 **223**101 32 229 37 665 66

Im Gewinnrade verblieben: **1 Gewinn zu 20000, 1 zu 5000**, 1 zu 3000, 3 zu 500 Mk.

Verlosungsliste der Ostdeutschen Presse

№ 23. und Sonderausgaben. 9. Juli 1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Argentinische steuerfreie 4½% äußere Gold-Anleihe von 1888.
2) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).
3) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.
4) Bulgarische 6% Staats-Anl. v. 1888.
5) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.
6) Ostdeutsche Eisenbahn-Ges., Teilschuldverschreibungen.
7) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
8) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
9) Oesterreichische Gesellsch. vom Roten Kreuze, 10 Fl.-Lose v. 1882.
10) Ostpreußische Südbahn-Gesellschaft in Liq.
11) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902.
12) Posener Pfandbriefe.
13) Preußische Boden-Kred.-Aktien-Bank, Hypothekenbriefe.
14) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
15) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emission von 1881.
16) Schwerin a. W., 4% Kreis-Anleihescheine von 1888.
17) Venediger 30 Lire-Lose v. 1869.
18) Zuckerfabrik Niezychowo, 4% Obl.

1) Argentinische steuerfreie 4½% äußere Gold-Anl. v. 1888.

Verlosung am 6. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

à **1000 £** **52**576 684 726 927 **53**008 115.

à **500 £** **49**536 571 663 689 740 886 956 **50**001 192 444 512 843 **51**914 931 **52**055 161 301 371.

à **100 £** **24**549 668 787 926 958 **25**223 256 383 453 529 618 754 **26**072 455 803 879 **27**006 044 178 232 357 365 603 870 970 **28**042 077 472 475 576 **29**073 307 312 341 725 809 865 993 **30**207 285 407 755 785 924 **31**004 070 128 235 354 542 729 821 904 936 963 **32**100 128 422 552 722 752 944 **33**067 165 423 601 796 809 **34**150 297 376 428 652 727 734 774 **35**132 228 401 409 425 449 464 499 553 599 609 662 664 728 825 **36**310 410 559 572 899 949 **37**034 233 280 413 588 676 684 757 802 **38**097 218 361 484 526 699 825 900 **39**020 259 342 352 455 522 917 **40**248 436 616 627 829 948 **41**308 507 657 739 760 824 910 **42**148 175 230 284 382 983 **43**536 629 676 820 849 853 867 **44**255 576 778 **45**059 101 270 278 316 353 647 760 854 890 **46**030 072 105 138 285 304 305 390 438 602 897 916 **47**053 073 093 248 394 440 546 588 778 788 988 **48**271 507 820 **49**137 224.

à **20 £** 822 **1**543 544 679 745 998 **2**143 165 400 700 727 763 **3**111 309 378 426 540 557 607 649 662 769 799 885 968 **4**026 145 150 442 450 591 624 739 754 760 906 **5**037 097 240 283 622 641 661 713 890 **6**276 285 504 610 646 795 **7**057 093 238 648 817 **8**065 100 162 345 536 947 **9**054 086 088 271 495 797 809 850 872 **10**080 139 811 870 **11**104 169 315 363 522 539 568 786 828 833 994 **12**110 115 229 255 313 655 883 956 971 **13**008 793 844 940 967 **14**013 033 193 614 615 623 **15**024 086 123 290 423 506 667 907 **16**083 171 422 570 658 706 738 828 924 **17**066 101 249 318 384 440 573 785 805 **18**079 195 434 483 602 617 979 **19**134 249 294 314 376 696 814 834 839 954 **20**137 150 154 259 606 620 782 876 908 909 933 957 **21**015 279 324 448 472 485 592 597 685 747 750 828 890 **22**025 064 116 182 189 206 331 575 636 660 697 814 926 **23**089 138 388 509 525 583 684 770 809 **24**002 164 176 245.

2) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

126. Prämienziehung am 30. Juni 1904.
Zahlbar am 30. September 1904.

Am 2. Mai 1904 gezogene Serien:

129 340 533 750 1118 1316 1539 1607 1780 1836 1867 2108 2214 2240 2335 2520 2587 2622 2934 3331 3357 3558 3630 3703 3743 3823 4000 4122 4594 4851 4867 4880 5093 5303 5439 5621 5822 5935 6059 6143 6497 6514 6523 6754 7074 7085 7124 7164 7270 7381 7653 8136 8273 8351 8481 8484 8777 9118 9562 9778 9993.

Prämien:

Serie **129** Nr. 10 (210). **1118** 17 (300), **1539** 41 (2400), **2587** 20 (9000), **3630** 17 (300) 20 (300), **4000** 7 (300) 39 (210), **4880** 7 (300), **5093** 11 (300), **6059** 24 (45,000), **6143** 48 (210), **6523** 39 (210), **6754** 1 (300), **7124** 30 (210), **7164** 8 (210), **7381** 12 (300), **7653** 44 (300), **9118** 28 (7500), **9778** 9 (300 M.)

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit **78** M. gezogen.

3) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 28,650,000 Lei.)
Verlosung am 1/14. Juni 1904.
Zahlbar am 1/14. Juli 1904.

à **500** Lei. 441 737 823 829 **1**030 245 436 514 632 641 681 847 909 940 975 **2**112 188 364 463 719 765 941 **3**571 654 683 735 822 **4**042 085 139 148 303 693 717 730 932 957 **5**099 107 387 477 572 719 825 927 **6**224 240 596 **7**153 172 211 431 513 696 776 **8**276 298 360 662 840 **9**282 552 708 744.

à **1000** Lei. **10**495 **11**696 815 819 867 882 883 **13**212 221 254 257 281 312 395 **14**826 976 **15**516 **16**054 059 064 074 077 080 091 097 108 138 175 176 193 196 475 809 836 841 855 862 865 916 928 966 970 976 996 **17**923 944 948 987 **18**048 175 393 540 804 833 860 891 893 951 964 969 993 **19**290 298 438 836 **20**320 **21**113 134 **22**008 499 729 **23**807 845 870 995 **24**045 173 223 447 465 472 549 770 781 **25**308 541 549 **26**706 **27**033 049 088 120 340 684 695.

à **5000** Lei. **28**227 706 816 864 876 936 **29**038 110.

4) Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1888.

Verlosung am 2. Mai 1904.
Zahlbar am 1. August 1904.

à **400 £** 153 156 239 326 482 579 622 907 **1**009 021 093 210 336 394 402 512 533 605 627 716 823 825 840 971.

à **100 £** **2**019 022 157 163 253 388 647 842 923 926 969 **3**020 038 051 248 274 372 380 460 486 578 583 594 636 682 684 742 751 843 **4**010 625 643 869 885 963 980 **5**038 048 097 142 147 207 526 703 800 814 865 936 977 **6**250 409 413 492 520 672 699 728 886 889 971 977.

à **40 £** **7**109 206 223 251 265 431 473 485 519 522 699 713 835 896 920 **8**104 112 154 179 291 334 394 705 748 827 863 951 972 975 **9**010 209 355 438 494 498 581 585 876 883 **10**390 544 565 606 620 643 839 859 865 **11**134 149 192 369 451 484 626 664 735 817 **12**029 043 056 085 267 317 389 412 514 628 738 792 901 919 989 **13**063 126 282 516 699 717 878 974 **14**126 285 327 337 353 355 362 440 447 466 559 593 624 887 **15**266 283 334 442 488 494 555 632 683 692 741 828 899 912 **16**026 063 093 135 321 366 413 550 556 632 638 667 670 712 736 873 908.

à **20 £** **17**010 026 090 096 110 484 513 658 660 740 743 749 762 855 **18**007 037 154 188 217 234 236 285 305 350 500 525 822 964 **19**116 251 252 305 435 474 710 735 **20**005 054 273 283 296 302 318 461 523 673 762 812 852 971 981 **21**137 202 207 413 530 770 813 896 943 **22**021 318 354 367 457 534 555 814 826 863 935 974 **23**039 124 178 271 643 700 751 786 868 934 949 970 **24**089 114 115 205 325 479 507 526 845 897 913 915 **25**005 365.

5) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.

5. Verlosung am 15. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

Serie A. à **1000 £** [illegible]96 434 446 777 955 **1**226 340 582 [illegible]19 **2**099 288 497 931 **3**206 355.

Serie B. à **500 £** **4**149 685 767 786 990 **5**062 313 419 430 911 **6**078 088 309 441 666 882 928 **7**039 793 836 875 881 **8**349 795 942 **9**096 404 419 790 803 **10**890 **11**003 359 772 869 **13**227 576 683 900 970 **14**333 733 927 **15**034 366.

Serie C. à **200 £** **16**026 595 **17**493 787 **18**064 212 330 800 843 953 **19**355 650 **20**080 464 704 914 **21**035 375 590 675 710 753 763 991 **22**357 457 462 586 921 **23**213 554 951 **24**034 251 354 397 652 839 **25**015 943 965 **26**002 088 111 241 494 500 504 517 864 **27**681 **28**013 062 505 561 657 905 **29**218 359 408 537 969 **30**030 142 173 399 **31**092 157 250 996 **32**285 674 **33**628 807 842 891 929 **34**253 558 673 **35**338 525 859 **36**008 653 732 958 964 **37**220 751 **38**691 879 971 **39**269 **40**991.

Serie D. à **100 £** **41**015 622 708 935 **42**283 **43**130 948 **44**204 369 794 **45**369 444 852 **46**089 184 201 222 441 597 822 851 912 956 **47**627 720 **48**219 330 454 570 **49**160 484 504 586 **50**133 296 589 928 **51**427 689 718 **52**648 730 867 **53**172 451 751 830 **54**087 202 391 548 555 795 901 **55**184 396 435 528 **56**304 316 430 742 967 **57**061 083 352 709 864 **58**130 269 754 **59**076 368 372 686 **60**295 **61**005 069 198 292 615 652 807 913 966 **62**256 285 918 **63**246 271 **64**406 467 797 **65**127 203 274 356 862 935 979 **66**081 095 135 532 754 776 **67**082 469 710 785 **68**018 154 391 **69**222 234 341 518 871 887 **70**133 335 703 774 947 959 977 **71**409 607 613 735 979 **72**105 198 219 565 995 **73**077 616 **74**940 **75**174 313 327 751 **76**101 481 **77**019 072 334 407 438 729 **78**418 **79**236 960 **80**111 575 718 **81**732 773 861 **82**179 217 220 630 872 **83**114 **84**135 301 374 818 946 **85**217 533 859 950 **86**336 **87**277 359 577 584 609 625 701 779 **88**037 099 136 **89**030 166 202 **90**062 070 083 133 844 868 965 **91**325 499 662 **92**795 889 **93**007 411 516 607 **94**110 366 **95**436 713 881 971 **96**188 711 895 908 **97**008 215.

Serie E. à **20 £** **98**168 470 **99**205 982 **100**322 469 566 574 **101**010 047 515 **102**963 **103**048 **104**203 471 725 853 **105**169 708 711 **106**179 337 401 **107**001 070 152 328 473 561 849 **108**080 118 344 360 522 629 863 877 990 **109**222 508 917 978 **110**025 033 108 392 745 **111**490 729 744 789 **112**044 265 **113**019 529 588 **114**310 536 932 **115**702 790 **116**137 636 783 **117**039 117 122 174 603 **118**390 713 **119**647 **120**044 512 **121**010 035 043 423 703 764 784 **122**058 149 560 569 645 **123**326 348 487 552 685 791 809 **124**340 438 698 786 824 938 956 **125**212 214 225 341 964 **126**105 106 184 405 481 995 **127**249 455 766 902 **128**307 328 583 752 783 790 **129**236 265 507 534 585 606 865 987 **130**176 843 **131**263 294 424 675 **133**170 210 329 594 649 785 979 **134**572 600 798 **135**126 528 **136**049 081 249 **137**013 562 600 **138**219 597 **139**158 350 393 798 **140**327 480 516 561 719 **141**042 089 **142**133 509 654 825 **143**037 388 475 **144**271 330 626 646 686 815 **145**300 444 726 972 987 **146**253 376 438 519 527 584 671 793 975 **147**042 072 **148**531 553 783 **149**240 514 536 670 738 **150**579 631 849 955 **151**052 156 425 427 471 **152**276 356 547 639 **153**233 609 701 821 **154**011 055 320 624 950 **156**189 452 537 **157**397 804 **158**020 070 130 388 509 544 586 608 642 698 832 927 **159**240 245 526 **160**139 524 647 **161**379 839 890 **162**193 **163**055 093 095 787 838 **164**596 980 **165**011 078 103 163 267 325 489 650 914 **166**298 342 752 **167**000 109 242 329 352 409 481 614 747 **168**921 **169**023 264 348 503 **171**012 095 898 **172**031 **173**529 532 699 899 906 963 **175**161 212 **176**148 206 287 475 508 527 651 **177**740 803 **179**056 092 881 **180**031 045 130 267 **181**439 664 811 **182**468 489 754 **183**063 351 **184**073 100 242 511 576 740 980 **185**416 614 **186**045 355 407 416 445 481 636 738 748 749 766 **187**322 326 331 595 604 **188**033 317 344 365 436 481 **189**338 444 749 **190**165 220 586 672 861 **191**739 979 **192**601 845 944 **193**609 634 **194**163 414 417 545 622 674 881 **195**621 809 **196**581 **197**037 829.

6) Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellsch., Teilschuldverschr.

(Früher Ostdeutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft.)
Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

3½% Teilschuldverschreibungen,
Ausgabe vom Jahre 1895.
(10. Verlosung.)
151 227 264 400 425 730 920.

3½% Teilschuldverschreibungen,
Ausgabe vom Jahre 1897.
(8. Verlosung.)
7 172 258 472 653.

3½% Teilschuldverschreibungen,
Ausgabe vom Jahre 1901.
(4. Verlosung.)
224 266.

3½% Teilschuldverschreibungen,
Ausgabe vom Jahre 1904.
(1. Verlosung.)
80.

7) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

100. (letzte) Serienziehung am 1. Juli 1904.
Prämienziehung am 1. Oktober 1904.

Serie **21 33 48 107 242 370 398 399 442 479 520 639 647 693 716 787 808 811 933 947 951 1089 1114 1215 1222 1343 1345 1411 1451 1453 1483 1504 1506 1520 1613 1748 1778 1819 1845 1846 2015 2049 2102 2126 2146 2172 2201 2215 2290 2293 2315 2336 2343 2464 2517 2548 2550 2593 2648 2732 2743 2756 2777 2814 2961 3065 3105 3128 3150 3165 3178 3194 3384 3448 3450 3453 3488 3504 3605 3647 3729 3747 3767 3791 3820 3829.**

8) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.

156. Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1905.

Serien:

169 205 265 436 444 544 700 768 773 809 864 924 1160 1168 1624 1771 1893 1925 1952 1955 1995 2048 2083 2199 2387 2424 2534 2570 2602 2720 2838 2862 3211 4076.

Prämien:

Serie **169** Nr. 80, **205** 94, **265** 12, **436** 44 68, **544** 36 52, **700** 61, **773** 52 72 (30,000) 85 (4000) 98, **809** 49 (4000), **864** 9 (2000) 43 90, **924** 16 (300,000) 35 (2000) 61 91, **1160** 80, **1168** 90, **1624** 44, **1771** 36, **1893** 62 71, **1925** 74, **1952** 50, **1955** 22 85 91, **2048** 96, **2083** 48 64, **2199** 41 (3000), **2424** 79, **2534** 8 (2000) 73, **2602** 16 32 (60,000), **2838** 72 (3000) 80 (10,000) 95, **2862** 54, **3211** 27 82 (3000), **4076** 43 (10,000) 72.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

9) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

55. Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1904.

Amortisationsziehung:

Serie **413 469 654 757 922 961 1635 1853 2610 2734 2748 2865 2920 3209 3893 4166 4494 4650 4889 4940 4962 5397 5470 5824 6070 6435 6503 6614 6649 7213 7304 7319 7484 7641 7697 8095 8520 9076 9467 9531 9672 9688 9769 9789 9869 9971 10084 10513 10546 10690 10718 10756 11067 11344 11591 11634 11941 11979** Nr. 1—50 à **30** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **100** Kr. gezogen.

Serie **448** Nr. 7, **1596** 31, **2366** 2 (30,000), **2755** 21, **2883** 39, **3074** 5, **4020** 9 (200), **4376** 32, **4677** 34, **5472** 15 (200), **5665** 6 (200), **6043** 38, **6509** 25, **6835** 10 (200), **7310** 26 (200), **7879** 36, **8243** 6, **9216** 30 (1000), **9275** 36, **9563** 13, **9837** 13 (200), **10101** 48 (200), **10102** 32, **10561** 14 (200), **10732** 39, **10766** 8, **10888** 25, **11118** 14, **11138** 18 (200), **11165** 37, **11412** 16 (2000), **11587** 38 (200), **11609** 35, **11885** 31 (1000).

10) Ostpreußische Südbahn-Gesellschaft in Liq.

Bekanntmachung vom 25. Juni 1904.

Die noch nicht gegen 3% kons. Staats-Schuldverschreibungen umgetauschten Aktien sind bis zum

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 7. Juli. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 756 Gr. 179 M., russischer zum Transit rot — M. per Tonne. — Gerste unverändert fest. Bezahlt ist inländische große ab Speicher 644 Gr. 129 M., russische zum Transit — M. per Tonne. — Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer 130 und 132 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Wetter: Prachtvoll. — Temperatur: + 20 Gr. R. — Wind: W.

Magdeburg, 7. Juli. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack 9,20—9,35. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack —,—. Stimmung: Fest. — Brotraffinade I. ohne Faß 19,00—19,12½. Krystallzucker I. m. S. 19,07½. Gem. Raffinade mit Sack 18,95—19,07½. Gemahl. Melis I. mit Sack 18,45—18,57½. Stimmung: Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per Juli 19,10 Gd., 19,25 Br., -,— bez., per August 19,20 Gd., 19,25 Br., —,— bez., per Oktober-Dezember 19,25 Gd., 19,35 Br., —,— bez., per Januar-März 19,55 Gd., 19,60 Br., —,— bez., per Mai 19,85 Gd., 19,90 Br., 19,87½ bez. — Ruhig.

Hamburg, 7. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenb. 175—180, Hard Winter Nr. 2 Juli-Abladung 138,00. — Roggen ruhig, südruss. ruhig, 9 Pud 20/25 Juli-Abladung 100—106, holsteinischer und mecklenb. 142—147. — Mais ruhig, Amerik. mixed Juli-Abladung 93,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loko 47,00. — Spiritus (unversteuert) still, per Juli 23,50 Br., 23,00 Gd., per Juli-August 23,50 Br., 23,00 Gd., per August-Septbr. 23,50 Br., 23,00 Gd., per Septbr.-Oktbr. —,— Br., —,— Gd. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,60. — Wetter: Warm.

Köln, 7. Juli. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loko 49,00, per Oktober 47,50. — Wetter: Heiter.

Pest, 7. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loko fest, per Juli —,— Gd., —,— Br., per Oktober 8,93 Gd., 8,94 Br. — Roggen per Oktober 6,59 Gd., 6,60 Br. — Hafer per Juli —,— Gd., —,— Br., per Oktober 6,18 Gd., 6,19 Br. — Mais per Juli 5,23 Gd., 5,24 Br., per August 5,36 Gd., 5,37 Br., per Mai 5,63 Gd., 5,64 Br. — Raps per August 10,25 Gd., 10,35 Br. — Wetter: Schön und warm.

Paris, 7. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 20,65, per August 20,60, per September-Oktober 20,50, per September-Dezember 20,65. Roggen ruhig, per Juli 14,15, per September-Dezember 14,05. — Mehl behauptet, per Juli 28,35, per August 28,45, per September-Oktober 28,15, per September-Dezember 28,00. — Rüböl behauptet, per Juli 48,25, per August 48,75, per September-Dezember 49,75, per Januar-April 51,00. — Spiritus ruhig, per Juli 43,00, per August 41,75, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 35,25. — Wetter: Heiß.

Antwerpen, 7. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. — Roggen fest. — Hafer steigend. — Gerste fest.

London, 7. Juli. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Trübe.

New-York, 6. Juli (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 10,75, do. für Lieferung per Oktbr. 9,39, do. für Lieferung per Dezember 9,37. Baumwollenpreis in New-Orleans 10 9/16. — Petroleum Stand. white in New-York 7,95, do. do. in Philadelphia 7,90, do. Refined (in Cases) 10,65, Credit Balances at Oil City 1,57. Schmalz Western Steam 7,40, do. Rohe u. Brothers 7,25. — Mais per Juli 54⅛, do. per September 54½, do. per Dezbr. —. Roter Winterweizen loko 108½. Weizen per Juli 93, do. per September 87⅛, do. per Dezember 86⅞, do. per Mai —. — Getreidefracht nach Liverpool 1. — Kaffee fair Rio Nr. 7 7¼, do. Nr. 7 per August 5,95, do. do. per Oktober 6,20. — Mehl Spring Wheat clears 3,85 — Zucker 3 7/16. — Zinn 25,60—25,80. Kupfer 12,62—12,75. — Speck short clear 7,25—7,50. — Pork per September 13,00.

New-York, 7. Juli.

Weizen per September . . . . — D. 88¼ C.
„ **per Dezember** . . . . . — D. 88⅛ C.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 202,20, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Darmstädter Bank 138,10, Deutsche Bank 220,25, Diskonto-Kommandit 187,70, Dresdner Bank 150,50, Nationalbank für Deutschland 123,00, Lombarden 17,60, Gelsenkirchen 217,25, Harpener 197,70, Schuckert 105,80. — Schwächer.

Nachbörse. Gotthardbahn 187,70.

London, 7. Juli. Wollauktion. Lebhafte Beteiligung. Feine Merino pari bis 5 Prozent teurer, fehlerhafte zu gunsten der Käufer, Croßbreds fest, unverändert.

Bradford, 7 Juli. Wolle fest auf London. Forties Croßbreds 14½.

Berliner Börse, 7. Juli 1904.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. ▌ Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. ▌ 1 fl. holl.: 1,70. ▌ 1 Kr. Dän. 1,12½
1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. ▌ 1 Doll.: 4,20. ▌ 1 Lstrl. 20,40. ▌ Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 2½.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs. Schatz	4	100.90G
Dt. Reichs-A.	3½	102.10B
do. uk.b.1905	3½	102.10B
do. do.	3	90.30G
Preuss. cons. A.	3½	101.90B
do. uk.b.1895	3½	102.10B
do. do.	3	90.40bB
Bad.St-Anl1901	4	104.40b
do. do. 1900	3½	100.10bG
Bayer. St.-Anl.	4	103.70b
do. do.	3½	100.20B
Brem. Anl. 1887	3½	—.—
Hamb.am 93/99	3½	99.70b
do. do. 1897	3	88.40bG
Hess.StA.93-99	3½	100.60b
do. do. 1896	3	88.20bG
do. do.	4	—.—
Oldenb. St.-Anl.	3	—.—
Brandenb. Pr.A.	3½	—.—
Cass. Landescr.	3½	99.40G
Hann. Pr.-A. IX.	3½	—.—
do. do. VII.VIII.	3	—.—
Ostpr. Prov.Obl.	3½	98.50bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	99.50B
Posen. Prv.-Anl.	3½	99.10B
do. do.	3	87.50b
Rhein. Prv.-Obl.	3½	99.70bG
do. IX, XI. XVi.	3	88.25G
Teltower Anl.	3½	100.00G
do. do.	4	105.25bB
Westf. Prv.-Anl.	3	89.00G
do. do.	3½	99.70G
do. do.	4	103.50bB
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Alton.StA. 1901	4	103.70G
do. do. 87/93	3½	98.40bG
Barmer St.-Anl.	3½	98.50bG
Berliner St.-Anl.	3½	100.50B
do. 1882-98	3½	100.10bB
Bonn.St.A. 1901	3½	98.80bG
Bresl. StA 80-91	3½	98.70bG
Bromberg. St.A.	3½	98.50G
do. do.	4	102.70G
Casseler St.-A.	3½	98.60G
Charlottenb. 99	4	102.50b
Crefelder St.-A.	3½	99.00B
Düssld88/1900	3½	99.00bG
Elberf. St.-O. 99	4	101.40bG
Ess.StA IV,V(98)	3½	98.30G
Hann. St.-A. 95	3½	99.60B
Hildesh. St.-A.	3½	98.80G
Kieler St.-Anl.	3½	98.30G
Köln. St.A.v.98	3½	99.30G
Magdeburger	3½	100.10G
Mündener St.-A.	4	102.10G
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
Stettiner St.Anl.	3½	99.00b
Wiesbad. 1901	3½	99.10G

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe

Berl. Pfdbr.	5	118.60G
do. do.	4½	111.25G
do. neue	4	103.75bG
do. do.	3½	99.50b
do. do.	3	88.60bB
Cent. Ldsch	4	—.—
do. do.	3½	100.00bG
do. do.	3	88.60G
Kur u.Neum	4	—.—
do. do.	3½	101.00G
Ostpreuss.	4	105.20G
do.	3½	99.70G
Pomm.Land	3½	99.60bG
do. do.	3	88.30bB
Posensche	4	103.25G
do.	3½	99.75B
Sächsische	4	—.—
do.	3½	99.70B
do.	3	88.60G
Schls.altld.	3½	99.75G
do. do. L.A.	4	—.—
do. do. L.C.	4	—.—
SchlHlst.LC	3½	103.40B
Westf. Land	4	103.10G
do. do.	3½	98.80G
Westp. ritt.	3½	102.20G
do. do.	3	88.10G
Hannovrsch	4	103.75G
do.	3½	99.60G
Hess-Nass.	4	103.60G
do.	3½	99.60G
Kur u.Neum	4	103.10G
do. do.	3½	99.60G
Pommersch	4	102.90G
do.	3½	99.50bG
Posensche	4	103.00G
do.	3½	99.50G
Preussisch	4	103.25bG
do.	3½	99.60bG
Rh.-Westf.	4	103.20B
do. do.	3½	99.50G
Sächsische	4	102.80G
Schlesisch.	4	102.70G
do.	3½	99.75b
Schl.-Holst.	4	103.00G
do.	3½	99.70G
Bad.Präm.-A.67	4	147.00bB
Bayer. Präm.-A.	4	172.50b
Braunsch.20TL.	—	150.25b
Cöln-Mind.P.-A.	3½	134.50G
Hamb. 50Tlr.-L.	3	135.50b
Lübecker do.	3½	148.60b
Mein. 7 Guld.-L.	—	35.00bG
Oldenb.40Tl.-L.	3	—.—

Ausländische Fonds.

5% Argent. Anl.	5	96.25bG
4½% do. innere	4½	89.80bG
4½%do.äussere	4½	88.90b
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chinesisch. Anl.	6	—.—
do. von1895	6	103.50b
Chin.Anl.v.1896	5	99.50bB
do. v.1898	4½	89.90G
Griech.A. 81-84	1⅝	46.75G
do.cons.Goldr.	1⅝	37.30bG
do.Monopol	1¾	48.90G
Italien. Rente	4	103.75b
Mexikan. Anleih.	5	101.75b
Oesterr. Goldr.	4	101.30bB
do. Papierr.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	100.20G
do.1860Lose	4	—.—
PortStA.unif.III.	3	61.75bG
do. III. Spec.	fr.	12.10b
Rum. amort. alt	5	99.60bB
do.amort.1898	4	86.90B
Russ. Anl. 1902	4	93.10bG
Russ. Goldrente	5	100.00b
do.Staatsrente	4	—.—
do.Bod.-Cr. cv.	3,8	87.80b
Schwed.St.A.86	3½	99.60B
Serb.am.Anl.95	4	75.30bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.C.p1 4.76	1	—.—
do. Lose	—	129.10b
Ungar.Goldrent.	4	100.00b
do. Kronenr.	4	97.60B
do.Staatsr.97	3½	89.20G
Bucarest.Anl.84	4½	—.—
Buen.Air.St.A.G.	4½	87.25G
do. do. Pes.	6	44.40B
Lissabon. St.-A.	4	81.00bG
Stockh. St.A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	94.75G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aach.-Mast.abg	6½	128.60G
Allg. Dt. Kleinb.	—	60.75b
Braunschw. Ld.	5½	127.00bG
Crefelder	4½	105.60G
Eutin-Lübeck	2½	—.—
Halbrst.-Blank.	5	121.00bG
Niederlausitzer	3½	72.50b
Oester. Staatsb.	5⅝	136.50b
do. Südb.(Lb.)	0	17.50G
Warschau-Wien	7,40	159.70bB
Gotthardbahn	6,8	187.50b
Jura-Simplon	3½	—.—
Mittelmeer	3	—.—
North.Pac. Pref.	4	103.50G
Prinz Henry	4	103.25b
Transvaal Cert.	—	—.—
Westsic.Eisenb.	2	44.30G
Zschipk. Finstw.	10½	229.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-PragerGold	3	83.00bB
Elis.WestbG.stf.	4	101.70bB
do. stfr. 1890	4	101.25G
FranzJos.Silber	4	100.20bG
Galiz.Carl-Ludw	4	100.25bG
Kasch.Odb.Gold	4	100.90bG
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St.alt	3	88.90G
do. Ergnzgsnetz	3	87.60G
do. Staats Gold	4	101.00G
do. Nordwest	5	108.30G
Südöst. (Lomb.)	3	64.90b
do. Obl. Gold	5	106.70bB
Ivangorod Domb	4½	101.10B
Koslow-Woron.	4	94.00b
Kursk-Chark. B.	4	—.—
do. v. 1889	4	93.25b
Kursk-Kiew	4	97.30G
Mosc.-Kiew Wor	4	92.75bG
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	97.75b
Mosc-Smol.abg	4	—.—
Orel-Griasi89er	4	—.—
Rjäsan-Kozlow	4	96.50b
do.Uralsk uk.05	4	93.50b
do. 1897 uk. 08	4	94.00bG
Rybinsk gar.	4	92.75G
Süd-Ost 1898	4	94.00b
Süd-Westbahn	4	93.70b
Anat. Eisb.-Obl.	5	103.00bG
do.Ergänz.-Netz	5	101.90bG
Gotthardbahn	3½	100.20G
Ital.Eisb.O. st.g.	2,4	71.60G
Ital. Mittelmeer	4	102.40G
Centr.Pac.1949	4	99.30G
do. do. 1929	3	86.70bG
Nrth.Pac. P.Lien	4	103.50G
St.LouisS.West.	4	94.00G
do. II. Inc. B.	4	73.25G
South.Pac.1905	6	—.—
Wladikawk. 98	4	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.DessauPfbr	4	—.—
Brl.HpPf80%abg	4	99.90bG
do. do.	3½	93.50bG
Br. Hann. H.-B.	3½	97.00G
Br Han.XVI.XVII.	4	101.00G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	121.80G
do. II.	3½	110.80bG
do. VIII.	3½	96.50bG
do. IX u. IXa.	4	101.30G
do. Hp.-B. VII.	4	100.50bG
do. do. VIII.	3½	96.00bG
Frkf. H.B.S. XIV.	4	101.00B
Hamb. Hypot.-B.	4	100.40bG
do. do. 1905	4	100.70bG
do. do. 1908	3½	96.00bG
Hann. B. C. A. I.	3½	99.00G
do. do. II.	3½	96.25bG
Meckl. H.-Pfd. I.	4	101.80G
do. do.	3½	95.40bG
do.-Strel. H.-Pf.	4	76.25bG
Meckl.Str.H.-Pf.	3½	69.40G
Meining.Hyp.-B.	3½	96.50bG
do. do.	4	100.50bG
do. Präm.Anl.	4	134.70B
Mitteld.Bod.-Cr.	4	100.50bG
do. do. uk. 06	3½	96.00bG
do. Grndcr.-B.	4	101.50bG
NeueBod.Gs.Ob.	4	100.50bG
do. do.	3½	95.10bG
Nordd. Grundcr.	4	100.00G
Pomm. Hyp.-Bk.	fr.	—.—
Preuss.Bodc.Pf.	5	116.30bG
do.	4½	111.25G
do. 1905 XIV.	4	100.70G
do. XI.	3½	96.00G
Pr.Ctr.Bd 86-89	3½	95.60bG
do. v.J.99 uk.09	4	102.30G
do.Com0.87-91	3½	99.10G
Preuss.Hyp.A.B.	3,2	90.80G
do. do. Certif.	fr.	100.60bG
do. do. do.	3½	94.20bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.80G
do. do.	3½	95.75G
do. Pfandbr.-B.	3½	94.80bG
do. do. 1908	3½	95.75bG
do. do. 1908	4	101.50bG
do.XX,XXI uk.10	4	101.50bG
do. XXII. 1912	4	102.30bG
do. XXIII. 1912	3⅗	100.00bG
do. XXIV. 1912	3½	96.60bG
do. Kleinb.-Obl.	4	100.25G
do. Comm.-Obl.	3½	99.75G
do. 1912 S. III	3½	99.75G
Rhn.H.Pf. 83-85	4	100.70b
do. Ser. 69-82	3½	96.70bG
do. Comm.-O.	3½	98.40G
Rhein.-W.B.I, III	4	100.60bG
do.II.IV.uk1904	3½	95.00G
Sächs.Bodencr.	3½	99.50G
Schles Bodcr.Pf	4	100.60B
do. do.	3½	94.00bG
Westd.Bodencr.	4	101.30G
do. do. III.	3½	96.20G

Bank-Aktien.

Barm. Bankver.	6	122.75G
Berg.-Märk. Bk.	8	159.40bG
Berliner Bank	4	83.80bG
do.Handels-Ges	8	153.90b
do.Hypoth.-B.A.	0	101.60G
do. do. B.	0	129.50bG
do. Kassenver.	5½	131.00G
Brasil. Bank f.D.	6	126.60G
Braunschw.Bnk.	4½	114.00G
do. Credit	4⅔	104.75G
do. Hyp.	7½	150.60G
Bresl.DiscB.abg	5½	113.50bG
do. Wechsler-B.	5	103.80G
Darmstädt.Bank	6	137.75b
Deutsche Bank	11	220.40b
Dtsch. Effect.-B.	4½	102.75G
do.Genossnsch.	4	106.10bG
do. Hyp.-Bk.100	6½	130.00bG
Disconto-Comm	8½	187.90bG
Dortmd.Bankver	6	115.25bB
Dresdner Bank	7	150.30b
Duisb.-Ruhr-B.	5	—.—
Essen. Cred.-V.	8	162.00bG
Gothaer Grndcr.	7	145.25bG
Hamb. Hyp.-Bk.	8	162.80G
Hannoversch.Bk	6	125.60G
Hildesheim. Bk.	7	139.75G
Königsb.Ver.-B.	6	114.75G
Leipz. Cred.-A.	8½	172.25bG
Magdeb. Bankv.	7	129.75G
do. Privatbank	4	100.40G
Mein. Hyp. 90%	7	142.75bG
Mitteld. Bodcr.	4	90.30G
do. Creditb.	5½	115.60bG
Mülh. Bank	6	112.80G
Nationalbk.f.Dt.	5	122.90bG
Niederrh. Crd.A.	5½	103.75G
Nordd. Grundcr.	5½	102.50G
Oldb.Sp.u.Leihb	9	177.50bG
OsnabrückerBk.	7½	144.00B
Pr.Bod.Cred.-A.	7	147.00B
do.Ctr.Bd.Cr.80	9	192.25bG
do. Hyp.-Act.-B.	4½	114.00bB
do. Leihhaus	6	109.75G
do.Pfandbr.-Bk.	7	137.75G
Reichsbank	6.18	153.90b
Rhein.Disc-Ges.	7	134.30G
Rhein.Hypoth Bk	9	—.—
do.Westf. Bodcr	7	—.—
Russ. Bk. f. a. H.	8	115.90b
Schaaffhaus Bkv	6	145.00bG
Schles. Bank-V.	6½	143.10G
Südd. Bodencr.	8	183.00G
Westd. Bank	4	98.00bG
Wstd. Bodncr.B.	6½	140.25G
Westfäl. Bank	5	112.25G

Industrie-Papiere.

Accumulat. Fab.	12½	208.10bG
Adlerbr. Düssld.	4	70.00G
AlfeldGronau Pp	6	126.25G
Allg. Elekt.-Ges.	8	215.75bG
AlsenPortl.Cem.	11	228.00bG
Angl. Continent.	6	98.70bG
Anhalter Kohlen	4	89.50b
Annen. Guss. cv.	0	76.50bG
Aplerbeck. Brgb	4	119.25bG
Arenberg do.	40	760.00bG
Baroper Walzw.	0	79.50G
Bergm. Elektriz.	17	279.75b
Berg. Märk. Ind.	7	122.25bG
Berlin.Elekt.-W.	9	201.10b
Berl. Maschinb.	10	207.90b
Bielefeld.Masch	25	413.50G
Bismarckhütte	11	271.75bG
Bochum.Gussst.	7	188.90b
Boch. Vict.-Brau	5	132.00bG
Braunschw. Jute	12	189.90b
do. Masch.	0	—.—
do. Kohlen	9	176.25G
Bremer Wollk.	15	251.00G
Caroline b. Offlb	10	187.75G
Cassel.Federst.	12	206.00bG
Chemn.Wirkw.M	20	228.00bG
ConcordiaBrgb.	18	319.70b
Consolidation	28	424.75b
CröllwitzerPap.	12	232.00bG
Dessauer Gas.	10	206.00bG
Dtsch.Gasglühl.	9	211.75bG
do. Wff.u.Mun.	12	262.50bG
Donnersmarckh	14	244.80bG
Dortm.Union Lt.	2	84.00bG
do. A.-B.	20	—.—
do. Löwenbr.	12	—.—
do. Union	18	330.00B
do. Victoriabr.	8	145.50bG
Düsseld. Eisen	0	105.50bG
Düsseld. Wagg.	10	234.50bG
Dynamit Trust	8	167.75bG
Egestorff Saline	6½	140.00bG
EilenburgKattun	5	97.50G
Eintr.Braunkohl	15	264.75bG
Elberf. Farben	25	537.00b
do. Papierfabr.	18	292.00bG
Engl. Wollwaren	4½	125.25G
Eschweil. Bergw	14	238.25b
Flora, Terr.-Ges	—	114.50G
Freund Maschin	8	307.00G
Frister&Rossm.	10	146.25G
Gasmotor.Deutz	7½	141.50bG
Gelsenk. Bergw.	11	217.30bG
GeorgMar. Bgw.	3	107.25bG
do. do. St.Pr.	5	126.10G
Germania Dortm	12	205.00G
Gerresh. Glash.	11	164.90b
Ges.f.elekt.Untr	3	116.00bG
Gladb. Spinner.	10	167.00bB
Görlitzer Eisenb	2	255.50G
HagenerGussst.	4	69.00b
Hallesche Msch.	9	269.00G
Hannov. Masch.	20	355.50bG
Hrb.WienGummi	20	287.00b
Hark. Brückenb.	4½	98.00bG
Hark.Brgb.Pr.-A	0	128.00bG
HarpenerBergb.	10	197.75bG
Hasper Eisenw.	7	206.50bG
Hengstnb.Msch.	6	142.00G
HerkulesBrauer.	—	168.25bG
Hibernia	11	208.50B
Hoffmann Wggfb	12	241.90b
Hörder Bergwk.	0	7.00bG
do. Pr. A. Lit.A.	4	141.75b
Hösch, Eis. u. St.	8	212.00b
Höchst. Farbwk.	20	357.00bB
Howaldtwerke	0	116.50bG
Huldschinsky	3	122.60bG
Ilse Bergbau	12	234.75b
Inowrazlaw	5	112.25G
Kanneng.Bergb.	6	144.50b
Kaliw. Aschersl.	10	164.00bG
Kattowitz Bergb.	10	210.75bG
Kohlm. Zuckerf.	18	310.25G
Kölner Bergw.V.	27½	424.75bG
Königs u.Laurah	11	244.90bG
König Wilh. cv.	12	233.80b
do. do. Pr.A.	17	319.50b
Königsborn	9	152.50bG
Lapp, Tiefbohr.	22	320.00bG
Lauchhamm. cv.	4	119.50G
Leopold-Grube	7	111.00bG
Linden. Brauer.	18	310.25G
Louise Tiefbau	0	46.00bG
do. Pr.-A.	0	109.50b
L.Löwe&C.Msch	10	256.00bG
Märk. Maschin.	0	91.50bG
Märk-Wstf.Brgw	16	250.00b
Magdeb. Gas	6⅔	126.60G
do. Bergwerk	35	—.—
Massen. Bergb.	4	117.75b
Mend. & Schwrt.	2	94.75bG
Nähm.Koch&Co.	12	191.10bG
Neue Bcd.-A.-G.	10	149.90b
Niederl Kohlenw	8	99.75bG
Nordd. Eiswerke	0	48.00bG
do. Wollkam.	10	153.80b
Nordstern	16	278.90b
Oberschl.Eisb.B	5	151.80bG
do. Eisen-Ind.	½	112.50bG
Oberschl.Koksw	8	138.75bG
Oberschl.Prtl.C.	6	153.00bG
Orenst.&Koppel	5	149.00bG
Phönix, LitA.abg	8	155.25bG
Pos. Sprit-A.-G.	14	266.75G
Rh.-Wstf.Kalkw.	7	114.00bG
Rhein-Nassau	18	266.75b
Rhein Stahlwerk	8	176.95bG
Riebeck, M.-W.	12½	215.25bG
Rombach. Hütt.	8	193.50bG
RositzerBraunk.	15	215.25bG
RositzerZuckerf	8	146.00bG
Sächs. Gussst.	9	241.00bG
Sächs. Nähfad.	0	—.—
Sangerh. Masch	8	190.00B
SchalkerGruben	32½	490.00bG
Schlegel Brauer	8	149.90b
Schles. Cement	7½	180.25bB
Schls. Zinkhütte	17	358.60G
SchuckertElekt.	0	105.60bG
Schulz-Knaudt	6	158.50G
Siem. & Halske	5	148.50bG
Stettiner Vulkan	14	257.20bG
Stollb. Zink-Akt.	6	155.25bG
Ver.Cöln-Rttw.P	12	233.00bG
Vogt & Wolff	12	223.25G
Vorwohl. Portl.C	4	138.00bG
Warstein. Grub.	0	40.75b
do. do. V.-A.	—	90.60bG
Wenderoth	4	96.00G
Westeregel.Alk.	17	249.00bG
Westfalia Cem.	0	150.00bG
Wes[tf.] Drahtind.	8	152.10b
do. [Ku]pferwerk	0	103.10G
do. Stahlwerk	0	127.80bG
Wicking Cement	0	103.50bG
Wickrath Leder	10	182.25G
Wiel. u. Hardtm.	9	142.00bG
WittenerGussst.	4	156.75bG
ZeitzerMaschin.	7	182.50bG
Zellstoff-Verein	2	90.00bB

Strassenb. u. Transport-Ges.

Aach. Klnb.	5½	123.75bG
ArgoDpfsch	0	68.10bG
AllgBrlOmn	14	273.00bG
AllgLok.uSt	7	144.00b
Brnsch.Str.	5	—.—
Bresl. El.B.	5	119.25B
do.Strassb.	7½	162.75bB
Cassel.Strb	3	87.50bG
Elkt. Hochb.	3½	118.50bG
Gr.Brl.Strb.	8	182.10bG
Hmb.Packf.	6	107.10b
do.Strassb.	8½	176.40b
Hann. Strb.	0	49.00G
Magdb. Str.	6	143.80b
Hansa, Dpf.	6	125.00bG
Nrdd. Lloyd	6	101.90bG
V.Eisnb.Bet	5	51.00G

Wechsel-Kurse.

Amsterd-R	8 T.	3	168.95b
Brüss uAnt	8 T.	3	81.00B
Kopenhag.	8 T.	4½	112.25b
London	8 T.	3	20.395b
do.	3 M.	3	20.30bG
New York	—	—	4.185B
Paris	8 T.	3	80.95B
do.	2 M.	3	80.75b
Wien	8 T.	3½	85.15B
do.	2 M.	3½	84.70G
Ital. Plätze	10 T.	5	80.95bB
Petersbrg.	8 T.	5½	215.90b

Gold, Silber u. Banknoten.

20 Francs-Stücke	16.22b
Sovereigns pro St.	20.37b
Imperials,neue p. St.	16.175b
Amerikanische Noten	4.175b
Belgische Noten	81.00b
Englische Bankn. 1L.	20.405b
Franz. Bankn. 100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	169.10b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.30b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.00b
Zoll-Coupons, kleine	323.30b

Unbefugt. Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt
auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

9. Juli. Veränderlich, warm, Neigung zu Gewittern.
10. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm. Später windig, Strichregen. Gewitter.
11. Juli. Veränderlich, Regenschauer, mäßig warm. Wind.
12. Juli. Wolkig, schwül, warm. Strichweise Gewitter.
13. Juli. Wolkig, sonnig, warm, sonst wenig verändert.

Telegraphischer Wetterbericht
deutsch. Seewarte in Hamburg, 7. Juli

Stationen.	Bar.a.0G. u.b.Meeresspieg. red.i.mm	Wind.	Wetter	Grad Celsius
Christiansund	754	W	Regen	12
Skagen	760	WSW	Regen	15
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	760	SW	bedeckt	15
Haparanda	756	SW	wlkls.	16
Borkum	765	SW	wlkls.	18
Hamburg	766	WSW	wlkls.	16
Swinemünde	766	SW	wlkls.	18
Neufahrwaff.	766	W	wlkls.	19
Memel	765	SW	heiter	17
Scilly	766	WNW	Nebel	16
Frankf. a. M.	767	NO	wlkls.	19
München	769	SO	wlkls.	19
Chemnitz	768	SW	heiter	17
Berlin	767	SW	wlkls.	19
Hannover	766	Windst	wlkls.	19
Breslau	764	NW	heiter	22

Mietsverträge
empfiehlt
Gruenauersche Buchdruckerei
Otto Grunwald.

1. Oktober 1904 gegen Empfangnahme des Anteils aus dem Kaufpreise einzureichen. Auf die Stamm-Prioritäts-Aktien entfallen je 600 M., auf Stamm-Aktien je 200 M.

11) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902.

Verzinsliche und unverzinsliche Titel der Serie III.
Verlosung am 4. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

931—935 2456—460 6206—210 10361—365 761—765 11436—440 966—970 12411—415 14696—700 18516—520 19491—495 23306—310 35761—765 39671—675 40486—490 44546—550 46011—015 50546—550 56111—115 62951—955 67051—055 691—695 71871—875 73041—045 83141—145 861—865 84411—415 91251—255 92956—960 93601—605 103261—265 109061—065 114356—360 811—815 116741—745 120871—875 133271—275 135506—510 138786—790 146066—070 150491—495 501—505 152926—930 156886—890 158391—395 159361—365 173991—995 175481—485 183466—470 189461—465 196536—540 906—910 205471—475 212281—285 214941—945 219501—505 220316—320 221011—015 225691—695 231431—435 240151—155 249036—040 251091—095 255976—980 265521—525 266251—255 267391—395 275916—920 276556—560 277261—265 546—550 279486—490 287101—105 266—270 506—510 290051—055 291161—165 294271—275 298356—360 299116—120 304621—625 314271—275 318401—405 320006—010 322346—350 323151—155 324476—480 325221—225 327591—595 333876—880 339306—310 340741—745 349696—700 350366—370 352126—130 353636—640 354671—675 355741—745 365076—080 356—360 376—380 471—475 367936—940 368476—480 371416—420 374381—385 378396—400 446—450 380296—300 388216—220 391036—040 392291—295 397381—385 399156—160 401226—230 402081—085 407051—055 401—405 417181—185 441—445 418891—895 433521—525 438721—725 443176—180 444116—120 996—445000 341—345 448541—545 450731—735 451881—885 457541—545 459926—930 461291—295 462151—155 466446—450 467546—550 472696—700.

12) Posener Pfandbriefe.

Verlosung am 24. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1905.

4% Pfandbriefe ohne Buchstaben.

Serie VI. à 3000 M. 984 1033 044 415 667 919 2020 316 503 663 924 3704 776 4299 5726 870 975 7682 866 8142 176 635 9218 228 330 10371 520 653 757 910 11266 477 880 929 995 12154 652 660 13418 713 949 14109 303 328 381 15375 492 16108 303 391 700 938 17182 432 597 761 817 850 18237 366 613 970 19248 343 864 20052 082 699 960 21386 441 644 965 22555 789 23124 24814 26008 27430 29053 907 30881 963 31652 959 32788 879 33079 087 959 961 34037 764 35795 877 881 36137 37536 937 952 38548 41330 43075 44026 803 45039 46923 48054 108 177 770 919 51971 53405 988 56270 62243 604 63007 039 074 64664 65563 576.

Serie VII. à 1500 M. 1513 737 837 2383 509 3674 791 803 919 4016 094 284 568 665 963 5271 340 454 567 577 744 745 795 6017 071 333 608 7035 187 304 314 393 788 817 8252 439 555 786 851 887 9105 235 910 972 998 10023 124 420 747 983 11158 623 691 734 969 12199 535 702 13069 187 324 408 14244 569 15647 16266 589 955 17265 18221 19881 23297 732 24112 169 261 801 854 27337 28069 440 609 30535 31273 32930 942.

Serie VIII. à 600 M. 117 159 161 227 803 851 1188 282 411 722 2216 421 709 777 3276 370 673 4031 120 129 228 455 583 651 871 960 5272 323 880 956 6100 679 682 877 7087 251 281 729 786 925 975 8080 227 310 348 9332 388 635 684 761 790 822 10174 485 627 628 11212 524 12176 316 343 506 523 569 656 764 770 835 13614 730 919 968 14328 426 478 662 833 937 15005 273 827 849 16112 495 587 771 17177 345 356 400 18019 110 156 169 310 464 753 19622 672 909 919 20407 540 945 21144 150 422 528 564 22166 218 247 324 492 619 879 23135 314 497 519 24103 171 877 962 25444 26318 800 28216 457 517 712 768 789 952 30137 32832 34125 35972 973 36632 839 37999 38241 519 39675 900 40460 655 656 793 41740 908 42076 43009 088 44052 395 695 758 45603 815 827 46635 47045 468 949 49059 50892 51037 670 925 957 52175 897 993 53421 54323 55148 816 57334 409 588 672 58335 59121 470 973 60556 982 61723 949 62586 63340 64316 647 657 65559 871.

Serie IX. à 300 M. 53 124 188 1140 196 639 840 841 933 2052 318 321 634 791 798 914 982 3076 100 195 272 286 403 546 588 749 818 936 4075 083 102 248 350 462 588 739 5035 133 644 751 807 846 883 6211 455 672 826 7135 722 793 8010 167 200 419 704 772 9131 206 216 266 503 718 728 953 10640 797 877 916 11132 198 433 464 497 833 845 12454 13056 119 135 230 622 777 854 997 14189 516 15038 16220 456 625 17307 479 19287 323 496 20946 21085 849 945 22104 377 497 848 23739 758 24689 750 780 825 25533 26107 185 662 878 27378 654 851 28010 011 486 948 29051 218 443 839 989 30220 229 257 31463 686 720 764 862 32615.

Serie X. à 200 M. 366 880 991 1102 525 871 2374 825 3129 139 165 699 4073 281.

3½% Pfandbr. ohne Buchstaben.

Serie XI. à 5000 M. 35 308 511 936 980 1100 166 184 266 651 692 865 895 2001 073 091 201 394 960 3170 300 663 936 4109 433 447 619 720 816 942 5111 146 249 821 850 956 989 6237 280 376 475 599 697 883 942 7042 048 152 327 335 462 514 541 550 565 689 953 8006 170 293 324 496 532 725 778 910 943 9455 475 527 10110 188 442 497 608 659 967 11041 322 343 512 12067 234 256 707 776 832 13165 688 738 14777 950 15610 16174 299 17034 277 799 19877 20393 506 21541 881 22125 24100 271 457 463 587 788 26186.

Serie XII. à 2000 M. 289 433 516 937 1245 404 491 655 662 702 783 802 822 2212 261 269 296 369 407 510 609 732 770 975 3162 177 212 669 889 4052 064 080 116 341 492 568 622 938 971 986 5041 213 379 590 679 983 984 6052 298 360 563 924 959 7024 170 254 257 662 8084 093 118 156 451 513 641 651 806 841 9213 388 754 10091 244 265 393 490 527 873 11065 090 156 227 293 347 672 874 12025 071 181 191 556 13630 14188 342 760 15596 746 830 16098 699 909 18342 20644 23303 506 563 24209 650 25410 26425 492 746 27434 644.

Serie XIII. à 1000 M. 21 54 63 77 117 541 560 922 1245 450 815 838 2608 684 844 880 951 3015 059 256 357 638 677 791 905 930 4146 363 378 379 523 547 552 817 5064 530 804 890 923 6019 052 053 076 120 216 347 531 667 719 758 7017 332 343 406 456 486 837 890 956 8176 180 834 9014 360 419 420 559 771 823 949 10224 230 232 430 431 441 569 675 791 974 999 11055 101 483 720 12118 320 453 512 516 797 801 802 811 906 13100 175 304 718 759 769 901 920 939 14502 541 741 783 903 15780 902 942 16074 292 445 580 843 993 17390 537 581 642 666 805 835 18062 067 113 170 266 523 19245 292 366 475 587 892 20023 046 059 187 235 359 605 641 900 920 21012 046 267 343 528 560 797 908 945 995 22065 105 267 500 840 23308 791 852 858 900 951 24026 123 131 138 194 414 449 525 543 25204 648 673 698 794 840 26036 579 774 885 28487 958 30554 703 928 32025 030 127 155 416 799 33120 34508 670 953 35604 775 36960 37137 323 615 38031 39561 41514 663 42272 801 43193 877 44102 122 320 45841 46750 47799 888 48461 699 49775 777 50357 756 52019 020.

Serie XIV. à 500 M. 20 338 436 518 527 533 683 851 870 888 1138 363 696 2079 094 217 415 425 467 712 881 3504 518 591 601 715 739 922 937 956 986 4364 534 691 724 816 894 939 5071 411 427 745 793 6019 197 270 436 705 736 7099 131 209 367 409 553 574 743 776 877 973 8055 077 093 105 254 367 462 658 757 9619 752 761 770 853 998 10108 278 497 670 800 11173 306 453 603 748 955 12051 125 269 553 809 869 918 920 13058 910 14006 908 15817 16513 17628 18394 728 19930 931 21738 22354 23249 436 24017 25411 696 745 888 26280 27680 28463 514.

Serie XV. à 300 M. 71 426 760 779 825 928 956 999 1001 046 308 454 784 887 2139 154 345 393 464 498 609 614 859 980 3017 231 552 660 724 4022 199 320 338 408 429 948 5196 293 360 515 528 845 947 6071 504 602 635 669 685 886 929 7181 259 262 313 805 8156 173 343 390 599 877 913 977 9006 025 037 228 306 311 605 666 682 737 945 10068 129 309 599 701 826 834 859 11031 092 392 545 652 740 786 936 994 12190 300 455 13684 14818 880 15686 820 16673 829 18117 554 19647 705 856 20645 21037 127 243 953 22271 23784 24760 25133 584 27240 324.

Serie XVI. à 200 M. 10 233 258 599 721 850 861 1169 498 608 885 967 2072 178 837 854 902 3040 137 892 893 910 955 4084 088 120 135 156 179 379 835 5139 284 744 796 6082 653 7226 413 471 568 824 902 8042 102 173 230 240 419 490 595 612 718 728 974 9106 130 401 750 878 887 940 977 10071 120 233 267 423 571 637 718 760 891 11242 376 613 676 702 787 790 853 12044 057 111 224 288 321 376 431 485 573 579 821 987 13808 14696 16073 462 17695 18532 695 887 19130 20163 742 21247 722 22254 23282 328 455 24353 27169 316 28040.

3½% Pfandbriefe Buchstabe C.

Reihe XI. à 5000 M. 190 2129 373 521.
Reihe XII. à 2000 M. 408 721 1316 570 869.
Reihe XIII. à 1000 M. 1215 3660 4104 579 5198 200 332 353 494.
Reihe XIV. à 500 M. 715 724 1276 745 2267.
Reihe XV. à 300 M. 36 745 1491 2773.
Reihe XVI. à 200 M. 462 864 1553 2629.

4% Pfandbriefe Buchstabe D.

Reihe I. à 10,000 M. 236.
Reihe II. à 5000 M. 16 100 452 1151.
Reihe III. à 2000 M. 627 798 1037 110.
Reihe IV. à 1000 M. 141 674 721 1306 712 2076 594 843 898.
Reihe V. à 500 M. 492 601 1138 171.
Reihe VI. à 300 M. 565 1375 442 452 527.
Reihe VII. à 200 M. 350 446 749 939 1332.

4% Pfandbriefe Buchstabe E.

Reihe IX. à 10,000 M. 91 114 123.
Reihe X. à 5000 M. 70 314 331 396 421 586 589 601 683.
Reihe XI. à 2000 M. 48 159 190 271 369 391 445 498.
Reihe XII. à 1000 M. 31 36 57 211 216 449 454 490 573 701 880 888 1009 083 107 327.
Reihe XIII. à 500 M. 34 45 253 255 358 411 558 626 678.
Reihe XIV. à 300 M. 6 125 134 145 247 361 471 487 628 656.
Reihe XV. à 200 M. 253 312 350 467 515 558 572 617 655 661.

13) Preußische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothekenbr.

Verlosung am 22. Juni 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

4½% Hypothekenbriefe IV. Serie, rückzahlbar à 115%.

Lit. A. à 3000 M. 83 282 408 429.
Lit. B. à 1500 M. 203 367 383 429 472 503 529 567 626 755.
Lit. C. à 600 M. 72 93 99 127 204 623 667 674 890 1286 421 449 493 631 821.
Lit. D. à 300 M. 37 66 143 171 257 333 555 757 759 769 1048 216 459 660 822 889 2148 171 243 356 469 487 510 712 807 822 845 859 3040 111 243 344 434 549 630 [illegible] 6 946 4060 164 186.
Lit. E. à 1[illegible] M. 49 288 290 468 470 555 665 [illegible]66 698 756 1078 140 310 711 926 [illegible]028 076 084 104 300.

4½% Hypot[he]kenbriefe X. Serie, rückzahlbar à 110%.

Lit. E. à 300 M. 225 239 240 241 245 248 249 290 299 301 302 304 305 306 308 310 311 584 620 704 790 816 817 958 1409 410 603 872 912 2269 278 379 471 475 476 480 570 632 880 898 928 3212 213 214 215 216 848 852 855 856 858 4300 308 309 334 360 771 773 5123 296.
Lit. F. à 100 M. 126 189 238 785 821 823 829 979 992 1086 246 898 2013 014 256 386 388 400 404 646.

3½% Hypothekenbriefe XV. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à 5000 M. 14 1342 711 887.
Lit. B. à 3000 M. 115 697 1122 656.
Lit. C. à 2000 M. 192 230 634 1490 615 623 2236 668 998.
Lit. D. à 1000 M. 1668 2068 320 742 973 3136 233 744 791 933 4156 171 6114.
Lit. E. à 500 M. 628 1447 866 2130 288 635 784 3400 4200 5184.
Lit. F. à 300 M. 169 558 564 872 1249 2373 740 854 944 3079 375 451 621 641 702 4432 937 5236 365 629.
Lit. G. à 100 M. 216 1641 661 844 2213 800 3201 531 671 823.

14) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.

(4% Aeußere Gold-Anleihe.)
Verlosung am 2/15. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

à 5000 Fr. 533 573 823 831 948 1004 266 285 567 618 643 660 764 804 868 975 2333 467 695 955 979 995 3257 310 447 616 854 936 4067 094 202 424 507 734 794 811 841 997.

à 1000 Fr. 5074 654 656 658 768 849 871 6013 174 201 353 477 524 7107 500 542 625 646 679 857 907 961 8106 428 574 669 863 992 9077 328 623 832 10013 047 177 521 705 719 726 735 11117 135 481 552 920 960 12298 316 408 504 685 927 13058 254 354 704 804 14365 650 773 952 15052 179 735 772 819 16039 188 198 228 294 419 504 519 605 718 742 982 17121 267 369 402 506 677 771 783 928 981 999 18063 182 233 457 488 673 701 708 744 826 843 954 19016 292 302 311 790 20079 098 147 301 445 725 789 903 21084 162 213 245 267 328 480 566 667 820 891 22035 191 253 275 513 566 586 749 766 23228 352 427 551 589 730 833 994 24065 109 131 348 362 623 833 899.

à 500 Fr. 25010 175 231 255 283 573 710 781 825 863 958 26213 270 335 370 491 536 27146 160 264 270 623 28210 537 665 696 792 998 29095 129 174 350 456 580 617 782 807 869 890 931 30060 105 338 595 653 772 828 886 979 31066 275 280 307 703 944 32185 218 235 444 754 33076 322 397 482 790 927 950 996 34208 416 428 545 566 615.

15) Russische 3% Staatsbahn-Obligationen III. Emiss. v. 1881.

(Gr. Ges. d. Russischen Eisenb.)
Verlosung am 1/14. Juni 1904.
Zahlbar am 1/14. Dezember 1904.

à 625 Rubel Metall. 126936—960 128611—635 129986—130010 135136—160 137711—735 139236—260 150236—260 153411—435 154036—060 156611—635 157886—910 158136—160 162161—185 166336—360 811—835 169811—835 170761—785 171011—015.

à 125 Rubel Metall. 175286—310 536—560 183136—160 188586—610 189636—660 193486—510 196636—660 200786—810 205661—685 210636—660 211636—660 215661—685 216211—235 217111—135 161—185 223411—435 224486—510 986—225010 311—330.

16) Schwerin a. W., 4% Kreis-Anleihescheine von 1888.

Verlosung am 16. April 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Lit. A. à 2000 M. 34.
Lit. B. à 1000 M. 7 31.
Lit. C. à 500 M. 5.

17) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

89. Verlosung am 30. Juni 1904.
Zahlbar am 1. November 1904.

Serien:

43 48 53 175 247 444 529 662 700 962 969 1055 1108 1137 1168 1289 1354 1372 1436 1463 1523 1605 1612 1783 1805 1892 1914 2042 2123 2180 2677 2869 2894 2911 2913 2987 2995 3015 3079 3111 3272 3365 3480 3502 3541 3638 3720 3825 3843 3973 4043 4182 4257 4293 4337 4384 4500 4525 4540 4564 4591 4613 4666 4673 4699 4781 4875 5008 5037 5198 5340 5409 5549 5617 5868 5890 6235 6391 6503 6776 6896 6975 6991 6999 7039 7065 7104 7138 7170 7184 7206 7277 7378 7383 7458 7533 7546 7555 7656 7690 7769 8101 8122 8158 8189 8278 8357 8442 8701 8736 8767 8881 8904 8909 9031 9192 9195 9198 9386 9388 9445 9553 9650 9652 9707 9823 9876 9918 9959 10015 10041 10073 10205 10278 10301 10327 10483 10489 10500 10624 10771 10825 10898 11015 11214 11258 11434 11600 11649 11762 11763 11782 11878 11915 11993 12285 12359 12377 12406 12412 12454 12487 12657 12664 12742 12885 12906 12949 12989 13026 13070 13119 13139 13199 13302 13392 13515 13520 13536 13627 13706 13783 13842 14014 14061 14212 14238 14263 14403 14410 14476 14490 14585 14977 14984 15024 15052 15080 15209 15289 15304 15307 15314 15505.

Prämien:

Serie 48 Nr. 6 (150), 53 22 (10,000), 662 15, 1463 22, 1892 4, 2042 7, 2911 20, 2987 1, 2995 22, 3480 5, 3720 11, 3825 3, 4182 1, 4673 2, 4699 10, 5037 3, 5549 8, 6776 15, 6975 20, 7065 19 (150), 7170 14 (100), 7533 9 (100) 23 (150), 7656 1, 8189 17, 8701 21, 8736 23 (500), 8767 12, 9445 25, 10015 16, 10483 1, 10624 24, 10898 8 25, 11214 21 (100), 11649 5 (100), 12454 12, 13536 5 (100), 13706 5 (100), 14014 11, 14263 1 19, 15304 11 (100), 15314 11 (100), 15505 22.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 50 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

18) Zuckerfabrik Niezychowo, 4% Obligationen.

Verlosung am 4. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

6 22 34 40 46 47 84 105 116 135 173 186 193 201 202 211 228 262 263 266 268 280 283 285 302 319 354 358 387 394 401 405 413 414 418 423 448 489 507 516.